1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent | Chicago, Donnerstag, den 12. Juli 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe | 29. Jahrgang. — Nr. 164.

Hinter den Kulissen.

Deutscher Reichstag noch nicht über Ausschußsitzungen hinaus.

Kanzler-Abdankungsgerücht.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Bern, Schweiz, 12. Juli. Die „Vossische Zeitung" in Berlin meldet angeblich, der deutsche Kanzler v. Bethmann Hollweg habe abgedankt; Kaiser Wilhelm jedoch habe seine Entscheidung darüber, ob er die Abdankung annehmen solle, verschoben.

Berlin (über London, Mittwoch, den 11. Juli — verzögert!) Der deutsche Reichstag, welcher geplant hatte, am Mittwoch zu allgemeiner Sitzung zusammenzutreten — nachdem schon verschiedene Verschiebungen erfolgt waren — tritt wahrscheinlich nicht eher zusammen, als bis der Hauptausschuß seine Beratungen zum Abschluß gebracht hat.

Die Lage wurde heute als günstiger für den Kanzler v. Bethmann Hollweg betrachtet. Sein Posten und seine Persönlichkeit erschienen aber nur von nebensächlicher Bedeutung im Vergleich zu der Hauptstreitfrage, welche tiefgreifende parlamentarische Reformen in sich begreift.

Ob eine Koalition von vier Parteien sich in eine zusammenhängende Einheit beigeordneter Gruppen verwandeln kann, um eine gemeinsame Formel zu finden, das war immer noch ein Gegenstand vieler Spekulationen.

Mittlerweile ist es wahrscheinlich, daß verlangte innerpolitische Reformen, ohne Zwang zur Ausführung gelangen. Die Lage enthält kaum die Elemente für eine politische Revolution, und der „Mann auf der Straße" ist durchaus ruhig, trotz aller umherschwirrenden Gerüchte.

Basel, Schweiz, 12. Juli. (Ueber London.) Wie eine hierher gelangte Depesche meldet, hat Kaiser Wilhelm den Kanzler v. Bethmann Hollweg in Kenntniß gesetzt, daß im preußischen Landtag — ohne auf das Ende des Krieges zu warten — eine Vorlage eingebracht werden soll, die eine Ausführung der kaiserlichen Osterproklamation bezüglich Reformirung des preußischen Wahlrechts enthalten und direkt gleiches Stimmrecht in Preußen verfügen wird. Wenn Preußen diesen Schritt tut, so werden wohl auch andere deutsche Einzelstaaten nicht lange zurückbleiben.

Berlin, 12. Juli. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier berichtete am Nachmittag vom Osten:

„Während der letzten paar Tage warfen unsere Luftgeschwader erfolgreich und wiederholt Bomben auf die Batterien und Häfen nahe Zerel und Arensburg auf der Insel Oesel (vor dem Golf von Riga).

„Große Brände wurden beobachtet. Trotz heftigen Feuerns feindlicher Batterien kehrten unsere Aeroplane wohlbehalten zurück."

Auch Kronprinz herbeigezogen?

London, 12. Juli. Es heißt, auf Befehl des Kaisers Wilhelm sei auch der deutsche Kronprinz in Berlin eingetroffen, um über die schwebenden Streitfragen sich mit dem Kaiser zu besprechen.

Auch verlautet, es solle ein besonderes Reichs-Arbeitsministerium geschaffen werden, unter dem Sozialisten David oder Herbert.

China und Japan.

Tientsin, 12. Juli. Der Finanzminister Cheng Chen Fang und der Kriegsminister Lei Chen Chun, die Beide während der kurzen Dauer der monarchischen Regierung im Amt waren, wurden, als sie den Versuch machten, aus Peking zu entkommen, verhaftet. Der mandschurische General Feng Lin Ko, der sich verdächtig gemacht hatte, wurde ebenfalls, als er in Verkleidung zu entkommen suchte, auf dem Bahnhof in Tientsin verhaftet.

Tokio, 9. Juli. (Verspätet eingetroffen.) In der parlamentarischen Körperschaft versicherte heute der japanische Minister des Auswärtigen, Viscount Motono, daß Japan mit dem Versuch, die Monarchie in China wiedereinzuführen, nichts zu tun gehabt habe. Japan lehnte das Gesuch des monarchischen Führers Tschanghsun, als Vermittler zu dienen, ab, und überwies die Botschaft einfach dem Befehlshaber der republikanischen Truppen, Tuantschidschui. Bezüglich des europäischen Krieges sagte der Minister, es sei unmöglich, vorauszusagen, was sich noch ereignen werde, Japan müsse aber einig sein, um den Sieg herbeizuführen.

Schweden entrüstet über Amerika.

Stockholm, 12. Juli. In Schweden ist man sehr ungehalten über eine aus Washington eingetroffene Depesche, die sozusagen einen „amtlichen Bericht" der dortigen Regierung über Schwedens Ausfuhr und Einfuhr enthält. In dem Bericht, dessen Verfasser nicht genannt ist, heißt es, Schweden hätte an Deutschland große Mengen Material zur Anfertigung von Waffen und Munition verkauft, wie Eisen, Stahl, Kupfer, Schwefel, Zink usw., und selbst Eisen aus Amerika eingeführt, um das verkaufte zu ersetzen. Selbst amerikafreundliche Zeitungen sind entrüstet über derartige Beschuldigungen. Sie weisen auf die Maßnahmen Amerikas bezüglich des Ausfuhrhandels und die dabei von der Regierung bewiesene Unbeständigkeit hin. Außerdem erklären sie, Amerika befolge jetzt Schweden gegenüber genau die gleiche Politik, gegen welche von Washington aus in England früher wiederholt Beschwerde geführt wurde.

Opfer von U-Booten.

New York, 12. Juli. Nach einer, in der hiesigen Agentur der „France and Canada Steamship Co." eingetroffenen Kabeldepesche wurde der beschädigte amerikanische Dampfer „Kansan", vermutlich in der Nähe der französischen Küste, von einem Tauchboot versenkt. Die genannte Gesellschaft hatte das Schiff gechartert.

„Kansan" hatte einen Wert von rund 3 Millionen Dollars und war 7913 Tonnen groß. Es führte eine Besatzung von 50 Mann, deren Schicksal unbekannt ist.

(Nach Washingtoner Meldung werden 4 Mann der Besatzung vermißt.)

London, 12. Juli. Der Wochenbericht über britische Schiffsverluste durch Tauchboote oder Minen sagt:

Britische Handelsschiffe von über 1600 Tonnen Gehalt durch Minen oder Tauchboote versenkt: 14.

Britische Handelsschiffe von weniger als 1600 Tonnen Gehalt durch Minen oder Tauchboote versenkt: 3.

Britische Fischdampfer versenkt: 7, darunter einer von der Woche vorher.

Zusammen also: 24.

Britische Handelsschiffe erfolglos angegriffen: 17, darunter 1 vorher.

Französisches Minenboot versinkt!

Paris, 12. Juli. Das französische Minenbeseitigungsboot „Jupiter" ist am Dienstag im Britischen Kanal auf eine Mine gelaufen und untergegangen. 11 Mann sind dabei ertrunken.

War eine Uboot-Ente.

Rio de Janeiro, Brasilien, 12. Juli. **Eine Meldung, daß ein Stützpunkt für Tauchboote nahe Santos entdeckt worden sei, wird von Flottenbeamten für grundlos erklärt.**

Tananevicz schuldig.

Die Geschworenen verurteilen ihn zu 3 Jahren Zuchthaus.

Die Bänkergesellschaft in Joliet hat sich um ein weiteres Mitglied vermehrt. Die Geschworenen des Richters Hugo Pam verurteilten gestern den Bänker John M. Tananevicz wegen Veruntreuung von Bankeinlagen zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren und einer Geldstrafe von $280. Tananevicz war angeklagt, Spareinlagen angenommen zu haben, obschon er wußte, daß seine Bank sich in zahlungsunfähigem Zustande befand. Das von der Jury festgesetzte Strafmaß ist das höchste, welches das Gesetz in diesem Falle zuläßt.

Tananevicz, der sich weigerte, über den Befund der Jury eine Meinung zu äußern, erklärte auf dem Zeugenstand, daß seine Bank bis zur letzten Minute zahlungsfähig gewesen sei und daß die von ihm in seinen Büchern aufgeführten Bestände durchaus nicht zu hoch eingeschätzt gewesen seien. Sein Verteidiger hat nach Verkündung des Urteilsspruches Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses gestellt, worauf Richter Pam anordnete, daß über diesen Antrag am 21. Juli verhandelt werden solle. Gleichzeitig wurde die Bürgschaft des Verurteilten, die bisher $7000 betragen hatte, auf $10,000 erhöht.

Ein Hilfsstaatsanwalt sagte gestern einem Vertreter der „Abendpost", daß Tananevicz, als er nach Chicago kam, erklärter Sozialist war, später aber es für einträglicher hielt, gut katholisch zu werden, und dann gleichzeitig eine katholische Wochenzeitung in litauischer Sprache gründete, eine Frucht der Tananevicz Publishing Co., deren Wert in den Beständen mit $90,000 angeführt war.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League" — Alle Spiele wegen Regens verschoben.

„American League" — Chicago-New York verregnet; Cleveland 3, Washington 0; Boston 1, Detroit 0; Philadelphia 13, St. Louis 5.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	45	23	.662
Philadelphia	38	30	.559
St. Louis	40	35	.533
Cincinnati	43	39	.524
Chicago	41	39	.513
Brooklyn	32	37	.464
Boston	28	40	.412
Pittsburg	23	47	.329

American League.

	Gew.	Verl.	Proz
Boston	47	28	.627
Chicago	48	29	.623
Cleveland	43	37	.538
New York	38	34	.528
Detroit	38	38	.500
Washington	34	43	.419
Philadelphia	28	45	.384
St. Louis	30	49	.380

Heutige Spiele:

„National League" — Cincinnati in New York (2); Chicago in Philadelphia; Pittsburg in Brooklyn; St. Louis in Boston (2).

„American League" — New York in Chicago (2); Boston in Detroit; Philadelphia in St. Louis; Washington in Cleveland.

Auf der Heimfahrt.

Angestellte der Telephongesellschaft verunglückt, einer tötlich.

Eine Elektrische der Aurora, Elgin und Chicago Linie fuhr gestern sieben Meilen südlich von Aurora in einen Kraftwagen hinein, in dem sich S. J. Evans von Oak Park, ein Inspektor der Chicago Telephon Co., sowie ein anderer Angestellter dieser Gesellschaft, Charles Madder, 1717 West Polk Straße, befanden. Evans wurde so schwer verletzt, daß er auf dem Wege nach dem Aurora Hospital starb; Madders Verletzungen sind ebenfalls ernstlicher Natur, doch hofft man die Aerzte, ihn am Leben zu erhalten. Die beiden Männer hatten Telephonanlagen in Aurora besichtigt, und befanden sich auf der Rückfahrt nach Chicago.

Beim Spielen mit Zündhölzchen setzte gestern der dreijährige William Knittenfelder, 4458 Nord Whipple Straße, seine Kleider in Flammen. Der arme Kleine starb unter entsetzlichen Schmerzen an den erlittenen Brandwunden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und wärmer heute Abend, morgen teilweise bewölkt und wärmer. Mäßig starker, veränderlicher Wind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; im nördlichen und westlichen Teil heute Abend wärmer, im nordöstlichen auch morgen.

Indiana: Klar heute Abend, morgen klar und wärmer.

Nieder Michigan: Heute Abend klar, im nordwestlichen Teil wärmer. Morgen klar und wärmer.

Wisconsin: Klar im östlichen, im westlichen Teil heute Abend wahrscheinlich Regenschauer; wärmer heute Abend. Morgen wahrscheinlich Regenschauer, im äußersten östlichen Teil wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 7:26.
Sonnenaufgang, morgen: 4:26.
Mondaufgang: Heute Abend 11:46.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	67	3 Uhr Morgens	63
4 Uhr Nachm.	65	4 Uhr Morgens	59
5 Uhr Nachm.	64	5 Uhr Morgens	58
6 Uhr Abends	63	6 Uhr Morgens	59
7 Uhr Abends	62	7 Uhr Morgens	59
8 Uhr Abends	61	8 Uhr Morgens	60
9 Uhr Abends	62	9 Uhr Morgens	63
10 Uhr Abends	64	10 Uhr Vorm.	66
11 Uhr Abends	64	11 Uhr Vorm.	66
12 Uhr Mitternacht	63	12 Uhr Mittags	64
1 Uhr Morgens	62	1 Uhr Nachm.	64
2 Uhr Morgens	61	2 Uhr Nachm.	64

Wurst wider Wurst.

Brit. Schützengräben erstürmt, Viele gefangen!

Berlin, 12. Juli. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier berichtete am Nachmittag des Näheren:

„Armeegruppe Prinz Rupprecht — Eine Reihe britischer Schützengräben nahe Monchy wurde von Stoßtruppen eines hanseatischen Regiments, wirksam durch Flammenwerfer unterstützt, erstürmt, und eine große Zahl Gefangene eingebracht.

„Der Dienstagsangriff der Marine-Infanterie nahe der belgischen Meeresküste stellt einen großartigen Erfolg dar. Der Feind war nicht imstande, irgend welche Gegenangriffe zu machen. In Flandern, besonders südöstlich von Ypern, an der Artoisfront und nahe Lens und Bullecourt war der Artilleriekampf gestern heftiger. Wir führten manche Erkundungsunternehmungen aus.

„Armeegruppe deutscher Kronprinz — In der westlichen Champagne und auf dem linken Ufer der Maas ereigneten sich lebhafte Artilleriegefechte. Einige Erkundungsgefechte endeten zu unseren Gunsten.

„Armeegruppe Herzog Albrecht — Nichts Neues von Wichtigkeit.

„An der Ochtschera wurden russische Jägertruppen zurückgeschlagen, desgleichen örtliche feindliche Angriffe am Stokhod.

„Zwischen dem Dniester und den Karpathen drangen die russischen Heeresmassen, gemischte Abteilungen benutzend, bis nach der Lomnitza-Stellung hin, und nahe Kalisz erreichte eine russische Vorhut das westliche Ufer des Lomnitza-Flusses.

„Mazedonische Front — Lage unverändert."

Paris, 12. Juli. Das französische Kriegsamt machte heute folgende Mitteilungen über den Verlauf der Feindseligkeiten an der westlichen Front: Der artilleristische Kampf in der Champagne und an der Aisne im Gelände von Laffaux war sehr bedeutend. Feindliche Angriffe bei der Triangular Ebene und südlich von Juvincourt wurden mit Leichtigkeit zurückgeschlagen. Die Deutschen unternahmen auf beiden Ufern der Maas bei der Höhe 304, und nördlich von den Hardaumont-Werken nach vorhergegangenem Geschützfeuer mehrere Infanterieangriffe, erzielten aber keine Erfolge. Von den übrigen Punkten der Front ist nichts von Bedeutung zu berichten.

Abschwächender Bericht.

London, 12. Juli. General M. B. Maurice, der sogenannte Oberdirektor der militärischen Operationen im britischen Kriegsamt, berichtet, daß die britischen Verluste in Verbindung mit dem deutschen Dienstagserfolg nahe Nieuport, Belgien, auf etwa 1500 Mann kämen, einschließlich der Gefangenen, deren Zahl (etwas über 1250) wahrscheinlich vom deutschen Hauptquartier zutreffend berichtet worden sei.

Im Uebrigen legt er dem deutschen Erfolg wenig Wert bei und sagt, die genommenen Stellungen seien nur von zwei britischen Bataillonen verteidigt gewesen.

Von östlichen Kriegsschauplätzen.

Wien, 12. Juli. (Ueber Amsterdam und London.) Das österreich-ungarische Hauptquartier meldete gestern Abend:

„Russischer Kriegsschauplatz: Die Aufklärungs- und Artillerietätigkeit war im Allgemeinen lebhafter.

„Neue, erbitterte Kämpfe entwickelten sich gestern früh nahe Stanislau. Die verbündeten Truppen schlugen viele Angriffe ab, wurden aber am Abend unter dem steigenden Druck der feindlichen Uebermacht über die untere Lomnitza zurückgenommen. Der Feind drängte während der Nacht nicht nach.

„Nördlich des Dniestr verhielten sich die Russen ziemlich ruhig, und unsere Sturmtruppen arbeiteten erfolgreich. Zwischen der galizischen Grenze und der Ostsee lebte das Artilleriefeuer wiederholt auf.

„Auf dem italienischen und südöstlichen Kriegsschauplatz ist die Lage unverändert."

St. Petersburg, 12. Juli. (Ueber London.) Die Russen beanspruchen bereits, seit dem Beginn der neuen Offensive an der galizischen Front bis jetzt über 25,000 Gefangene gemacht und sonst große Beute erlangt zu haben.

Washington, D. C., 12. Juli. Es wird hierher gemeldet, die „reorganisirte rumänische Armee" habe sich der neuen russischen Offensive gleichfalls angeschlossen.

Petersburg, 12. Juli. Halbamtlichen Ankündigungen zufolge haben die Russen Kalusz erobert, in dem sich das feindliche Hauptquartier in Galizien befand. Kalusz hat eine Bevölkerung von 8000 und liegt 28 Meilen südöstlich vom Stry. Gestern erreichten russische Streitkräfte die Poliecz-Lesiuwka-Karmacz-Linie südlich und westlich von Stanislau, deren Mittelpunkt das 4 Meilen westlich vom Bystritza gelegene Lesiuwka ist, welches 7 Meilen östlich von Kalusz gelegen, die nächstgrößte Stadt westlich von Stanislau ist an der Biegung der Stoka. Dem russischen Kriegsministerium wurde heute gemeldet, daß die russischen Truppen ihr erfolgreiches Vordringen fortsetzen und viele Gefangene machen.

Neue Anti-Gasmasken.

Washington, 12. Juli. Regierungs- und Privatsachverständige sind eifrig damit beschäftigt, neue vervollkommte Antigasmasken für die amerikanischen Truppen herzustellen. Major L. P. Williamson vom Sanitätskorps ist beauftragt worden, die Werkstätten in Pittsburg, Baltimore und New Haven zu besichtigen. Auf jedem amerikanischen Torpedozerstörer und allen Schiffen, die jetzt nach der Kriegszone fahren, befinden sich solche Masken; es war das für notwendig erachtet worden, nachdem deutsche Marineartilleristen mit Gasbomben geschossen hatten.

Kleine Kriegsnachrichten.

Woodland, Kalifornien, 12. Juli. Bundesagenten und die Polizei von Vallejo ersuchten die Behörden von Esparto, den dort verhafteten J. Kozlowski, einen in Chicago geborenen 22jährigen Mann polnischer oder russischer Eltern, vorläufig im Gewahrsam zu behalten. Er wird verdächtigt, mit der am Montag erfolgten großen Explosion in den Pulverwerken auf Mare Island in Verbindung gestanden zu haben.

Lutheraner schwer verdächtigt!

Lincoln, Nebr. 12. Juli. In einer, vom „Nebraskaer Staatsverteidigungsrat" veröffentlichten Erklärung werden die „hervorragenden Führer" der lutherischen Kirche im Staate sowie einige Professoren der Universität Nebraska wegen „hochverräterischer Aeußerungen, Treubruch und Passivität, die dazu beitrugen, Deutschland, dem Feinde, Unterstützung zu leihen", ohne Ausnahme in schroffen Ausdrücken verdammt. Wie versichert wird, geschah das erst nach „feierlichster und ernstester Untersuchung", und nachdem man Hunderte von Briefen erhalten hatte, in denen sich viele Patrioten bitter darüber beschwerten, daß sie „tausende von Dollars verloren, weil sie sich dem prodeutschen Einfluß nicht willig fügen wollten."

Kanarien, Kartoffeln, Zwiebeln.

Bei den teuren Zeiten müssen die Herren Einbrecher Alles mitnehmen.

Der Vogelhändler Arthur W. Mutters, 4453 Broadway, benachrichtigte gestern die Polizei, daß ihm aus seinem Laden 15 Kanarienvögel im Gesammtwerte von $150 Dollars gestohlen worden seien. Die Diebe verschafften sich anscheinend Einlaß durch ein Fenster, das offen stehend gefunden wurde.

Einbrecher stahlen gestern aus der Kommissionshandlung von A. Huizinga & Co., 853 West Randolph Straße, 100 Säcke Kartoffeln und 20 Säcke Zwiebeln im Gesammtwerte von $740.

Vier Angestellte der Michigan Zentral Bahn wurden gestern unter der Anschuldigung in Haft genommen, aus den Güterwagen der genannten Bahn Kleider, Schuhe und Hüte gestohlen zu haben. Die Häftlinge sind: Tony Locashio, Nr. 3417 N. Hohne Avenue; James Bent, Nr. 1102 S. Hamilton Ave.; John Abram, 5818 Trumbull Ave. und Andrew Waksmaker, Nr. 1274 Augusta Straße.

Der im Edgewater Beach Hotel wohnhafte G. W. Stewart wurde gestern spät Abends auf dem Heimwege in der Nähe des Hotels niedergeschlagen, bis zur Besinnungslosigkeit verprügelt und um 15 Dollars Bargeld, eine Diamantvorsteckнadel im Werte von $150, einen Diamantring im Werte von $150, sowie seine goldene Uhr erleichtert. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

* Der in der Anlage der Commonwealth Edison Co., 1844 Süd Wood Straße, angestellte 39jährige Joseph Tarsacki, 2436 Superior Straße wohnhaft, war heute mit der Ausbesserung elektrischer Drähte beschäftigt, als aus einer ausgebrannten Sicherung eine Flamme hervorschoß, die ihm erhebliche Brandwunden an der Brust und im Gesicht zufügte. Er wurde in das St. Elisabeth Hospital geschafft, sein Zustand ist nicht besorgnißerregend.

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost"

enthält an besonders interessanten **Original**-Aufsätzen u. a.:

Der Emir,
von Rud. Kafka.

Das unterdrückte Asien, XXIV. Teil: Mauritius, die kleine Zuckerinsel,
von Dr. N. Krishna.

Die Reformation des Skatspiels,
Plauderei von Alb. Weiße.

Schach, das königliche Spiel,
von Edward Lasker.

Kritisches über Theater, Musik, Literatur, Bildende Kunst und Wandelbilder.

An sonstigen belehrenden und unterhaltenden Artikeln außer spannenden Romanen, Erzählungen und Humoresken u. a.:

Eindrücke aus Deutschland,
von Theodor Lehmann.

Bilder aus dem Irrenhause,
von H. Ludwig.

Verjüngungsmittel,
von Ernst Schulz.

Zu beziehen in der Geschäftsstelle, 223 W. Washington Str., oder bei den Zeitungshändlern und Trägern.

Neuer Aufruf Wilsons.

Geht mit Schiffsbesitzern und Anderen in's Gericht.

Gegen Dollarpatriotismus.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 12. Juli. Präsident Wilson richtete gestern Abend an die Geschäftsinteressen des ganzen Landes eine eindringliche Aufforderung, alle selbstsüchtigen Erwägungen beiseite zu setzen und ihre Hilfe so reichlich der Nation zu geben, wie Diejenigen, welche ihr Leben auf den Schlachtfeldern darbieten. Der Appell richtet sich zunächst an die Kohlengrubenbesitzer und Fabrikanten, denen der Präsident die Zusicherung gibt, daß die Regierung gerechte Preise zahlen, aber sich keinen Versuch, ungewöhnliche Profite zu erpressen, gefallen lassen werde. Scharf zieht der Präsident über die Profitsucht der Schiffsbesitzer los. Er sagt u. A.:

„Eure Vaterlandsliebe ist entweder von der gleichen selbstverleugnenden Art wie der Patriotismus der Toten und Verstümmelten auf den Schlachtfeldern von Frankreich, oder es ist überhaupt kein Patriotismus. Laßt uns daher niemals von Profiten und Patriotismus in einem und demselben Atemzuge sprechen.

„Ich berufe Sie zu einer großen Pflicht, einem großen Vorrecht, einer glänzenden Auszeichnung.

„Ich will von jedem Mann, der kein Drückeberger ist, erwarten, daß er in diesem großen Unternehmen mir zur Seite steht. Kein Mann kann dabei Ehre gewinnen, wenn er nur an sich selbst denkt."

In den stärksten Ausdrücken verdammt der Präsident die Schiffseigentümer des Landes dafür, daß sie Frachtraten berechnen, die der Regierung „nahezu unüberwindliche Hindernisse in den Weg gelegt haben".

„Diejenigen, welche die Frachtraten festsetzten, haben das wirkungsvollste Mittel ergriffen, um den gegen Deutschland verbündeten Heeren eine Niederlage zu bereiten."

„Ich will nicht sagen, daß sie das beabsichtigen. Aber es ist hohe Zeit, daß sie in sich gehen!

„Es gibt noch etwas, das wir in unser Denken aufnehmen müssen. Das Publikum ist jetzt ebenso gut ein Teil der Regierung, wie die Armee und die Flotte selbst. Das ganze Volk in allen seinen Tätigkeiten ist jetzt mobilisirt und dient für die Erfüllung der Aufgabe der Nation in diesem Kriege. Es ist unter solchen Umständen unmöglich, gerechterweise zwischen industriellen Einkäufen zu unterscheiden, welche die Regierung macht, und industriellen Einkäufen, welche die Leiter von Industrien machen; und es ist ebenso sehr unsere Pflicht, die Industrien des Landes mit allen Betrieben, welche zur Erhaltung seines Lebens beitragen, aufrechtzuerhalten, wie unsere Streitkräfte in Felde und auf der See. Wir müssen Preise für das Publikum ebenso machen, wie die Preiß für die Regierung.

„Preise bedeuten jetzt allenthalben dasselbe. Sie bedeuten die Leistungsfähigkeit oder Nichtleistungsfähigkeit der Nation, gleichviel, ob die Regierung es ist, welche sie zahlt, oder nicht. Sie bedeuten entweder Sieg oder Niederlage. Sie bedeuten, daß Amerika ein- für allemal seinen Rang in der vordersten Reihe der freien Nationen einnehmen oder zur Niederlage herabsinken und eine Macht zweiten Ranges werden wird! Das ist ein Tag der Abrechnung, und Jeder von uns muß ihr persönlich begegnen."

Regierung und „Stahltrust".

Washington, D. C., 12. Juli. In einer Konferenz der Hauptstahlproduzenten des Landes mit Flottensekretär Daniels und Kriegssekretär Baker wurde, wie man hört, ein Abkommen erzielt, wonach der Regierung aller für Kriegszwecke bedurfter Stahl zu einem später festzusetzenden Preise zur Verfügung gestellt werden soll; den Fabrikanten ist ein angemessener Profit zugesagt.

Auch wird Verfügung getroffen, die Stahlindustrie noch weiter auszudehnen, soweit dies nötig sein sollte, um neuen Anforderungen zu begegnen.

Die Regierung gab den Stahlproduzenten die Zusicherung, daß ihre Kriegsbestellungen über die ganze eisen- und stahlerzeugende Kapazität des Landes hin verteilt werden würden, ohne daß ein einziger Fabrikant, oder eine Gruppe solcher, einen ungehörigen Teil der Kriegslast zu tragen haben würde.

Präsident soll sie beraten.

Washington, D. C., 12. Juli. Demokratische Führer im Senat haben, da sie es nahezu unmöglich finden, die sich bekämpfenden Ansichten über die Nahrungsbill mit einander zu versöhnen, heute beschlossen, an Präsident Wilson zu appelliren, damit dieser seine Meinung äußere, auf was für Vergleiche man sich einigen sollte, um Beschlußfassung über diese hochwichtige Vorlage zu beschleunigen!

Washington, D. C., 12. Juli. Der Landwirtschaftsausschuß des Senats beschloß heute, auf jede Gutheißung oder Empfehlung bezüglich des Gore'schen Ersatzentwurfs für die Nahrungsbill zu verzichten. Sen. Gore, der Vorsitzer dieses Komites, plant aber, auf eigene Hand seinen Entwurf einzubringen, dessen Bestimmungen großenteils mehr Unterstützung haben sollen, als diejenigen in der schwebenden Regierungsvorlage.

Als schlaues Friedensspiel hingestellt!

Washington, D. C., 12. Juli. Beamte und Diplomaten dahier erklären, daß Deutschland mit seinen „scheinbaren" inneren Streitigkeiten der letzten Tage „vielleicht" nur ein großes schlaues Friedensspiel ausführen möge!

Im Gefolge neuester Gerüchte über „tiefgreifende" Veränderungen im Kabinet des Kaisers warnt das amerikanische Staatsdepartement abermals vor Uebertreibungen und hochfliegenden Hoffnungen.

Gegen „Handel mit dem Feind".

Washington, D. C., 12. Juli. Die Administrationsvorlage gegen den Handel mit dem Feind ist heute in den Händen des Senats, nachdem sie vom Abgeordnetenhause noch gestern in mündlicher Abstimmung gutgeheißen worden war. Die Maßnahme, wie sie schließlich vom Haus nach einer nur dreitägigen Erörterung genehmigt wurde, hat eine nur wenig veränderte Form gegenüber der vom Komite einberichteten.

Die Hauptbestimmungen der Bill, die nach dem Vorbild der einschlägigen britischen Gesetzgebung gemodelt ist, umfaßt Sperre gegen den Geschäftsverkehr mit Nationen, mit denen die Ver. Staaten im Kriege liegen, oder ihren Verbündeten, ausgenommen unter besonderer Erlaubniß, und Regierungsbeschlagnahme des Eigentums ausländischer Feinde und betreffender Patentrechte.

Abzeichen für Dienstbefreite.

Washington, 12. Juli. Alle Militärpflichtigen, die sich registriren ließen, aber vom Dienst befreit werden, sollen eine kleine runde Medaille erhalten, auf der dies vermerkt sein wird, so daß sie nicht vom Publikum als „Drückeberger" bezeichnet werden können. Inzwischen laufen im Kriegsdepartement Tausende von Anfragen ein, wann, wo und wie die Ziehung stattfinden wird. Allgemein glaubt man, daß das in der kommenden Woche vor sich gehen wird, doch sind Einzelheiten nicht

Doppelte L.M. Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue At Paulina Street — Zwei Läden — Lincoln—School and Ashland

Juli Verkauf von Restern

In beiden Läden.

Standard Dreß Ginghams, speziell die Yard zu 9½c
18zölliges Roller Handtuchzeug, 12½c wert, Yard zu...8½c
36zölliger Madras Skirting, speziell die Yard.....12½c
40zöllige gewebt-gestreifte Voile, 50c Sorte, Yard zu....25c
36zöllige seidene Pongee, spez., Freitag die Yard 25c
Feather Ticking, reg. 35c Qualität, die Yard zu.....19c
Mercerized Tafel-Damast, 75c Sorte, die Yard zu.....39c
36zöll. gebleichter Muslin, 20. Yds. an jed. Kunden, Yd., 8½c
Türkische Bade-Handtücher, 39c Qualität, Stück zu.....25c
Kissenbezüge, Größe 45 bei 36, speziell, Stück zu.....15c
36zöll. gebleichter Cambric, speziell die Yard 12½c
Englisches Longcloth, alle Längen, spez., die Yard 7½c
40zöllige Chiffon Voile, speziell die Yard zu.....12½c
Baby Crib Blankets, große Sorte, speziell zu.....35c
Fancy Seed Voile, reg. 15c Sorte, speziell die Yard ...7½c
36—40-zöll. weiße Organdy od. Batiste, 25c Sorte, Yd., 9½c
42-zöll. Mohair Suiting, reg. 85c, speziell Yard zu....49c
3,000 Yds. fancy Georgette Crepe od. Crepe de Chine, Yd., 99c
54zöll. fancy Skirting, spez., Freitag die Yard 59c

Folgende Specials zum Verkauf in beiden Läden

Niedrige Damenschuhe, alle Arten von Leder die meisten davon bei Hand gewendet, alle neuen Sommer-Fassons — $2.50 Werte, Freitag Paar 1.49

Niedrige Mädchenschuhe, in Patent Colt, ganz solides Leder, Mary Jane Fassons, Größen bis 2; $2.00 Werte—Freitag das Paar zu..... 1.39

Weiße Canvas Ankle Strap Mädchen Pumps—geschneid. Schleife, echte Elkskin Sohlen, Gr. 5—8, 9—11, 12—2, 75c werl, Freitag, Paar zu.... 49c

Coopers Seconds, lose passende Rainfook Union Suit, für Männer, rangieren im Werte von $1 bis 1.50, alle Größen, zu.. 69c

Gerippte Union Suits für Männer, perfekt paff., kurze ärmel, knie Länge, in allen Größen, 85c und $1 Werte, zu 55c

Damen-Leibchen, niedriger Hals — in Blusenform, 25c Wt. speziell Freitag 14c

Union-Suits für Damen, niedr. Hals, unten mit Spitzen besetzt; spez. am Freitag.. 25c

Swiß gerippte Kinderleibchen, niedr. Hals. Reg. 15c Wt. — speziell am Freitag.. 10c

Balbriggan-Hosen f. Knaben. Gr. 24, 26 u. 28. Reg. 25c-Werte spez. zu 10c

Schwarze u. weiße feine baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, dopp. Fersen u. Zehen; Paar 15c

Feine baumwoll. nahtl. Männerstrümpfe, schwarz, lohfarbig und grau, dopp. Fersen und Zehen — das Paar zu 15c; oder 2 Paar für nur 25c

Fein gerippte Lisle Finish nahtlose Kinderstrümpfe, in schwarz, weiß und farbig, Größen 6 bis 9½ — das Paar zu.... 15c

Einzelne waschbare Knabenhosen, Khaki oder Palm Beach. — Gr. 4—10; nur 29c

Knaben Rompers und Oliver Twist Waschanzüge —einfache Baumwolle od. gestreift, alle Größen 2 bis 6 Jahre — Freitag verkauft zu nur 19c

Knaben Ueberhosen, gut gemacht aus Hickory Streifen, mit großen Hosenträgern u. Taschen, Größen 3 bis 12 Jahre, zu nur .. 35c

50c u. 75c Golf u. Rah Rah Knaben-Hüte, in Seide und Wollestoffen; zu 39c

Diana Pad Supporters in verschiedenen Farben. Beste 25c Werte; das Paar.... 15c

Basting Thread — Nur in Weiß, 500 Yards auf der Spule — 5c Sorte; Spule für..... 3c

Haarnadeln — gedreht, gerade u. unsichtbar, verpackt in netten Kartons — 1 Karton.... 5c

250 Stücke Spitzen und Einsätze, fancy Baumwolle und Torchon, — hübsche Auswahl von Mustern, die Yard für nur 4c

500 Dutzend weiße hohlgesäumte Taschentücher f. Damen, zu 4c verkauft — speziell für den Freitagverkauf, Stück zu 2c

Spitzen-Bettdecken, hohlgesäumter Border Effekt und gezackte Lockstitched Kanten, leicht beschädigt; Ihre Auswahl das Stück zu nur 59c

Eichenholz Cottage Rods — 4 Fuß lang — mit dazu passenden Enden u. Brackets — das Stück offeriert zu nur 7c

Reinwollene Ingrain Fabrikagenten Muster — Yard im Viereck, finished Enden, große Auswahl von Mustern und Farben — das Stück zu 39c

Extra Qualität Congoleum Roster, 2 Yards br., fort. Längen u. Muster, reg. 50c Quadratyard—Milwaukee Ave.-Laden, Rückerpr., Quadratyard, 23c

Küchenmesser Set — 1 Brotmesser, 1 Cleaver, 1 Kombination Schälmesser und Schärfstein, im Milwaukee Ave.-Laden das Set für nur 39c

Mark Cross Sicherheits-Rasiermesser m. 1 Klinge; Freitag im Milwaukee Ave. Laden... 14c

Post- und Telephon-Bestellungen in beiden Läden angenommen.

GROCERIES

Im Milwaukee Avenue Laden.

Feiner Nr. 1 Sugar-cured Picnic-Schinken, Pfund 21½c

Swifts Elastic weiße Wäscheleine—zehn Stücke für 49c

Morions gut fließendes Tischsalz — drei Packete für..... 25c

4800 Büchsen Sniders Tomato-Suppe, so lange sie vorhalten, Büchse zu 10c

Feinste Deep Sea Lobsters, ½ Pfd.-Büchse.... 29c

Sniders reiner Tomato Catsup, Quartflasche, 32c

Kaffee—Rio Kaffee, von 2 bis 5 Nachmittags, das Pfund für 12½c
2 Pfund an jeden Kunden.

Frisch gebackene Graham od. Oatmeal Crackers, das Pfund 14c

Frisch gebackene Ginger-Snaps —Pfund 10c

Home made weißes oder Roggenbrot. Laib..... 5c

Feiner weißer Kopfkreis —4 Pfund 25c

Kartoffeln, gute alte, solange sie vorhalten — am Counter, Peck 23c

Trockene Zwiebeln, feine Bermuda Süße, 5 Pfd für.... 13c

Wiebolds Best Family Mehl, ½ Bbl. 1.69

Snow Flake Icing Zucker, Packet zu 12c

Feiner Klaas's rote Lachs, hohe Büchse 15c

Jello, das delikate Dessert, assort Flavors, 3 Packete für..... 25c

Frisch geräucherte Spareribs, Pfund 18c

Frisch gemachtes Hackfleisch, Pfund 16½c

Süß gepök. Rindszungen — Pfund 23½c

Frisch abgeschnitt. Veal Stew, Pfund 19½c

Butter, feinste Elgin Creamery, Pfd..... 41c

Fry's Cocoa Country Brick Cream Cheese, Pfd..... 27c

Swifts Silver Leaf rein, Schmalz —Pfund 25c

Kirks American Family Seife 10 Stücke für 58c

Das Geheimniß des Arztes.

Roman von S. T. Rhode.

(35. Fortsetzung.)

„Das habe ich jederzeit gewußt," sprach Cecilie eisigen Tones und maß Phillips herausfordernden Blickes, den er mit gleicher Münze erwiderte. Dann wurde keine Silbe mehr gesprochen, bis man an Ort und Stelle anlangte.

In der Vorhalle wurden sie von Dorothy erwartet. Sie erfaßte Cecilie bei der Hand, küßte sie zärtlich und führte sie hinauf in das niedliche Kinderzimmer, das nach wie vor für Nance bestimmt geblieben. Hier standen noch die nämlichen Möbel, wie vor Jahren, und das nämliche kleine, weiße Bett stand in der Ecke, und darin lag Nance, die ganz den Eindruck eines ernstlich erkrankten Kindes machte.

Cecilie legte Hut und Mantel ab und sagte zu Dorothy:

„Ich bleibe jetzt bei ihr, bis sie erwacht; lassen Sie Niemanden herein. Es wird ihr ganz natürlich erscheinen, mich an ihrem Bette zu erblicken, sobald sie die Augen aufschlägt."

Mrs. Crichton verließ das Zimmer und schloß behutsam die Tür hinter sich. Cecilie rückte einen Fauteuil an das Bett und die kleine Schläferin murmelte einige Namen, während sie sich unruhig hin und her wälzte.

„Mama," sagte sie wiederholt, „ich muß Mama finden . . ."

Endlich schlug sie die Augen auf und heftete sie voll freudiger Ueberraschung auf die Mutter.

„Mama!" rief sie aus. „Endlich bist Du da!"

„Ja, mein teures Kind," erwiderte Cecilie. „Als ich erfuhr, daß Du krank[illegible], kam ich sofort herbei. Dich jetzt in ein Tuch einhüllen und Du kannst auf meinen Knien sitzen und Deinen Kopf an meine Schulter lehnen."

Nance lächelte schwach.

Die Mutter nahm ihr Kind in die Arme und eine Weile verharrte Nance ruhig, einzig von dem Glücksgefühl, sich wieder bei ihrer Mutter zu fühlen, beherrscht. Dann aber sagte sie:

„Ich fühle mich schon besser, Mama. Darf ich Dir von gestern Abend berichten?"

„Gewiß, mein Kind; aber Du darfst Dich dabei nicht aufregen."

„Ich werde versuchen, ruhig zu bleiben, aber es war so schrecklich. Und das war so: Doktor Phillips und Doktor Dickinson sprachen miteinander."

„Dickinson? Doktor Dickinson?" wiederholte Cecilie zusammenfahrend.

„Ja, Mama. Aber weshalb bist Du so erstaunt? Bei Tische saß ich neben Doktor Dickinson. Er war sehr freundlich und nett zu mir, und ich hielt ihn für einen guten Menschen, bis ich sah, daß er das nicht sei . . ."

„Nance, Du regst Dich zu sehr auf!"

„Aber ich muß Dir doch alles sagen, Mama. Ich saß auf dem Sofa in der Salonnische und betrachtete die Bücher und Bilder der Kusine Millie, als Doktor Phillips und Doktor Dickinson eintraten und miteinander zu sprechen begannen; Doktor Phillips sagte viel Schlechtes über Dich zu Doktor Dickinson. Er behauptete, Du behandeltest die Leute mit einem Mittel meines Vaters, das Du nicht anwenden dürftest. Er sagte, man müßte Dich daran hindern und Dich . . . wegen Mordes unter Anklage stellen . . . Ja, das sagte er . . . Und ist es nicht schrecklich, so zu sprechen, wo Du so vielen Menschen das Leben gerettet hast? Ach, Mama, das bricht mir das Herz . . ."

Und die arme Nance begann zu weinen. Cecilie suchte sie nach Möglichkeit zu beruhigen, wobei sie die eigene Unruhe zu übertönen suchte.

Nance fühlte sich durch diese Tröstungen ganz beglückt und verlangte, ihre Mutter möge sie wieder in das Bett legen; dann begann sie in ihrer gewohnten anregenden, phantasiereichen Weise zu plaudern. Cecilie hörte ihr eine Weile zu, ging hinaus und sagte zu Dorothy:

„Ich bin ernstlich beunruhigt, was Nance betrifft, denn sie hat eine heftige Erschütterung erfahren. Sie hörte Doktor Phillips und Doktor Dickinson in einer Art über mich sprechen, die sie naturgemäß aufregen mußte. Sie wissen, wie zart und empfänglich sie ist; es wäre mir sehr angenehm, wenn Doktor Arbuthnot sie noch heute Abend sehen könnte."

„Wir werden ihn holen lassen, Cecilie," sprach Dorothy. „Sie ziehen ihn wohl jedem anderen vor?"

„Ich würde Dickinson vorziehen, von dem mein Mann eine sehr hohe Meinung hatte, wenn Nance nicht so aufgeregt wäre. Eine Diagnose kann Arbuthnot ebenso gut stellen wie ein anderer, und was die Behandlung anbelangt . . ."

Cecilie hielt inne, ein Strahl brach aus ihrem Auge.

„Ach, Cecilie, befürchten Sie vielleicht die Schwindsucht?" fragte Dorothy.

„Leider, ja! Nance hat Anlagen zur Schwindsucht, und Lorenz hegte stets die Befürchtung, daß sich das schreckliche Uebel bei ihr gefahrdrohend entwickeln könnte."

„Sie werden aber Ihr Mittel bei ihr nicht anwenden wollen!" rief Dorothy fast erschrocken aus. „Sie werden es nicht wagen!"

„Das weiß ich noch nicht; fragen Sie mich nicht! Gott möge mir beistehen!" Und bleich wie der Tod kehrte Cecilie in das Zimmer der Kranken zurück.

Zwischen sieben und acht Uhr Abends fand sich Doktor Arbuthnot ein. Er untersuchte das Kind sehr eingehend und sagte dann im Vertrauen zur Mutter:

„Eine sorgfältige Pflege ist unerläßlich; wohl hat die Krankheit, deren Keim vorhanden ist, noch keine greifbare Form angenommen, wird aber früher oder später sicherlich zum Ausbruch kommen."

„Sie sind sicher, Doktor, daß sie schwindsüchtig ist?"

„Leider deuten alle Symptome darauf hin, und zum Ueberfluß befürchte ich, daß das Leiden das Gehirn angreifen wird. Trachten Sie danach, daß sich die Kleine möglichst ruhig verhält, und halten Sie sie zwei oder drei Tage im Bette."

Damit ging er und Cecilie kehrte zu Nance zurück. Diese lag in friedlichem Schlummer da, ihre Mutter aber ging nicht zur Ruhe, sondern ließ sich am Bette ihres Kindes nieder.

Gegen Mitternacht bewegte sich Nance und öffnete die Augen einen Moment; sie flüsterte „Mama", und sich auf die andere Seite kehrend, schlief sie weiter. Leicht legte Cecilie die Hand auf die blütenweiße Stirne ihrer Tochter, und sich über sie neigend, lauschte sie ihrem Atem, der zu rasch und abgerissen ging.

„Ich tue es!" sagte sich Mrs. Digby. Das Uebel, das meine teure kleine Nance seit ihrer Geburt bedroht, ist zum Ausbruch gekommen. Ich muß das Serum ohne Säumen anwenden. Zu befürchten habe ich nichts, denn in einem Falle, wie der meines Kindes, ist v:: Genesung eine absolut sichere! Alles Andere kann ich entbehren, nur Nance nicht!"

Nachdem sie mit sich im Reinen war, wurde Mrs. Digby ruhiger, wie das gewöhnlich der Fall ist, wenn man in einer besonders wichtigen Angelegenheit einen Entschluß gefaßt hat. Lautlos erhob sie sich vom Bette ihres Kindes, schritt durch das Zimmer, nahm Hut und Mantel, öffnete die Tür und schritt unhörbar hinaus. Einen Moment zögerte sie bei dem Gedanken, Nance allein zu lassen, und dachte daran, Price, die Kammerfrau von Mrs. Crichton, zu bitten, während ihrer Abwesenheit bei dem Kinde zu bleiben; allein nach kurzem Erwägen zog sie es vor, die Kleine sich selbst zu überlassen, bis sie zurückgekehrt sein würde.

Es war die Stunde zwischen Mitternacht und ein Uhr Morgens, als Cecilie die Treppe des Hauses hinabstieg, das einst ihr gehört hatte, die Haustüre öffnete, die keinerlei Geräusch vernehmen ließ, und auf die Straße hinaustrat. Sie bemerkte den Mann nicht, der sich im Schatten eines Hauses hielt, ihr folgte, als sie an ihm vorüberkam, und von da an stets einige Schritte hinter ihr blieb. Wenn sie für einen Moment stehen blieb, zog er sich schleunigst wieder in den Schatten zurück und blieb unsichtbar für sie.

Cecilie schritt lange dahin und blieb endlich vor einem mehr als bescheiden aussehenden Hause stehen. Hier pochte sie an und eine blasse Frau mit müdem, abgespanntem Gesicht öffnete sofort.

„Es haben sich bereits mehrere Personen danach erkundigt, wann Sie nach Hause kämen, Madame," sprach sie.

„Ich danke Ihnen, Mrs. Martin," erwiderte Cecilie. „Sagen Sie den Leuten, die noch nach mir fragen sollten, daß ich ein paar Tage wegen unaufschiebbarer Geschäfte fernbleiben muß. Sie brauchen die Türe nicht zu schließen, denn ich gehe bloß für ein paar Minuten hinauf und entferne mich sofort wieder."

Etwa eine Viertelstunde später verließ sie das Haus und kehrte so rasch wie möglich in die Hartrick Street zurück, wo sie, in das Zimmer ihrer Tochter tretend, dieses ebenso ruhig schlafend antraf, wie sie sie verlassen. Niemand hatte ihre Abwesenheit bemerkt, niemand ahnte, daß sie länger wie eine Stunde fern gewesen.

An das Lager des Kindes tretend, konstatirte sie, daß dessen Atem so schwach und leise sei, als funktionirte die kleine Lunge überhaupt nicht mehr; über dem ganzen zarten Geschöpf war eine Ruhe, ein Frieden gebreitet, als hätte der Tod auch hier bereits seine Herrschaft angetreten. Von einer namenlosen Angst erfaßt, neigte sich Cecilie über die Schläferin, fühlte sich aber alsbald wieder beruhigt, denn die Brust hob und senkte sich, wenn auch leise, so doch in regelmäßigen Zwischenpausen. Der Morgen war nicht mehr fern und Cecilie wollte nur warten, bis es genügend hell geworden, um die erste Serumeinspritzung zu machen. Sie wollte sie vornehmen, solange das Kind schlief; der Schmerz würde ein so geringer sein, daß Nance nicht einmal davon erwachen konnte, und auch aus anderen Gründen war es vorzuziehen, daß sie von der Sache nicht früher Kenntniß erhalte, als bis sie hergestellt war.

Die Sonne ging auf und sandte ihre ersten Strahlen durch das Fenster als die Vorboten eines herrlichen Sommertages.

Cecilie trat an ein Fenster und traf ihre Vorbereitungen, wobei ihre Hände merklich zitterten.

Mit zart tastender Gebärde suchte sie den Arm des Kindes unter der Decke, zog ihn hervor und schob den Aermel des Nachtgewandes zurück. Da lag er nun frei vor ihren Augen, der kleine, marmorweiße Arm, dieser Arm, dessen Druck Cecilie so oft um ihren Hals gefühlt. Sie drückte einen hauchleichten Kuß auf die weiße Haut und erschrak gleich darauf, als hätte sie Nance damit aus dem Schlafe geweckt, diese schlief indessen ruhig weiter . . .

(Fortsetzung folgt.)

Seid sparsam mit Obst

Verkauft in handlichen Säcken und Cartons.

Brombeer-Gelee hilft unbedingt im Winter aus.

„Versüßt es mit Domino"

Granulirt, Tablet, Puder, Confectioners, Braun.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Sonnenhauben.

Ein Kopfschutz gegen die heißen Sonnenstrahlen bei Gartenarbeit oder Aufenthalt im Freien. Jedes der beiden Muster kann verschieden gemacht werden. Nr. 1 mit rundem Rand, Nr. 2 mehr nach alter Mode, mit einer Rüsche zum Schutz des Halses.

Für Nr. 1 braucht 1½ Yard Material von 27 Zoll Breite, 1¼ Yard bei 36 Zoll, oder 1⅛ Yard bei 40 Zoll Breite, nebst 2 Yards schräg geschnittenes Band für das Mittelstück.

Für Nr. Nr. 2 nehme man 1 Yard Material von 27 Zoll oder ⅞ Yard von 40 Zoll Breite.

Schnittmuster Nr. 8283. Nur eine Größe.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

— Kleine Ursache, große Wirkung. — „Was war denn gestern für eine Keilerei bei Ihnen?" — „Ach, der Oberhofnazi und der Moosbauer haben a' kleine Streitigkeit mitanander g'habt!" — „Das war doch ein Knäuel von mindestens dreißig Personen!" — „Ja, die ander'n haben nur Frieden g'stiftet."

— Selbstverrat. — „Warum hilft Ihnen denn der Lehrling immer beim Wurstmachen und nicht einer von den Gesellen? Die müssen es doch besser verstehen!" — „Ja wissen Sie, mit dem Wurstmachen ist's so eine eigene Sache — das ist keine Kunst, das ist Vertrauen."

Immer noch im Rückstand.

Aushebungsbehörden machen Hauptquartiere für ihre Bezirke bekannt.

Wichtig für Dienstpflichtige.

Müssen in diesen Hauptquartieren Nummern ihrer Registrirungskarten in Erfahrung bringen, die ausgelost werden. — Temporäre Kartoffelnot.

Nahezu alle 86 Aushebungsbehörden der Stadt haben, wie das Gesetz vorschreibt, Hauptquartiere eröffnet, in denen die Dienstpflichtigen feststellen können, welches die Nummer ihrer Registrirungskarte ist, die von ihrer Aushebungsbehörde festgesetzt worden ist. Wird diese Nummer bei der Auslosung in Washington gezogen, so müssen sich ihre Inhaber zum Dienst, bezw. zur ärztlichen Untersuchung, melden. Die Hauptquartiere der einzelnen Aushebungsbezirke sind, soweit sie bestimmt sind, wie folgt:

1—First National Bk. Bldg. — Zimmer 1400.
2—30 N. La Salle.
3—3019 Indiana.
4—3410 Rhodes.
5—3835 Dearborn.
7—4437 Michigan.
8—4301 Ellis.
9—2001 Wallace.
10—3205 S. Morgan
11—3652 Wallace.
12—2500 28. 38. Str.
14—1544 E. 54. Str.
15—57. und Cottage Grove Ave.
16—1305 E. 63. Str.
17—1114 E. 63. Str.
18—67. u. Stony Island Ave.
19—2924 E. 79. Str.
21—Ill. Centr. Hospital, 95. und Cottage Grove Ave.
27—3517 S. 26. Str.
29—2702 S. Congreß.
31—3949 28. Monroe
32—1601 25. Grand.
35—1658 W. Chicago
36—1056 Armitage.
37—1239 N. Afsland
38—1047 Milwaukee.
39—949 W. Grand.
40—1503 Jackson.
41—1954 Harrison.
44—1335 Newberry.
45—2000 Lanalport.
46—Oak u. La Salle.
50—668 Diversey.
51—2474 Lake View.
52—3149 Lincoln Av.
John Schute.
55—905 Cattlewood.
56—Swift öffentliche Schule.
57—6960 N. Afsland.
59—4550 N. Hermitage;
60—2000 Lawrence.
61—4512 Drake.
62—3925 N. Springfield.
64—2958 Diversey.
67—1857 W. 51. Str.
68—2421 W. 63. Str.
70—165 W. 47. Str.
74—6321 Harvard.
75—6701 Stewart.
76—7100 Emerald.
78—2613 Milwaukee.
79—816 N. Laramie.
80—5010 W. Lake.
83—2601 S. Ridgewad
84—1852 Humboldt Boulevard.

Soweit haben 21 von den 86 Aushebungsbehörden ihre Arbeiten noch nicht beendet. Sie wurden gestern von Hilfskorporationsanwalt M. L. Cressy als Vertreter des Mayors aufgefordert, sich zu beeilen. Einige von ihnen werden kaum vor morgen fertig werden. Acht Bezirke erstatteten gestern Bericht, der die folgenden Zahlen von Dienstpflichtigen ergibt: 7. Bezirk, 3056; 40. Bezirk, 4789; 46. Bezirk, 4538; 55. Bezirk, 3737; 74. Bezirk, 2443; 79. Bezirk, 5268.

Gouverneur Lowden hat mit Genehmigung des Präsidenten die folgenden Personen zu Mitgliedern der Aushebungsbehörden ihrer Bezirke ernannt, an Stelle von anderen, die eine Ernennung abgelehnt hatten:

Bezirk 2, Chicago — Dr. W. C. Danforth, an Stelle von Dr. Wm. R. Parks.

Bezirk 28, Chicago — Dr. Sebastian Stoll, an Stelle von Dr. W. E. Miller.

Bezirk 45, Chicago — Dr. Chas. A. Albrecht, an Stelle des verstorbenen Dr. J. L. Abt.

Bezirk 55, Chicago — Dr. W. A. Montgomery, an Stelle von Dr. Wallace Blanchard.

Bezirk 26, Chicago — Dr. Alb. E. Hammett, an Stelle von Dr. R. E. Ferguson.

Eine weitere Verhaftung.

Beamte des Bundesgeheimdienstes nahmen gestern eine weitere Verhaftung in Verbindung mit dem angeblichen deutschen Komplott im Calumetbezirk vor. Die erste Verhaftung war die von Karl Kaufman, die vor einigen Tagen erfolgte. Gestern wurde Herman Barecka festgenommen. Beide sind Deutsche. Es heißt, daß weitere Verhaftungen zu erwarten sind.

Setzen Maispreise herab.

In einer Sondersitzung des Direktoriums der Getreidebörse wurde gestern der Höchstpreis von Dezember- und Maimais von $1.65 auf $1.28 herabgesetzt. Veranlassung zu dem Schritt gaben Spekulationen, welche den Preis des Maises stark in die Höhe zu treiben versprachen. Hinsichtlich des Septembermaises wurde nichts getan. Sein Höchstpreis beträgt $1.65. Die Börsen in St. Louis und Kansas stellten gestern den Handel in Septembermais ein. Nur alte Kontrakte werden durchgeführt werden. Der Höchstpreis ist in Kansas City $1.62, in St. Louis $1.67.

Die Direktoren der Getreidebörse haben die jüngste Entwickelung des Maismarktes mit Mißfallen verfolgt in Anbetracht der Bemühungen der Bundesregierung, die Lebensmittelpreise niedrig zu halten. Im Maismarkt machte sich eine ähnliche Bewegung wie im Weizenmarkt im April bemerkbar.

Vorübergehende Kartoffelnot.

Kartoffelhändler erließen gestern eine Warnung an die Hausfrauen der Stadt, den Kartoffelverbrauch einzuschränken, da Chicago einer Kartoffelnot entgegengehe. Sie dürfte nicht von langer Dauer sein. Hausfrauen wurden aufgefordert, andere Gemüse zu verwenden, bis die Gefahr vorüber ist. Der Preis von Kartoffeln betrug gestern $9 das Faß in Waggonladungen, stieg auf $11 das Faß in Mengen von 50 bis 100 Fässern und betrug $12 das Faß bei Ankäufen von einem Faß. Im Vorjahr betrug der Preis $3 das Faß.

Wie die Bahnen berichten, befinden sich viele Wagenladungen Kartoffeln auf dem Weg nach Chicago. Gestern gingen nur zwanzig Wagenladungen ein. Eine weitere Sendung von 40 Wagenladungen blieb aus, wird aber heute erwartet.

ESTABLISHED 1873 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

BARGAIN BASEMENT

Großer Verkauf v. 4800 Waschbaren Waists

Bargain-Basement.

Zahlreiche Kaufleute hatten es nicht eilig, wegen des zurückgebliebenen Sommers in dieser Saison Waists einzukaufen, und etliche Fabrikanten waren dementsprechend Willens, ihre Preise herunterzusetzen, um mit ihren Lagern aufzuräumen. Aber das heiße Wetter wird und muß kommen; und deshalb, als uns 4,800 waschbare Waists zu einer großen Ersparniß geboten wurden, nahmen wir die ganze Partie.

Als Resultat dieses Einkaufes offeriren wir für morgen, gerade wenn die Nachfrage nach solchen Waists in der größten Nachfrage steht, Blusen aus Voile, Organdy und Lawn, in weiß und farbig, zu dem Bargainpreise von 79c

Hier ist ein vorzügliches Sortiment von neuen Fassons — mit großen Kragen, Schleifen, Ties; bestickte und geschneiderte Effekte. Größen 36 bis 46 sind in diesem außergewöhnlichen Waistsverkauf zu 79c mit eingeschlossen.

Weiße Schuhe-Verkauf

Bargain-Basement.

Weiße Nile Cloth Schnürstiefel für Damen — faltenlos, Ankle fitting Muster, biegs. Ledersohlen, weiße Leder Louis Absätze, offerirt am Freitag in unserem Bargain-Basement zu 1.95

Mechanic Muleskin-sohlen Männerschuhe.

für Ausw. dieser und anderer Fassons. 1.19

Weiße Sport Schnür Oxfords für Damen.
Weiße zwei Strap Pumps für Damen.
Weiße Colonial Pumps für Damen.
Weiße Cross Strap Pumps für Damen.
Schwarzcalib 1-Strap Damen-Slippers.
Schwarze Cloth Schnür Damen-Oxfords
Schwarze Cloth Juliets für Damen.
Marjorie niedrige Schuhe für Damen.
Herd. Leder Pumps für Damen.

Low Cut Damen-Hausschuhe.
Weiße Canvas Männer-Oxfords
Weiße Canvas Männerschuhe.

Serge-Anzüge für Knaben

Bargain-Basement.

Diese große Räumung von blauen Knabenanzügen, wie auch Waschanzügen, Khaki Hosen und Knaben-Ueberhosen, bieten wundervolle Werte.

Reinw. blaue Sergeanzüge für Knaben, in den neuesten Modellen gemacht, Pinch Back, 3-Stücke Gürtel; Hosen ganz gefüttert und voller Schnitt; perfekt passend; Größen 6 bis 18 — reg. $6 Werte, Freitag zu..... 4.85

Wasch-Anzüge für Knaben, in hellen und dunklen Mustern zur Auswahl; Größen 2½ bis 8, zu.... 59c

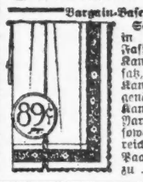
Knaben-Waschanzüge, prächtige Muster, alle gut gemacht; Farben garantirt, nicht zu verschießen, einschließl. Odds u. Ends von Musterpartien, 1 von jed. Sorte, wert bis $2, Gr. 2½—8, Freitag.. 95c

75c bis $1 Khaki Knickerbosen für Knaben, Gr. 8 bis 16; auch lange Khaki Knabenhosen; Gr. 7—11 — gut gemacht u. voller Schnitt, für Freitag 69c

Knaben-Ueberhosen, aus gutem starkem Denim, wie Männer Ueberhosen, mit Bib und Seitentaschen— Größen 4 bis 16 — jedes, für Freitag 65c

Gardinen-Verkauf

Bargain-Basement.



Serim Gardinen, in 2 verschiedenen Fassons; eine mit Kante u. Filet Einsatz, die andere mit Kante an den Einsatz genäht und Set-on Kante; in weiß, 2½ Yards lang, speziell soweit die Partie reicht— Paar zu 89c

Männer-Trachten

Bargain-Basement.

Hier ist eine Spezialität in Unterzeug für Männer — weiße Balbriggan Unterhemden und -Hosen, ebenso Maschen-Hemden und -Hosen; Ecru farbig. Mehrere hundert Dutzend; um zu räumen — das Kleidungsstück zu. 19c

Milan Hüte

Bargain-Basement.

Diese feine Partie Hüte betrachten wir als beste Werte, die wir in dieser Saison offerirten.— Es sind bandedhüte aus gutem, dauerhaften Milan, große od. kleine Sailors u. Mushroom — alle weiß, sehr niedrig markirt 88c

Verkauf von Restern

Bargain-Basement.

Reste von einfacher und fancy Dreß- und Waist-Seide, meistens 36- und 40-zöll Sorte; alles gute Längen für Kleider, Skirts, Waists etc., wert von $1.25 bis $1.50; Yard zu ..... 69c & 89c

Reste von Kleiderstoffen u. Suitings, einfache und fancy Gewebe, Kleider- u. Skirt-Längen, von 50c bis 75c wert; Yard, 24c & 44c

Reste von feinen Waschstoffen, Voiles, Crepes, Ginghams, Lawns, Challis etc.; viele 20c u. 25c Sorten; Yard, 6½c 8½c 11½c

Haus-Kleider

Bargain-Basement.

Percale Hauskleider für Damen zum morgen zu einer entschiedenen Ersparniß. Dieselben sind aus der besten Qualität Standard Percales gemacht, Größen 36 bis 46, helle u. dunkle Farben, nicht alle Größen in dunklen Mustern, reg. 98c Kleider, zu 68c

Rosa Union Suits für Damen, Shell und enges Knie, Band Tops; Größ. 36—44; 59c u. 69c Werte . 47c

Muslin Unterröcke f. Damen, um 50c ein außerordentlicher Wert sein, für Freitag nur 36c

Schmerzhafter Irrtum.

Farmer, der als vermeintlicher Erpresser mißhandelt wurde, klagt.

Wunden, die der unrichtige Mann erhalten haben soll, liegen zwei Klagen auf je $25,000 Schadenersatz zugrunde, welche Wm. Anker in South Holland, Mich., im Kreisgericht gegen Louis Meyer sr., William, Archie und Henry Meyer, Frank Bereiter, Ted Schmedeke und Fred Heine in Richton, Ill., angestrengt hat. Wie Ankers Anwalt Frederic R. DeYoung erklärt, erhielt William Meyer vor zwei Jahren einen Brief, in welchem ihm mit Gewalttat gedroht wurde, falls er nicht $500 an der seiner Wohnung schrägüber befindlichen Straßenecke um 12 Uhr in einer bestimmten Nacht niederlegen würde. Gegen 3 Uhr Morgens kam Anker, ein Farmer, mit seinem Wagen auf dem Heimwege von Monee an jener Ecke vorüber und wurde angeblich von den Beklagten, die ihn für den Schreiber jenes Briefes hielten, überfallen, durch Schüsse verwundet und in Haft gebracht. Beim Prozeß wurde er schnellstens freigesprochen.

— Begründete Sorge. — Vater (zu seinen Töchtern): „Kinder, wenn uns der junge Sekretär wieder besucht, müssen wenigstens vier von Euch verschwinden. Sieht man Euch alle so beisammen, so fordert das ja zum Dividiren förmlich heraus!"

— Aus der Rolle gefallen. — Bankier (zum Freier): „. . . Reden Sie doch nicht immer von Liebe! Es locken Sie ja doch nur die 80,000 Mark, die meine Tochter mitbekommt!" — Freier (erschrocken): „Waas — nicht mehr?"

Straßenszene in Serbien.

—Photo by Feature Photo Service, New York City

Leset die „Sonntagpost".

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Doppelte Stamps — JULY CLEARING SALE — Doppelte Stamps

22c ¾ Yard breites Tafel-Oeltuch; zu..... 12½c
12½c gebleichtes Shaker Flannel; Yard zu..... 8¾c
89c waschbare Seiden; die Yard zu..... 37½c
Gebleichte Muslinhöschen f. Kinder 12 bis 18 Jahre; 25c-Werte für..... 15c
Extra große Waschbretter, 65c Werte zu..... 49c
Beste Qualität Nähseide in allen Farben, 50 Yards auf der Spule, 5c Wt., Spule 2½c
Tennis-Slippers für Knaben und Mädchen, mit schweren Gummisohlen; speziell zu 49c
Carpet-Slippers für Männer und Frauen, mit Leatherette-Oberteil u. Carpetsohlen.. 21c
„Tapeleß" Knaben-Blusen in allen Farben und Größen, 29c Größen zu nur..... 19c
Waschbare Halstrachten für Männer — in großem Muster-Sortiment, zu..... 6c
Knaben-Overalls aus blauem Denim — in fast allen Größen zu haben; 69c Werte zu 49c
Seidene Damen-Strümpfe — schwarze „Seconds" der 25c Sorte; das Paar zu 12½c
15c ungebleichtes Bettuchzeug; die Yard zu..... 11½c
75c wollene Sturm-Serges die Yard zu..... 49c

Juli-Räumungs-Verkauf von Toilette-Seifen

10c Peroxide Seife für nur..... 6½c
Coco Hardwater Seife, das Stück zu nur..... 4c
6c Sweetheart Seife, 5c Sweetheart Talcum Puder, beide Stücke für nur..... 9c
10c Palmolive Seife, das Stück für nur..... 8c

Fleisch

Native Pot Roast Beef, Pfd. aufwärts von .. 14¾c
Knochenfreier gerollter Schinken, Pfund zu ... 26¾c
Swifts Empire Brisket Speck — Pfund zu ... 33½c
Geräucherte Butts Pfund zu ... 29¾c
Arnold Bros. Mettwurst, das Pfund zu ... 24½c
Geräucherte Spare Ribs, Pfund 16¾c

Groceries

Feinster granulirter Zucker — 10 Pfund (mit 1 Pfd. Kaffee zu 25c u. aufwärts) zu.... 77c
Sniders Tomaten-Suppe, 2 Büchsen zu 25c
Feinste Elgin Creamery Butter — das Pfd. zu 39c
Eier — groß und fancy — das Dtd. zu 33½c
New Century Mehl ¼ Barrel für nur $3.28
Rumfords Backpulver — 1 Pfd. Büchse; die Büchse zu nur..... 19c
Fancy Bogota Kaffee — das Pfund zu nur 25c

Liköre

Our Union Kentuch Whisky — voll. Quart 76c
California Port Wein, 1 Gallone .. 98c
Penn. Rye Whisky, volles Quart 83c oder 2 Flaschen für.. 1.60
Feines dunkles Tafelbier, Kiste m. 2 Dtzd. 85c
Tafelbier — Kiste mit 2 Dutzend Flasch. 79c

(Für die „Abendpost".)

Der Kampf gegen das Fleischmonopol

Fünfter Artikel.

Von F. F. Matenaers.

Dieselben Großschlächter, die durch die Knebelung des Viehhandels in den Vereinigten Staaten die Profitabilität unserer Landestierzucht untergraben haben, verkaufen an den Kleinhändler in Fleisch, der an die Stelle des einst selbstständigen Schlächtermeisters getreten ist, das Fleisch zu den höchsten Preisen, die je die Geschichte des Fleischmarktes zu verzeichnen gehabt hat, und so kommt es, daß der Fleischverzehrer schließlich einen ganz unerhört hohen, vom gewöhnlichen Mann gar nicht mehr zu erschwingenden Preis für sein Fleisch heute bezahlen muß.

Damit sind die außerordentlichen Schäden, die der Fleischtrust in privat- und volkswirtschaftlicher Hinsicht unserem Lande zugefügt hat und noch immer weiter zufügt, aber bei weitem noch nicht erschöpft. Denn auch die Folgewirkung der Gewaltmethoden, die vom Fleischtrust angewendet werden, bestätigen wieder das alte, eherne Gesetz, daß der Mensch ohne böse Folgen sich nicht erdreisten kann, in den von der Natur geschaffenen Kreislauf der Dinge mit frivoler Hand einzugreifen. Wie überall in der Natur, so sind auch hinsichtlich des Tierlebens Wirkungen und Wechselwirkungen zu beobachten, die ein bestimmtes Glied in dem Sein und Werden des Weltalls bedeuten. Werden durch den rauhen Eingriff von seiten der Menschenhand diese Wirkungen gestört oder aufgehoben, so bleiben auch die segensreichen Wechselwirkungen aus, und es werden Zustände und Verhältnisse geschaffen, unter denen die gesammte Menschheit schließlich mehr oder weniger zu leiden hat. So können wir z. B., dem Vogelmassenmord folgend, eine gewaltige Zunahme schädlicher Insekten beobachten, die über die Gemüsegärten, die Obstkulturen und die Getreideäcker herfallen und unberechenbaren Schaden anrichten.

Durch die unnatürlichen, gewalttätigen Methoden, welche von den Fleischbaronen seit vielen Jahren hier im Lande zur Anwendung gebracht worden sind, ist in verhängnißvoller Weise ebenfalls zunächst das Gleichgewicht in der Hervorbringung von Erzeugnissen der Landestierzucht über den Haufen geworfen worden, unter den weitesten, nachteiligsten Folgewirkungen für die Bevölkerung der Vereinigten Staaten. Die landwirtschaftliche Nutztierzucht ist, wie gezeigt wurde, für den Farmer unprofitabel gemacht, und der Farmer hat infolgedessen die Bestände an Nutztieren mehr und mehr reduziert.

Die nächste Folgewirkung ist gewesen, daß weniger Dünger erzeugt und weniger Pflanzennährstoffe dem Kulturboden zum Ersatz für die durch die Ernte entnommenen Nährstoffe wieder zugeführt wurden. Man verfiel mehr und mehr den erschöpfenden Methoden des Raubbaues, dessen verhängnißvolle Folgen in den bereits lächerlich gering gewordenen Erträgen unserer Getreidefelder klar und unverkennbar heute zum Ausdruck kommen.

Ferner sind in der Folgewirkung Tausende von Einzelexistenzen im Lande untergraben worden, indem der selbstständige Schlächtermeister auf dem Lande und in den kleineren Städten, der in der lokalen Nachbarschaft das Schlachtvieh aufkaufte und mit dem Fleisch desselben die einheimische Bevölkerung der Dörfer und Landstädte versorgte, vollständig unmöglich gemacht wurde und heute verschwunden ist. Die weitere Folge hiervon wieder war, daß zahlreiche Arbeitskräfte vom Lande abgezogen und nach der Stadt abgeführt wurden, wo sowieso schon eine übergroße Anhäufung der Massen zu beobachten ist, wodurch sittliche und wirtschaftliche Verhältnisse heraufbeschworen sind, die sicherlich nicht als wünschenswert bezeichnet werden können.

Wenn wir uns diese schädliche Folgewirkungen der Vergewaltigung des Vieh- und Fleischmarktes durch ein Bäckerdutzend Großschlächter vergegenwärtigen, so kann der Kampf gegen dies gefährliche und so überaus zersetzend wirkende Monopol derselben gar nicht nachdrücklich genug gepredigt werden. Daß die zum Trusts vereinigten paar Großschlächter wirtlich aber die Landestierzucht in den Vereinigten Staaten untergraben und dadurch all die geschilderten oder angedeuteten bösen Folgewirkungen heraufbeschworen haben, darüber kann nicht der geringste Zweifel mehr obwalten. Einer der bedeutendsten ländlichen Bankpräsidenten, die wir in den ganzen Vereinigten Staaten haben, ein Mann von umfassenden land- und volkswirtschaftlichen Kenntnissen, schrieb vor kurzem wörtlich:

„Es ist gar keine Frage, daß die von der „American Steel und Wire Company" gemachte (in einem unserer früheren Artikel schon mitgeteilte, Verfasser) Feststellung genau zutrifft, und daß die Unbestimmtheit und Unzuverlässigkeit im Viehmarkte einer der hervorragendsten unter den Faktoren ist, die eine gedeihliche Entwicklung der viehzüchterischen Interessen unseres Landes unterbinden.

Wie die Verhältnisse heute liegen, ist der Farmer in der Tat nur der Erzeuger von Produkten der Nutztierzucht und Nutztierhaltung; mit der Festsetzung und Bestimmung der Preise, die ihm für die Erzeugung seiner Nutztierzucht oder Nutztierhaltung bezahlt werden, hat er absolut gar nichts zu tun. Die Bestimmung und Festsetzung der Preise erfolgt augenscheinlich nur von Seiten solcher Leute, die weder Kenntniß von, noch Interesse an der Herstellung der tierzüchterischen Erzeugnisse haben. Es unterliegt auch gar keinem Zweifel, daß die Großschlächter in den Schlachthäusern, Viehhöfen, Eisenbahnkühlwagen und vielen anderen Zweigen, die mit der Vermarktung des Viehes und der Herrichtung und dem Verkauf des Fleisches zu tun haben, ein konzentriertes Kapital und ein Interesse von solchem Umfange besitzen, daß sie eine absolute Kontrolle über alle im Markte vorkommenden Faktoren ausüben und nach Belieben über das Interesse des Fleischproduzenten wie des Fleischkonsumenten entscheiden können."

Tatsächlich sind unter diesen Verhältnissen heute Fleischproduzent und Fleischkonsument dem Fleischtrust auf Gnade und Ungnade überantwortet. Beide müssen bluten, bis sie weiß werden. Der Fleischverzehrer weiß ja, daß er schließlich den letzten Heller für Fleisch hergeben muß, wenn er nicht auf die Fleischnahrung ganz verzichten will. Der Fleischproduzent, dessen wirkliche Notlage leider die meisten Fleischkonsumenten gar nicht kennen, aber wird vom Großschlächter für sein Erzeugniß so miserabel bezahlt, daß man einfach darüber lachen könnte, wenn die Sache nicht so toternst wäre. Eine der größten Schlachthausfirmen, die, um mit den großen Zeitungen gut zu stehen, in liberalster Weise riesige Anzeigen regelmäßig durch die großen Tageszeitungen laufen läßt, kündigte vor kurzem bombastisch an, daß sie im Jahre 1916 dem Produzenten, also dem Farmer, für Ochsen im Gewichte von 1000 Pfund durchschnittlich 7,61 Dollars die 100 Pfund bezahlte. Diese Ankündigung enthält ein Eingeständniß zugleich, dessen Tragweite gar nicht zu überschätzen ist. **Wenn der Farmer für sein Vieh im vorigen Jahre nur 7.61 Dollars die 100 Pfund Lebendgewicht bekam, und wenn man mit diesem Preise einmal vergleicht, was wir selbst, das fleischverzehrende Publikum, im ganzen vorigen Jahre für das Fleisch bezahlen mußten, so brauchen wir, angesichts der unheimlichen Futtermittelpreise, wohl weiter keine Erklärung dafür, weshalb das Vieh so rapide unsere Farmen verläßt und von den Farmern die Viehzucht mehr und mehr aufgegeben wird. Wir sehen dann auch ein, weshalb, angesichts der größten Fleischnachfrage, die noch je auf der Welt verzeichnet wurde, also angesichts der allergrößten Nachfrage und des denkbar geringsten Angebots, dennoch die Nutztierzucht und Nutztierhaltung für den Farmer unprofitabel geworden ist. Es ist uns dann aber auch ohne weiteres einleuchtend, wie es möglich war, daß zwei Großschlächterfirmen allein für das Jahr 1916 eine Baardividende im Betrage von 125 Millionen Dollars auf ihr Stammkapital erklären konnten. Es leuchtet uns dann auch ein, woher die unerschwinglich hohen Fleischpreise kommen. Und wir finden dann endlich auch eine Erklärung für die Hungerkrawalle, die schon zu verzeichnen waren, und für die allgemeine Unrast und Unzufriedenheit, die im ganzen amerikanischen Volke heute in schwellendem Maße anzutreffen ist.**

Neuer Vizepräsident.

Das Direktorium der Fort Dearborn Trust & Savings Bank hat Herrn Stanley G. Miller zum Vizepräsidenten der Bank erwählt und ihm die Leitung des Bonddepartements übertragen.

— Selbstlos. — Rätin (in ihrem Entschuldigungsschreiben an das Kaffeekränzchen): „Die letzten Male war es recht ledern, meine Damen! Ich will darum für die heutige Unterhaltung sorgen und—wegbleiben!"

Die letzten Ernennungen.

Mitglieder der Industriebehörde und Zivildienstkommissar ernannt.

Verwaltungsmaschine komplet.

Zivildienstkommissär Burdette wird durch Richter Schofield von Marshall ersetzt. — Geschäftsleute verlangen die Versetzung Polizeikapt. Gleasons.

Gouverneur Lowden ernannte gestern Nachrichten aus Springfield zufolge zwei weitere Mitglieder der Industriebehörde und das demokratische Mitglied der staatlichen Zivildienstbehörde. Damit ist die Verwaltungsmaschinerie, die durch das neue Verwaltungsgesetz ins Leben gerufen worden ist, vollständig geworden. Die beiden neuernannten Mitglieder der staatlichen Industriebehörde sind Omer N. Custef von Galesburg und James A. Culp von Blue Island; der neue Zivildienstkommissär ist William B. Schofield, Marshall. Custer ist ein bekannter Zeitungsherausgeber, während Culp seit Jahren Vertreter der Eisenbahnorganisationen in Springfield gewesen ist, deren Interessen er vor der Legislatur vertreten hat. William B. Schofield von Marshall ist an Stelle des bisherigen Präsidenten der Zivildienstkommission J. H. Burdette ernannt worden, der seine Ernennung Gouverneur Dunne verdankte. Richter Schofield gehört der Faktion Sullivan an.

Das neue Verwaltungsgesetz vermehrte die Zahl der Mitglieder der Industriebehörde von drei auf fünf. Vor dem 1. Juli ernannte der Gouverneur drei der Mitglieder der Industriebehörde, wie folgt: C. S. Andrus, Springfield; Peter Angsten, Chicago, und Robert Edaie, Springfield. Die letzteren beiden, von denen Angsten ein Demokrat ist, gehörten der Behörde bereits unter Gouverneur Dunne an.

Verlangen Gleasons Versetzung.

Geschäftsleute der Polizeibezirke der Wachen an der Chicago und Hudson Ave. haben eine Petition in Umlauf gesetzt, in der sie gegen die Tätigkeit Kapitän James Gleason, des neuen kommandirenden Offiziers der Wache an der Chicago Ave., protestiren. Der Protest, der Mayor Thompson und Polizeichef Schuettler unterbreitet werden soll, verlangt, daß an Stelle Gleasons ein anderer Kapitän ernannt werde, der größere Sympathie für den Bezirk und seine geschäftlichen Interessen zeigt.

Gesuch wird abgelehnt.

Die Lincolnparkbehörde entschied gestern, daß die Kraftboote, die die Lagune im Park als Standort benutzen, nicht durch die Bucht einfahren dürfen, an der das Strandbad gelegen ist. Sie müssen vielmehr nach wie vor unter der Klappbrücke durchfahren. A. H. Webb, Präsident des Kraftbootklubs, hatte die Parkbehörde um die Erlaubniß ersucht, durch die Bucht mit dem Strandbad einfahren zu dürfen, doch wurde das Gesuch mit Rücksicht auf die Benutzer des Strandbades abgelehnt.

Wird Lizens verlieren.

Das „Motor Head Inn" in der Gemeinde Posen, auf das Sheriff Traeger eine Razzia gemacht hat, wird, wie der Sheriff gestern ankündigte, seine Schanklizens verlieren. Der Sheriff hatte gestern eine Konferenz mit Gemeindevorstand Otto Peets von Posen.

Brand in Möbelhandlung.

Im dreistöckigen Gebäude 1215 bis 1217 West Madison Straße kam gestern in den Räumen der Möbelhandlung von Hyman Finkelstein ein Feuer zum Ausbruch, das durch Explosion von Benzin verursacht wurde und einen Schaden von $18,000 verursachte. Die Bewohner des obersten Stockwerks flüchteten angsterfüllt auf die Straße. Die schon bejahrte Frau Priscilla Sikes wurde von ihrem Sohn James auf die Straße getragen.

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben

Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher.

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Schlimm vermessert.

Der angebliche Täter in Haft, will aber keine Angaben machen.

Im Verlaufe einer Streites an Irving Park Boulevard und Drake Avenue erlitten spät gestern Abend die Brüder John Boesen, 24 Jahre alt, nahe Sunnyside und Crawford Avenue wohnhaft, und Theodor Boesen, 1811 Cuyler Avenue, mehrere Messerstiche und wurden schwer verwundet. Sie wurden nach dem Ravenswood Hospital geschafft, wo besonders der Zustand von John, dessen rechter Arm beinahe abgeschnitten ist, infolge des großen Blutverlustes für bendklich gehalten wird. Als der angebliche Messerheld wurde heute der 4220 Nord Avers Avenue wohnende Max Schönleder, der an dem Streit beteiligt war und dann sich aus dem Staube machte, verhaftet und in der Irving Park Polizeiwache eingesperrt. Er weigerte sich, irgend welche Angabe zur Sache zu machen.

Kleine Einleger zuerst.

Die großen Einleger der Bank of Commerce & Savings wollen warten.

Staatsrechnungsprüfer Russel in Springfield machte heute bekannt, daß die Besitzer kleiner Einlagen in der zahlungsunfähigen Bank of Commerce von Chicago zuerst bezahlt werden und die Besitzer der größeren Einlagen ihr Geld später erhalten sollen. Um die Unkosten einer Masseverwaltung zu vermeiden, hat Herr Russel die großen Einleger bewogen, auf ihr Geld so lange zu verzichten, bis die Sicherheiten und andere Bestände zu Geld gemacht werden können.

An Gas erstickt.

Im Schlafzimmer seiner kleinen Hinterwohnung im Hause 318 West Huron Straße, die er allein bewohnte, wurde gestern Abend der 26jährige Italiener Joseph Ribavoro an Gas erstickt aufgefunden. Das Gas entströmte einem schadhaften, mit dem Gaskochofen verbundenen Schlauche. Vermutlich war der Mann bereits mehrere Tage tot, da er am letzten Samstag zuletzt lebend gesehen wurde.

Der Türmer.

Der König saß am Fenster seines Schlosses. Die Mittagssonne schien hell und heiß. Da sah er, wie der Tod umging in stiller Arbeit. Er fällte den Taglöhner, der unter der schweren Steinlast von der schmalen Treppe des kühnen Baues fiel. Er berührte den Würdenträger, der stolz über den Marktplatz schritt — der Elfenbeinstock mit goldenem Griff sank ihm aus der kraftlos gewordenen Hand und zersplitterte. Der Bettler vor der Kirchentüre schlief ein, als ihm die lähmenden Finger über den krummen Rücken strichen — und das Mägdlein, das singend im Felde für den Liebsten den Mohnkranz flocht, verstummte und wehte wie eine entblätterte Blüte zwischen die Aehren.

Dann schritt der Tod auf das Schloß zu...

Den König schauerte. Er ließ den Marschall rufen und befahl, die Fenster zu schließen und die dichten Mahagoniläden davorzulegen. Gleiches geschah an allen Fenstern des Saales, so daß es Nacht ward. Nur eine hohe rote Kerze auf goldenem Leuchter brannte. Wie sich aber nun der König geborgen wähnte vor dem grausen Anblick, da sah er aufatmend empor und gewahrte oben in der Wand über dem Trone das blaue Kristallrund, durch das die Sonne auf den Brokatsitz fiel— dort schaute das marmorbleiche Gesicht des Todes ernst auf ihn hernieder.

Mit einem leisen Schreckensruf floh er aus dem Saale — floh von Gemach zu Gemach. Ueberall mußte jede Oeffnung verhängt und verhüllt werden — überall fand des Königs Auge, wenn es ängstlich die Verschlüsse durchforschte, einen vergessenen Spalt, durch den das blasse Gesicht des stummen Schnitters leuchtete. Nicht unter der Wölbung des Daches, nicht in der Tiefe des Kellers entging er dem forschenden Blick. Wohin er kam auf der stets hastenderen Flucht — nirgends sah er sich geborgen.

Da stieg er endlich mit erlahmendem Atem empor in den Turm des Domes, müder und müder, langsamer und langsamer, Windung um Windung. Stiller und stiller wurde es. Stadt und Leben verhallten unter ihm. — Er lächelte und seufzte tief auf, als er in das Stübchen des Türmers trat. „Es ist doch so?" sprach er. „Hier sind wir allein — ganz allein?"

„Ja, ganz allein!" sagte eine milde Stimme. Da sah der König auf zu dem Türmer, der vor ihm stand.

Der Türmer war der Tod....

— Gefährliches Spiel.—Ein Maikäfer schwirrte kühn durch die Luft— da kam ein Spatz auf ihn losgepufft, verfehlte aber im Fluge sein Ziel. Ein zweites Mal wiederholt' sich das Spiel — und als es das drittemal blieb' ohne Zweck, da wurde der Maikäfer frech und keck — und schwirrte höhnend und just zum Fleiß um den zornigen Spatzen herum im Kreis, und flog dabei einem andern in's Maul, der untätig dasaß und gähnte faul.

— Drastisches Beispiel. — Professor: „Können Sie mir, Herr Kandidat, ein Beispiel von Idiosynkrasie nennen?" — Studiosus: „Gewiß! Ich kann zum Beispiel keine Schneiderrechnung sehen."

Frei an 50,000 Katarrh-Leidende

Die erstaunlichste, erfolgreichste häusliche Behandlung, die jemals für nasale, bronchiale, Hals-, Magen-, Blasen- und andere Symptome von übermäßigen Absonderungen des Schleimhäutesystems entdeckt wurde.

Eine Probebehandlung dieser ausgezeichneten Entdeckung frei an Alle, die darum schreiben.

Es gibt nur eine einzige Art und Weise, Katarrh zu vertreiben, und diese besteht in häuslicher Selbstbehandlung. Ihr müßt die Behandlung unbedingt selbst anwenden. Mit dieser wichtigen Tatsache vor Augen hat C. E. Gauß, von Marshall, Mich., die bedeutende Kombinationsbehandlung zustande gebracht, die jemals erfunden wurde. Nachdem er Hunderte von seinen Freunden, Nachbarn und Andere vollständig geheilt hat, erbietet er sich jetzt, Euch Allen eine Behandlung kostenfrei direkt in Euer Haus zu schicken. Die Behandlung reicht hin, Euch zu überzeugen. Sie bringt positive Erleichterung. Ihr nehmt die Erleichterung wahr. Ihr werdet Euch ihrer bewußt. Dies ist eine der wichtigsten Entdeckungen, die je gemacht wurden, denn es ist eine Tatsache, daß von zehn Leuten neun Katarrh haben, sich aber nicht darüber klar werden, **wie schlimm sie ihn haben.**

Eine Quelle des Verderbens

Katarrh ist die einzige Krankheit, die man sich nicht einbildet. Das Räuspern, Spucken, Niesen, Schnaufen, Schnauben und Verschleimtsein sind keine Angewohnheit, diesen peinigenden und abstoßenden Anstrengungen, sich Erleichterung zu verschaffen, tut der Geist durch einen bloßen Befehl keinen Einhalt. Kein Aufgebot von Willenskraft, auch nicht der festeste, kann Katarrh heilen.

Es erfordert Beihilfe, eine Krankheit zu überwinden, die, obschon sie von lokalem Charakter ist, doch den ganzen Organismus durchdringen kann und dies oft auch tut. Denn wenn Ihr auch wißt, daß Ihr Katarrh habt, wißt Ihr doch nicht, **wie schlimm** Ihr ihn habt. Ihr mögt nach Euch zu Rate sitzen nur einen Nasenkatarrh haben, aber selbst in solchen Fällen ist er eine Bedrohung für Eure allgemeine Gesundheit.

Hier ist eine vernünftige, rationelle häusliche Behandlung, die ebenso wirksam, ebenso einbringlich, ebenso tiefgehend, ebenso reinigend und stärend wirkt, wie man dies durch irgend ein anderes Mittel erreichen kann, **selbst wenn Ihr hundertmal mehr dafür bezahlt habt.**

Eine Nase, aus der Schleim träufelt, ist ein Anzeichen von **Krankheit.** Ein durch den Geruch des Katarrh herbeigeführter Atem ist eine Verletzung aller Anstands- und Gesundheitsvorschriften. Ein Magen, der mit dem Abfluß aus erkrankten Nasenhöhlungen gefüllt ist, kann unsagbares Elend stiften. Die Eingeweide, die durch zusammengeballte Schleimfäden verstopft sind, zeigen an, daß der Körper durchtäuflich mit Katarrh durchtränkt ist.

Das Blut, das von Millionen von Katarrhkeimen wimmelt, dürfet den Nieren eine Arbeit auf, unter der sie zusammenbrechen müssen; wenn die Lungen und Bronchialröhren unter dem Einfluß eines Katarrh stehen, der das ganze System ergriffen hat, kann dies die ernstlichsten Folgen haben.

Keine Einbildung

Wenn Ihr morgens aufsteht mit belegter Zunge, mit einem Atem, vor dem Eure Umgebung erschrickt, wenn Ihr würgt, ächzt, hustet, ausspeit und beinahe erstickt, macht Ihr Euch dann glauben, daß sich diese ganze Fäulniß allein auf Eure Nase und Mund beschränkt?

Ist es ein Wunder, daß man überall Krankheit findet? Tausende suchen in anregenden, stimulirenden Mitteln, starken Drogen und anderen Giften Erleichterung, während ihr Leiden Katarrh ist und nichts Anderes. Und wenn Ihr es Euch klar macht, daß der ganze Körper ein gewaltiger Ablagerungsplatz ist für die Myriaden von keimen, die in jeder Sekunde in dem kleinen Raum hinter den Nasenlöchern ausgebrütet werden, könnt Ihr Euch dann darüber wundern, daß 50,000 freie Probebehandlungen nicht genügen werden, die Nachfrage zu befriedigen, sobald das Volk erst einmal zur völligen Erkenntniß der Gefahren aufwacht, die vom Katarrh drohen?

Willenskraft nützt nichts

Ihr wißt aus Erfahrung, daß Ihr Katarrh nicht heilen könnt, indem Ihr ihn vergeßt. Ihr könnt jedoch durch eine zuverlässige Demonstration lernen, wie Katarrh zu heilen ist durch diese kombinirte Behandlung.

Es ist ein erzieherisches Motiv von meiner Seite aus. Ich wünsche, daß Jedermann meine Behandlung probirt. Ich verlange kein Geld, keine Fragen. Ich habe nur ein Heilmittel, eine Entdeckung, die es wert ist, daß Ihr Euch die Zeit nehmt, darum zu schicken, gleichviel ob Ihr Millionär oder Taglöhner seid. Katarrh hat keine Achtung vor Personen. Er untergräbt die Gesundheit von Reichen wie Armen. Diese freie Probebehandlung tut dar, daß sie verstopften Nasen, beständigem Räuspern und Spucken, Nasenausflüssen, Schnauben, schlechtem Atem, häufigen Erkältungen, erschwertem Atem, Erstickungsanfällen in Träumen, plötzlichen Anfällen von Niesen, angetrocknetem Schleim in der Nase, Klumpen, die sich an weichen Gaumen festsetzen, und anderen Symptomen, die zu zahlreich sind, um sie aufzuführen, gründlich zu Leibe geht. Schneidet einfach den Koupon aus, füllt ihn aus und schickt ihn **per** Brief ein. Tut es jetzt.

Das Leiden fängt so an.

In der oberen Nasenhöhle sammelt sich der Schleim an und läuft entweder durch die Nasenlöcher ab oder tropft hernieder und verhärtet sich und bildet gerade auf der Stelle, wo der weiche Gaumen oder die Uvula gelegen ist, Klumpen oder lange Fäden.

Das Leiden verschlimmert sich.

Es fällt dann beim Essen oder Trinken die Kehle hinab und bringt einen Zustand hervor, der irrtümlich als Unverdaulichkeit oder Magenleiden diagnostizirt wird.

Ihr könnt niemals sagen, welche ernstliche Leiden sich aus Katarrh entwickeln mögen.

Vom Magen aus mischt es sich mit der ganzen Nahrung und tritt in das Blut ein und alarmirt dann den ganzen Organismus, bis er sich von ihm befreit. Ganz kombinirte Methode ist in allen diesen Stadien wirksam von den Nasenhöhlungen bis zu der Kehle, Magen, Eingeweide, dem Blut, Leber, Nierenapparat, Därmen, Nieren, Blase und Herz. Es ist die unfehlbarste Behandlung, die jemals entdeckt wurde.

Es wird sich für Euch bezahlen, den Koupon heute zu schicken.

C. E. Gauß,
1321 Main Str., Marshall, Mich.

Wenn Ihre neue kombinirte Behandlung mich von meinem Katarrh befreien und mir meine Gesundheit und gute Eßlust wieder gibt, bin ich bereit, es mir bezahlen zu lassen. Daher schicken Sie mir kostenfrei und ohne Verpflichtung meinerseits, voll frankirt, die freie Behandlung mit vollständiger Gebrauchsanweisung.

Name .....

.....

Adresse .....

Bleibt in der Familie.

Sollen in einem Kriminalprozeß einen Meineid geleistet haben.

Die Großgeschworenen erhoben gestern gegen sämmtliche Mitglieder einer gewissen Familie Wulf Anklagen auf Meineid. Die Angeklagten sind Charles Wulf-Williams, der sich vor kurzem unter der Anklage auf Einbruch vor Richter Honore zu verantworten hatte, dessen Schwester Nellie, Frau Jennie Neumann, eine verheiratete Schwester des Angeklagten, und Walter Wulf, ein Bruder. Die Genannten hatten beschworen, daß ihr Bruder am Abend des zur Verhandlung stehenden Einbruches sich im Hause der Frau Neumann befunden habe. Richter Honore erließ noch während der Verhandlung Haftbefehle gegen sie.

Bestände der Graham Bank.

Aktien der Continental & Commercial Bank gehören dazu.

Aktien der Continental & Commercial National Bank im Werte von $231,000 sind im Besitz der Bank von Graham & Sons gewesen, wie sich gestern herausstellte. Die Aktien waren als Sicherheit für Schuldscheine über $191,000 bei A. G. Becker & Co. hinterlegt worden, und der Masseverwalter erbat und erhielt gestern von Bundesrichter Carpenter die Erlaubniß, jene Schuldscheine zu bezahlen. Infolgedessen werden die Aktien zur Masse getan werden können.

Frank G. Gardner, der Beamte der Chicago Title & Trust Co., der die Masseverwaltung der Auburn Staatsbank besorgt, hat den ersten ausführlichen Bericht über Verbindlichkeiten und Bestände herausgegeben. Die Verbindlichkeiten übersteigen $750,000, die Bestände haben einen Nennwert von $621,721.63, ein großer Teil davon ist aber fragwürdig, denn die in ersten Hypotheken angelegten Summen sind klein, während die Anlagen in zweiter und dritter Hypothek groß sind.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Der North Shore Park Distrikt hat seine Landkäufe vollendet.

Mit dem Ankauf von 304 Fuß Front und Lunt Ave. für $105,000 hat der North Shore Park Distrikt den Strich am See von der Gasse zwischen Pratt Boul. und Farewell Ave. bis zu der Gasse zwischen Hunt und Greenleaf Ave. in seinen Besitz gebracht. Voraussichtlich wird der Park North Shore Park genannt werden, er hat eine Frontlänge von 1400 Fuß, seine Tiefe schwankt zwischen 100 und 300 Fuß. Es sollen Molen gebaut und das Land zwischen ihnen aufgefüllt werden, schon vorhanden ist eine Erholungsmole und ein volkstümlicher Badestrand.

Die Mark Manufacturing Co. hat sechsprozentige Goldbonds zum Betrage von $6,000,000 ausgegeben, die Sicherheit bilden die Anlagen der Gesellschaft in Evanston, Indiana Harbor und Janesville, O. Die Continental & Commercial Trust & Savings Bank und William P Kopf sind Trustees der Anleihe.

William N. Dunning und Roy F. France haben von S. W. Straus & Co. $175,000 zu 6 Prozent geliehen zum Bau eines sechsstöckigen Apartmenthotels 4135 Sheridan Road, nahe Irving Park Boul. Das Grundstück hat 100 bei 193 Fuß.

Edward M. Bertha hat das Apartmentgebäude 5630—38 Michigan Ave., 100 bei 161 Fuß, für $125,000 an Morton D. Harris verkauft. Dieser übernahm die Hypotheken, $70,000, und gab das zweistöckige Geschäftsgebäude an der Südwestecke von La Salle Str. und North Ave., 65 bei 104 Fuß, im Werte von $65,000 und mit $32,000 belastet, in Kauf.

Jakob Best, Präsident einer Kohlenfirma, hat ein dreieckiges Grundstück, dessen Seiten an Montrose Ave., der Northwestern Bahn und der St. Paulbahn je 360, 640 und 420 Fuß lang sind, gekauft.

Nellie B. Erpelding hat von Viola Ludwick die Südostecke von Sheridan Road und Fargo Ave., 100 bei 150 Fuß, das 241 Fuß östlich von Sheridan Road gelegene Eigentum an Jarvis Ave., Südfront, 50 bei 152.8 Fuß, und 189 Fuß Nordfront an Fargo Ave., 366 Fuß östlich an Sheridan Road, mit einer Tiefe von 152 Fuß, erworben.

Edwin Irving in Cleveland hat 233.8 Fuß Südfront an Flournoy Str., von der Ecke von Oakley Ave. östlich sich ausdehnend, und 132 Fuß Nordfront an Harrison Str., Ecke Oakley Ave., gekauft, angeblich für die National Electric Lamp Association zum Bau einer Fabrik.

Alwine F. Hagland hat an Edward F. Luce das Apartmentgebäude 5629 Kenmore Ave., 40 bei 150 Fuß, für $26,000 verkauft.

Das Apartmentgebäude 902 Leland Ave., 55 bei 124 Fuß, ist von Edward L. Casey für $22,500 an Thomas Tagney verkauft worden.

Malt Marrow
Empfohlen von den besten Aerzten
Nur echt, wenn es McAvoys ist.
McAvoy Brewing Comp.
ADAM ORTSEIFEN, Präsident.
Tel. Calumet 5401.—Alle Depts.
ALMA MATER ist das beste Bier im Markt.
Gebraut von der McAvoy Brewing Company.

Bankerott die Folge.

Lieh $19,000, zahlte $31,9000 zurück, schuldet aber immer noch $25,000.

Auf eine schiefe Ebene, auf der er jetzt im Bankerottgericht gelandet ist, begab sich der Schneider Abraham Richter, als er von gewerbsmäßigen Geldverleihern $19,000 lieh. Obwohl er $31,900 zurückgezahlt hat, ist seine Schuld nicht kleiner geworden, sondern im Gegenteil auf $25,000 angewachsen. Sein Anwalt legte den Sachverhalt gestern Bundesrichter Carpenter vor, welcher Richters Gesuch um Bankerotterklärung bewilligte. Die gesammten Verbindlichkeiten Richters belaufen sich auf $70,000, seine Bestände auf $20,000.

Gesellschaft Erholung.

Monatliche Versammlung im deutschen Altenheim. — Schützlings-Unterstützung.

Trotz des nicht gerade freundlichen Wetters hatten sich gestern doch zahlreiche Damen des Wohltätigkeitsvereins „Gesellschaft Erholung" im Deutschen Altenheim eingefunden, um dort einen angenehmen Nachmittag zu verleben und zugleich auch die monatliche Geschäftsversammlung abzuhalten. Frau Ida Schrader, die rührige Präsidentin des Vereins, führte den Vorsitz, und da die geschäftlichen Angelegenheiten nicht von außergewöhnlicher Bedeutung waren, konnte nach kurzer Zeit Vertagung eintreten. Für die regelmäßig unterstützten armen deutschen Frauen und Männer wurde im letzten Monat die Summe von $326 verausgabt. So konnten sich die anwesenden Damen auch einmal recht der „Erholung" hingeben, und da auch ein sehr schmackhafter Imbiß gereicht wurde, so unterhielt man sich noch recht lange Zeit ganz vergnügt. Die Vereinigung wird wahrscheinlich noch Ende dieses Monats einen Ausflug veranstalten, nähere Bestimmungen darüber werden noch getroffen werden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
" per Month ..... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1890 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Heraus mit dem Wort!

Seit einer Woche harrt die ganze Welt in höchster Spannung der Kunde, die aus Berlin kommen soll: zuverlässiger Mitteilungen über Pläne zur Demokratisirung der deutschen Regierung und der preußischen Regierung und über des deutschen Reichskanzlers erwartete Darlegung der Kriegsziele Deutschlands. Seit einer Woche hoffte die wahre Demokratie der Welt von Tag zu Tag zu hören, daß dem deutschen Volke, die ihm zustehenden natürlichen politischen Rechte eingeräumt würden, und seit heute vor acht Tagen erwartete die Friedenssehnsucht aller Völker vom Kanzler des deutschen Reiches endlich zu erfahren, was die Kriegsziele der deutschen Regierung sind.

Die Hoffnung wurde bis jetzt nicht erfüllt, das Erwartete trat noch nicht ein. Es wurde zwar viel und vielerlei gemeldet von Beratungen zwischen den Führern der politischen Parteien Deutschlands. Es wurde so Manches erzählt, was auf eine nahe Verwirklichung der Hoffnung, daß dem deutschen Volke das ihm zukommende Selbstregierungsrecht in höherem Grade zugestanden werden wird, aber Bestimmtes, Zuverlässiges hörten wir nicht. Es werden Ministerabdankungen in Aussicht gestellt, „man sagt", es solle eine Art Reichsministerium gebildet werden, das der deutschen Volksvertretung, dem Reichstage, und nicht nur dem Kaiser verantwortlich sein solle, und manches Willkommene mehr, aber das sind Alles nur noch Gerüchte, die wahr sein, aber auch lügen mögen und auf die kein Verlaß ist. Bestimmtes erfuhren wir nicht.

Es wurde gemeldet, der Kanzler des deutschen Reiches habe deutschen Parteiführern gegenüber, in Beantwortung ihres Gesuchs um Bekanntgabe der Friedensbedingungen der Regierung, erklärt: „Wir können das jetzt nicht tun. Wir müssen kämpfen bis zum Sieg. Ich wiederhole, daß ein Friedensformular ohne jede Annektirung unannehmbar ist für uns." Aber auch das ist nicht zuverlässig und mag sich als reine Erfindung erweisen. Denn von anderer Seite wird gemeldet, der Reichskanzler habe sich nicht geweigert, die deutschen Kriegsziele bekannt zu geben, und von dritter wurde gesagt, der Kanzler selbst habe die Mitteilung als unrichtig bezeichnet.

So ist alles noch unklar und in der Schwebe. Aber die Hoffnung wurde gestärkt: die Hoffnung auf eine baldige oder sofortige Demokratisirung der deutschen Reichsregierung, die dem deutschen Volke endlich die politische Mündigkeit zugestehen und sein Recht einräumen würde, und die Hoffnung auf einen baldigen Frieden. Denn schon die Errichtung einer dem Volke verantwortlichen deutschen Reichsregierung würde die Friedensmöglichkeiten wesentlich mehren und stärken, und das lange Zögern des deutschen Reichskanzlers, sich vor dem Reichstage über die Kriegsziele und die politische Lage zu äußern, läßt erwarten, daß er Gutes, die Friedenshoffnung Stärkendes sagen wird, wenn er schließlich spricht. Denn je länger die Vorberatungen und Verhandlungen dauern, desto mehr müssen die Hoffnungen und Wünsche des Volkes zum Ausdruck kommen, desto stärker muß sich das Friedensbedürfniß geltend machen. Je mehr die Sachlage von den berufenen Führern des deutschen Volkes besprochen wird, desto offensichtlicher muß es werden, daß ein weiteres Fortwursteln der deutschen Politik in der bisherigen Weise, bezw. ein weiteres Verschleiern der Kriegsziele die politische Lage nur noch verschlimmern, den entsetzlichen Krieg verlängern und die späteren Zukunftsaussichten des deutschen Reichs und Volkes verschlechtern muß.

„Heraus mit dem Wort, wenn es wahr ist...." Offenheit gilt als ein deutscher Wesenszug. Der Durchschnittsdeutsche ist „offen" — oft bis zum Fehler. Er sagt oft „gerade heraus", was zu verschweigen klüger wäre, weil er durch seine offene, andere sagen „grobe", Sprache verletzt und abstößt, wo er versöhnen und seiner guten Sache Freunde gewinnen sollte — und könnte durch etwas Takt und einige Rücksichtnahme auf die Gefühle der Anderen. Auch die Deutsche Reichsregierung sprach oft „offen heraus", nicht selten zu offen. Aber sie blieb sich nicht treu. Mit der Offenheit ging verdächtigendes Schweigen und Verschleiern Hand in Hand und heimliches Ränkespiel — nicht schlimmer als das der Feinde, aber ungeschickter, plumper, weil der deutschen Art fremd. Am 4. August 1914 erklärte der Kanzler des Deutschen Reichs, Deutschland suche keine Angliederungen; seither aber hat die deutsche Regierung nichts gesagt oder getan, das diese Erklärung bestätigte, sondern sich standhaft geweigert, sie zu erneuern, und viel getan, den Glauben zu erwecken, daß sie nicht nur alles zu nehmen gedenkt, was das „Kriegsglück" etwa in ihre Macht geben sollte, sondern auch den Krieg so lange fortzuführen gedenkt, bis sie nehmen kann, bezw. bis Deutschland, erschöpft, nicht weiter kämpfen kann und sich dem Willen der Feinde fügen muß.

In dem einen Falle würde Deutschland aus dem Kriege als ein nach außen starkes, aber verhaßtes und mehr als je vom militärischen Machtgedanken und damit innerlich unfreies und dementsprechend schwaches Kaiserreich hervorgehen; im anderen als ein Volksstaat, stark nach außen, Dank dem Beweise unerschütterlicher Treue, bewundernswerter Opferwilligkeit und unübertrefflicher Tapferkeit und Zähigkeit, den das deutsche Volk in diesem entsetzlichen Kriege lieferte; stark im Innern, weil jeder Deutsche gleiches politisches Recht und gleichen Anteil hätte an der Politik und den politischen Handlungen des Reichs—stärker als je nach außen und innen, weil ein absolut einiges Volk hinter der Regierung stehen, die Regierung in Wahrheit eine Regierung für das Volk und durch das Volk sein würde.

Da scheint die Wahl, und wer des deutschen Volkes Glück will, dem kann die Wahl nicht schwer fallen.

Milch und Sparsamkeit im Haushalt.

Die fortwährenden Ermahnungen zur Sparsamkeit auf allen Gebieten der häuslichen Wirtschaft haben dadurch, daß jeder sich zum Ratgeber berufen fühlte, auch wenn er im Grunde gar nichts von der Sache verstand, mehr Verwirrung beim Volke hervorgerufen, als sie Nutzen gestiftet haben. Da erklärte der eine, jedermann müsse sich an zwei oder noch mehr Tagen in der Woche des Fleischgenusses enthalten, wenn man nicht den Viehbestand des Landes in kurzer Zeit merklich zusammenschmelzen lassen wolle, der andere, man dürfe nicht mehr so viel Kuchen und feine Backwaaren verzehren wie bisher, wenn das Volk nicht im nächsten Jahre Hunger leiden wolle, der dritte meinte, man müsse den Brotgenuß einschränken, damit die Alliirten auf der anderen Seite des Ozeans genug davon bekommen könnten; wieder ein anderer sah die einzige Rettung des Volkes vor grenzenloser Not in der massenweisen Anpflanzung von Gemüsen durch den privaten Bürger an, während der nächste zu einem Eierboykott rief, um die unerhörten Preise der Wucherer herunterzudrücken. Viel geholfen werden alle diese guten Ratschläge nicht haben. Das Volk ißt heute allerdings weniger Fleisch, Eier und Brot als noch vor einem Jahre; aber nicht weil es auf das Sparen der vorhandenen Vorräte Bedacht nimmt, sondern weil es die hohen Preise nicht bezahlen kann. Es fehlt bei uns eben an jeder sachverständigen Autorität, deren gewissenhaftem, nach reiflicher Ueberlegung und gründlicher Untersuchung erteiltem Rate die übrigen sich in selbstverständlicher Weise fügen. Hier gibt es zu viele unmaßgebliche „Autoritäten", und mit ihrer Autorität ist es nicht weit her, weil sie sich zu oft widersprechen. So kommt es, daß der Durchschnittsbürger sich lieber auf seine Augen und seinen gesunden Menschenverstand verläßt als auf jene. Er ißt darum, was er für sein Geld bekommen kann, und verzichtet auf solche Nahrungsmittel, deren Preise in keinem Verhältniß zu seinem Geldbeutel stehen.

Die Begeisterung für das Schlagwort „Sparsamkeit" hat manche Familien dazu verleitet, ihren Milchverbrauch wesentlich einzuschränken. Das ist nun aber unbedingt falsch. Es wäre viel besser, wollten die Hausfrauen, wenn gespart werden muß, ihre Fleischrechnungen verkleinern, als daß sie mit der Milch knausern. Denn diese ist immer noch bei Weitem das wohlfeilste und beste Nährmittel. Kostet ein Quart Milch zehn Cents, so enthält diese Menge genau so viel Nährstoff, wie wenn man für neunzehn Cents Beefsteak, für achtzehn Cents Kartoffeln, für dreizehn Cents Bananen, für vierundzwanzig Cents Eier, für 38 Cents frische Bohnen oder für 11 Cents getrocknete Bohnen verzehren würde. Milch ist nicht bloß billig, sondern auch das am leichtesten verdauliche Nahrungsmittel. Und selbst wenn man nicht Vollmilch, sondern Magermilch kauft, deren Nährwert nur noch die Hälfte der anderen beträgt, enthält diese immer noch genügend Protein und Mineralstoffe, um ein wertvolles Mittel zur Stoffbildung und zum Körperaufbau darzustellen. Für Kinder bleibt sie nach wie vor das beste und unersetzliche Nahrungsmittel, und jeder Versuch, sie ihnen zu entziehen, beeinträchtigt deren Wachstum und Gedeihen. Auch Erwachsene sollten Milch reichlich genießen. Können sie sie nicht in rohem Zustande vertragen, so läßt sie sich bei der Zubereitung vieler Gerichte, wie Puddings, Gemüsen, Saucen und Suppen vorteilhaft verwenden. Wer genug Milch in irgend einer Form zu sich nimmt, kann leichter auf teures Fleisch und auf Eier verzichten als andere.

Polnische Probleme.

Berlin, 26. Mai.

Dem preußischen Landtag ist dieser Tage eine Gesetzesvorlage zugegangen, die das sogenannte Enteignungsgesetz vom 20. März 1908 für die Provinzen Westpreußen und Posen aufhebt. Die Einbringung jener Vorlage, die sich der kürzlich erfolgten Aufhebung des Jesuitengesetzes und der Sprachenparagraphen im Vereinsgesetz anschließt, bedeutet einen weiteren Schritt in der Richtung der „Neuorientierung"; es handelt sich auch hier wieder um Beseitigung eines Ausnahmegesetzes, das in Zeiten starker innerer Kämpfe entstanden war, heute aber von der Regierung und wohl auch von der Mehrheit der Parteien als Hinderniß der innern Einigung betrachtet wird. Auf die Verknüpfung der Vorlage mit Fragen der äußeren Politik wird nachher noch zurückzukommen sein.

Das Enteignungsgesetz ist eine Hinterlassenschaft der Bülowschen Ostmarkenpolitik, die der Vorgänger Herrn v. Bethmann-Hollwegs in seinem Buche über deutsche Politik eingehend zu rechtfertigen sucht; sie diente, wie der Fürst sich ausdrückt, dem Ziele, „dafür zu sorgen, daß der Deutsche und das Deutschtum im Osten nicht unter die Räder kommen". Das Gesetz war als Ausbau und Krönung der Bismarckschen Polenpolitik gedacht, wie sie in dem Ansiedlungsgesetz von 1886 ihren fundamentalen Ausdruck gefunden hatte. Durch dieses Gesetz begann der erste Kanzler den Kampf um den Boden im Osten in großem Stil. 100 Millionen wurden ihm zum Ankaufe von Gütern und zur Ansiedlung deutscher Bauern bewilligt, die das von der Ueberflutung durch das Polentum bedrohte deutsche Element in der Ostmark stärken und erhalten sollten. Unter Bismarcks Nachfolger wurde diese Politik nicht konsequent weitergeführt; erst nach Caprivis Rücktritt setzten die Ansiedelungsbestrebungen aufs neue ein, jedoch bereits unter wesentlich ungünstigeren wirtschafts- politischen Bedingungen. Inzwischen hatten die Polen sich zur Gegenaktion tatkräftig zusammengeschlossen, so daß ein wildes Spekulationstreiben auf dem Gütermarkt entstand und der ganze Erfolg der Ansiedelungsgesetzgebung in Frage gestellt schien. Aus dem Willen des Fürsten Bülow, das Ansiedlungswerk zu sichern, entstand so im Jahre 1908 das Gesetz, das dem preußischen Staate das Recht gab, in den Bezirken, wo die Sicherung des gefährdeten Deutschtums nicht anders als durch Stärkung und Abrundung deutscher Niederlassungen mittelst Ansiedlung möglich erschien, die hierzu erforderlichen Grundstücke nötigenfalls auf dem Wege der Enteignung zu erwerben. Das Gesetz durchzubringen, ist dem Fürsten Bülow nur nach schwerem Kampfe gelungen; nicht nur bei den Polen und deren Schirmherrn, dem Zentrum, fand er heftigen Widerstand; auch die Konservativen äußerten ernste Bedenken gegen einen so gewaltigen Eingriff in die Eigentumsrechte des einzelnen, und die bürgerliche Linke machte geltend, daß verfassungsmäßig die Enteignung nur zu wirtschaftlichen, nicht zu politischen Zwecken zulässig sei. Schließlich gelang es dem Fürsten, der sich auf das Recht der Notwehr im Kampfe des Volkes berief, mit vieler Mühe eine kleine Mehrheit für das Gesetz zusammenzubringen. Was er sich davon versprach, hat sich indessen nicht erfüllt. Statt einer Waffe der Regierung wurde es eines der wirkungsvollsten Agitationsmittel für die Polen, die nun immer wieder darauf hinweisen konnten, daß der Staat sie als Ausnahmebürger behandle. Dabei wurde das Gesetz Jahre hindurch überhaupt niemals angewandt. Erst im Jahre 1912 wurde zum ersten- und einzigenmal auf Grund des Gesetzes die Enteignung von vier Gütern im Gesammtumfang von 1655 Hektaren vollzogen, während in der gleichen Zeit nicht weniger als 105,671 Hektar besiedelt und 8066 ländliche Stellen geschaffen worden waren. Jene erste Enteignung mit ihrem ganzen Drum und Dran war so wenig ermutigend, daß bis zum Ausbruch des Krieges keine Wiederholung versucht wurde; bei Beginn des Krieges versprach die Regierung, während seiner Dauer das Gesetz ruhen zu lassen, und nun hat sie sich also zur völligen Preisgabe der unzweckmäßigen Waffe entschlossen.

Ob damit eine Milderung des Nationalitätenstreites in der Ostmark erzielt wird, muß man dahingestellt sein lassen. Die Polenfrage ist ein zu verwickeltes Problem, als daß man sich anmaßen dürfte, ein Urteil über ihre mutmaßliche Entwicklung zu fällen. Keinesfalls bedeutet die Einführung des Enteignungsgesetzes jedoch einen Verzicht der Regierung auf die Politik, das deutsche Element durch das Mittel der inneren Kolonisation nach Kräften zu fördern; das gehört in dem Grenzland nach wie vor zu den wichtigsten Aufgaben des Staates. In ihrer Erfüllung müssen nur die Methoden geändert werden, sowohl in der Behandlung des polnischen Elements wie in der Ansiedlungspraxis. Auch die demokratische „Frankfurter Zeitung" betont in diesem Zusammenhang das Recht des Staates, sich als Oberherrn über den heimischen Grund und Boden zu zeigen, und erklärt die Bauernkolonisation ohne scharfe Eingriffe des Staates in die Eigentumsrechte nicht für möglich. Nur will sie jenes Recht in erster Linie gegen den Großgrundbesitz, ob polnisch oder deutsch, angewandt wissen. Einen ersten Schritt in der neuen Richtung war die Regierung kurz vor Kriegsanfang zu tun im Begriffe; sie schlug ein Vorverkaufsrecht des Staates für alle zum freien Verkauf gelangenden Güter vor; dieses unerledigt gebliebene Gesetz hätte einen bei weitem milderen Eingriff in die Eigentumsrechte dargestellt und zugleich einen wirksamen Schutz der Bauernschaft gegen Güterspekulation und maßlose Ausdehnung des bevölkerungspolitisch nachteiligen Großgrundbesitzes geboten. Es ist anzunehmen, daß ein Antrag dieser Art bei der Erörterung des Aufhebungsgesetzes gestellt werden wird.

Es muß bei dieser Gelegenheit gesagt werden, daß die preußische Ansiedlungspolitik trotz allen großen Schwierigkeiten, starken Widerständen und zahlreichen Mißgriffen doch Außerordentliches zur kulturellen Hebung der Ostmarken geleistet hat. Als Jules Huret, der bekannte französische „Entdecker Deutschlands", etliche Jahre vor dem Kriege jene Gebiete bereiste, war er erstaunt, die blühende Entwicklung der jungen Siedelungen und den Unterschied zwischen ihnen und dem Zustand des altpolnischen Landes wahrzunehmen. Fürst Bülow darf in seinem Buche mit Recht sagen: „Jeder Vergleich zwischen den Zuständen in Preußisch- und in Russisch-Polen zeigt, was Preußen für die Hebung seiner Polen getan hat." Die deutschen Truppen, die Russisch-Polen heute besetzt halten, können das aus eigener Erfahrung heute in vollstem Umfange bestätigen.

Großen Dank hat die preußische Verwaltung für ihre Arbeit bekanntlich nicht geerntet. Den Gründen hier im einzelnen nachzugehen, würde zu weit führen. Fest steht, daß von beiden Seiten gefehlt worden ist. Ursache des polnisch-deutschen Konfliktes war jedoch in erster Linie das Aufeinanderprallen des preußischen Staatsbegriffes mit dem polnischen Nationalitätsbewußtsein, das, je mehr die mittleren und untern Schichten erstarkten, sich zu dem Traume eines selbstständigen polnischen Nationalstaates verdichtete. Daraus ergibt sich die Schwierigkeit einer Politik, die auf dem deutschen Boden der Ostmark die Aussöhnung der Gegensätze anstrebt und jeder der beiden zusammenwohnenden Nationen ihr Recht geben will.

Nun kompliziert sich heute die Ostmarkenfrage durch das Zukunftsproblem Russisch-Polens, das durch die Waffen Deutschlands und seiner Verbündeten von der zarischen Herrschaft befreit worden ist. Bei der Räumung des polnischen Bodens hatten die russischen Heere ein gründliches Vernichtungswerk vollbracht; schleppten zahllose Einwohner und ihre Habe fort, und was sie an Vorräten nicht mitführen konnten, wurde vernichtet. Die zurückgebliebene Bevölkerung befand sich in schwerer Not und das von England und seinen Bundesgenossen mit Aushungerung bedrohte Deutschland sah sich zunächst nicht in der Lage, aus seinen Vorräten das Zerstörte ausreichend zu ersetzen. Gerne tat die deutsche Regierung daher ihr Möglichstes, um dem von den Polen Amerikas organisirten Hilfswerk seine Arbeit zu erleichtern. England machte indessen das Hilfswerk zunichte, indem es die Bewilligung der Lebensmittelzufuhr an Bedingungen band, die für Deutschland einfach unannehmbar waren.

Indessen kam man, wenn auch mit Schwierigkeiten, im russisch-polnischen Gebiet über die kritische Zeit bis zur Ernte des Jahres 1915 hinweg, und nun entfaltete die deutsche Verwaltung eine energische Tätigkeit, um im besetzten Lande die Verpflegung sicherzustellen und wieder einigermaßen geordnete Verhältnisse zu schaffen. Was diese Aufgabe heißen wollte, vermochte nur der zu ermessen, der Zeuge war, in welchem Zustand die Russen Polen hinterlassen hatten. Dabei zeigte sich die Bevölkerung gegenüber den notwendigen Maßnahmen, die natürlich oft genug scharf in die Selbstbestimmung der einzelnen einschnitten, nicht immer willig und verständnißvoll. Begreiflicherweise mußten ja die Interessen der deutschen Kriegsführung in erster Linie berücksichtigt werden, und es war nicht immer möglich, sie mit denen des besetzten Landes in Einklang zu bringen. Immerhin konnte die deutsche Verwaltung darauf hinweisen, daß dort, wo es die Rohstoffverhältnisse erlaubten, die Fabriken wieder in Betrieb gesetzt, daß die Landwirtschaft wieder belebt, Straßen gebaut, das Schulwesen und die Gesundheitspflege kräftig gefördert, Grundlage kommunaler Selbstverwaltung geschaffen worden seien.

In den Vordergrund des Interesses trat inzwischen die große Schicksalsfrage: Was soll künftig aus Russisch-Polen werden? Ihre Lösung beschäftigte nicht die Polen und ihre Nachbarländer allein, sondern wegen der geographischen Lage und geschichtlichen Bedeutung des Problems so gut wie alle Kriegführenden und Neutralen. Deutschland und Oesterreich-Ungarn haben gemeinsam die Antwort durch Ankündigung eines selbstständigen Königreichs Polen am 5. November 1916 gegeben. Zur Verwirklichung des Gedankens, der den nationalen Hoffnungen Polens Erfüllung verhieß, mußten jedoch erst die staatlichen Grundlagen geschaffen werden; auch konnte, solange das Land Kriegsgebiet war, an die Durchführung in vollem Umfang nicht gedacht werden. Gewissermaßen als Urzelle des künftigen polnischen Staatswesens wurde zunächst der polnische Staatsrat ins Leben gerufen, mit beratenden Befugnissen bei der Gesetzgebung ausgestattet, mit der Mitwirkung bei der Schaffung staatlicher Einrichtungen betraut und nach Möglichkeit bei Ausübung der Verwaltung herangezogen. Die Bildung eines eigenen polnischen Heeres wurde ferner in Aussicht genommen.

Wer mit den Verhältnissen Polens und seiner Geschichte nicht vertraut ist, vermag sich schwerlich ein Bild von den Hindernissen und Schwierigkeiten der Aufgabe, die Errichtung eines selbstständigen Staatswesens in Polen vorzubereiten, ein Bild zu machen. Neben den Kriegsverhältnissen war es namentlich die große Zersplitterung auf dem Gebiete der Bekenntnisse, Nationalitäten, Parteien und auch der völlige Mangel eines geschulten einheimischen Beamtentums, was die Sache unendlich erschwerte. Die Polen hätten die ersten sein müssen, diese Schwierigkeiten zu würdigen; dennoch ging ihrem Temperament alles nicht schnell genug, und zugleich entbrannte unter ihnen selbst, wie das ihrer Ueberlieferung entspricht, heftigster Streit über die grundlegenden Fragen der künftigen Gestaltung sowie ein leidenschaftlicher Machtkampf der Parteien. Mitten in diesen gährenden Werdeprozeß fiel dann der Ausbruch der russischen Revolution, der in die Beziehungen Polens zu seinen Nachbarn eine neue Note trug und das allgemeine Bild der politischen Lage abermals veränderte. Im Anschluß daran folgten in jüngster Zeit neue Besprechungen der leitenden Staatsmänner Deutschlands und Oesterreich-Ungarns, deren Gegenstand dem Vernehmen nach die Regelung der polnischen Frage bildete. Ihr Ergebniß ist noch nicht mitgeteilt worden; in polnischen Blättern ist von einer nahe bevorstehenden Einsetzung einer Regentschaft, für die Erzherzog Karl Stephan ausersehen sein soll, die Rede, bald in zustimmendem, bald in ablehnendem Sinne. In kurzem werden über die Angelegenheit amtliche Kundgebungen erwartet. Auf das ungeduldige Drängen des polnischen Staatsrates nach baldiger Verwirklichung des Aktes vom 5. November 1916 durch Berufung eines Regenten und Einsetzung einer mit Machtbefugnissen ausgerüsteten polnischen Regierung haben die Regierungen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns in einer Staatsratssitzung vom 15. Mai eine Erklärung abgegeben, wonach zu schließen ist, daß die Wiener und Berliner Verhandlungen in der Tat zu bestimmten Entschließungen hinsichtlich der polnischen Wünsche geführt haben; dem Streben des Staatsrates nach weiterer Entwicklung der polnischen Staatlichkeit soll, soweit es sich mit den aus der Tatsache der Okkupation und des Krieges sich ergebenden Folgen vereinigen läßt, Rechnung getragen werden.

Bis Näheres über den Inhalt der Entschließungen vorliegt, erscheint es unnütz, über die mutmaßliche Entwicklung der polnischen Angelegenheiten zu orakeln. Wie sich die Regierungen der beiden Mittelmächte Polens Zukunft wünschen, ist in der Proklamation gesagt. Sie wollen „an ihrer Ostgrenze einen freien, glücklichen und seines natürlichen Lebens frohen Staat mit Freude neu erstehen und aufblühen sehen". An den Polen ist es, nun ihrerseits den guten Willen zur Verwirklichung dieser Hoffnungen zu zeigen. Der Staatsmann tut indessen gut, den Faktor Dankbarkeit nicht in seine politischen Rechnungen einzustellen.

Außer Erörterungen stehen für Deutschland bei der Lösung des polnischen Problems die Wünsche des Allpolentums, die Ostmark, die durch mühsame deutsche Kulturarbeit aus dem Zustand primitiver Barbarei emporgehoben wurde, bildet einen niemals ablösbaren Teil des deutschen Gesammtbestandes. Hierüber gibt es bei allen deutschen Parteien nur eine Meinung. (N. Z. Z.)

Darmträgheit.

Ein sehr verbreitetes Leiden ist die Darmträgheit, die der davon Befallene sehr oft auf eigene Hand zu kurieren versucht und oft verschlimmert, anstatt es zu heben. Seine Ursachen sind hauptsächlich sitzende Lebensweise und eine ungeeignete Kost. Wichtig ist dabei in Fällen chronischer Stuhlverstopfung, die in der Darmträgheit ihren Grund haben, eine besondere Diät einzuhalten. Dafür gibt ein Arzt folgende Verhaltungsmaßregeln: Es gilt bei der Darmträgheit, einen Reiz auf die schwache Darmmuskulatur auszuüben, und das sollte, wenn irgend möglich, nicht durch Abführmittel geschehen, sondern durch eine zellulosehaltige und wasser- und fettreiche Kost. Von den Getränken sind die gerbsäurehaltigen und einhüllenden, wie Rotwein, Schleimsuppen, Heidelbeeren, Kakao, zu verbieten und durch Obstsäuren (Fruchtsäfte, alkoholfreie Weine), Apfelwein, leichten Moselwein zu ersetzen; ebenso gut wirken hier Aufgußkaffee und Buttermilch. Statt Weißbrots sind das kleiehaltige Schrotbrot (Grahambrot), der honighaltige Lebkuchen und Pumpernickel vorzuziehen; ferner sind alle Arten von frischem Obst (besonders nüchtern genossen), Kompotts, Pflaumenmus mit Feigen, Honig, Gelees zu empfehlen. Ebenso erweisen sich alle frischen Gemüse, aber nicht durchgeschlagen, wie Erbsen, Bohnen, Schwarzwurzeln, Kohl, Sauerkraut, Rüben und die Salate als geeignet. Von den Fleischspeisen sind die fetten Sorten den mageren und von den Fischen die marinirten und gesalzenen vorzuziehen. Stets sollte zum Brot viel Butter genossen werden, und auch fetter Käse ist erlaubt. Als ein unschuldiges, den Stuhlgang beförderndes Mittel ist der Genuß von reinem Milchzucker anzusehen, wovon dreimal täglich ein Eßlöffel in Kaffee, Milch oder Kompott zu nehmen ist, besonders gilt das für solche Fälle, bei denen die oben beschriebene, stark reizende Diät wegen eines gleichzeitigen Magenleidens ausgeschlossen erscheint.

— Fataler Irrtum. — Bei Geheimrats spielen sie, Alte und Junge, „Wer bin ich?" Eben ist die Reihe an Leutnant Pechstern. Mit verbundenen Augen tappt er im Saale umher. Endlich tastet er an einem Lebewesen herum. Wer wird es sein? Vorsichtig fühlen die Finger einen kraftvollen Nacken — Frau Geheimrat war eine stattliche Dame. Behutsam gleitet die behandschuhte Rechte über ihr Gesicht und bleibt über den Lippen ratend haften, wo ein ziemlicher Bartanflug sich breitmacht. Siegessicher ruft der Unglückliche: „Sie sind es, Herr General!" — — Frau Geheimrat soll nie wieder „Wer bin ich?" mitgespielt haben, desgleichen der Herr Leutnant.

— Nach der Konsultation. — Als das Leiden meiner alten Tante gar nicht besser wurde, entschloß sich unser alter Hausarzt, einen Spezialisten hinzuzuziehen.— Die Herren begaben sich ins Nebenzimmer und verließen dann diskret die Wohnung. Ich begegnete ihnen auf der Treppe. — „Aber, Kollege," bemerkte unser Hausarzt eben, „dann habe ich ja die Patientin die letzten achtzehn Jahre ganz falsch behandelt!"

Henry Schoellkopf Sons
— Delikatessen —
309 und 311 W. Randolph Str.
nahe Franklin Str.

Marinirter Aal in Gelee,
Brabanter Salz-Sardellen,
Sardellen-Ringe,
Rollmops, Kaviar,
Cervelatwurst,
Salami, Landjäger,
Mettwurst, Blutwurst,
Geräucherte Leberwurst,
Emmenthaler Schweizerkäse,
Roquefort, Limburger Käse,
Düsseldorfer Senf,
Maggi Suppenwürfel,
Echten Java- und Mokka-Kaffee,
Tee, Haferkakao.

Spezialverkauf von Norwegischen Sardinen, $1.80 per Dutzend Kannen.
22av,fondiac

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Maria Brinker, geb. Schulz,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2413 S. Kirkland Ave., mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten:

Johann Brinker, Gatte. **Hermann, George, John, William,** Söhne. **Anna, Marie, Lena, Ida und Clara,** Töchter. **Dorothea Wolf,** Schwester; nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkelkindern.

Eine liebe, gute Mutter ward uns zu früh begraben,
Wir fühlen es mit tiefstem Schmerz.
Was wir verloren haben.
Sie war so edel, sanft und gut,
Die nun in kühler Erde ruht.
Gleichviel, bewußt und unbewußt,
Wenn Liebe könnte Wunder tun,
Und Tränen Tote wecken,
So würde dich, geliebte Mutter,
Die Erde nicht bedecken. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater u. Schwiegervater

Charles G. Gunther

im Alter von 54 Jahren, 11 Monaten und 4 Tagen am Mittwoch, den 11. Juli, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. Juli, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 4815 W. Adams Str., nach der evang. Nazareth-Kirche, Talman Ave. und Altgeld Str., von dort um 2:30 Uhr mit Autos nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Anna Gunther, geb. Moage, Gattin. **Bertha Schlesinger, Marie Schneider, Louise Redpath,** Töchter. **Edward Gunther,** Sohn. **Joseph Schlesinger, Anton Schneider, James Redpath,** Schwiegersöhne, nebst Verwandten und Bekannten. dofrsa

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Stiefvater

Martin Hoffmann

im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 13. Juli, 2 Uhr Nachm. von Frank Mueller's Kapelle, 1235 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave., mit Autos nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elena Hoffmann, geb. Murande, Gattin. **Otto und Charles E. Hubert, Frau Ida Colsjung, Frau Mamie Meskimen, Frau Minnie Feiler, Frau Elena Wiederrecht** und **Frau Otto Meyer,** Stiefkinder.

Todesanzeige.

Constantia Lodge Nr. 783, A. F. & A. M.

Den Brüdern hiermit die traurige Nachricht, daß unser langjähriger Bruder

Joseph Feuer

am 11. d. M. im Alter von 69 Jahren in den ewigen Osten abberufen wurde. Die Brüder versammeln sich Sonntag, den 15. Juli, um 1 Uhr Nachm., im Tempel, um den Verstorbenen zur letzten Ruhestätte zu geleiten. Mit Brudergruß:

Franz Schreck, Ehrw. Meister.
Rud. Wendt, Sekretär.

N. B. Die Brüder sind ersucht, bis Samstag ihre Sitze beim Sekretär zu bestellen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Karl Schmude

am 10. Juli im Alter von 53 Jahren, 11 Monaten und 13 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. Juli, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3233 N. Wilhelm Ave., nach der Concordia-Kirche, Cor. Belmont und Waskenaw Ave., von da mit Autos nach St. Lukas. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Schmude, Gattin. **Karl, William, Louis, Arnold** und **Edward,** Söhne. **Martha, Hedwig** und **Antonia,** Schwiegertöchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Rosa Braun,

Schwester des verstorb. Albert Arnstein, im Alter von 64 Jahren erschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 13. Juli, um 1 Uhr Nachm., von der Kapelle 1424 Larrabee Str., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Edward Brown, Gatte. **Jacob Brown,** Sohn. **Frau Katie Winkler** und **Frau Bertha Sattler,** Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Wilhelmina Schmidt

Gattin des verstorb. Fred Schmidt, im Alter von 67 Jahren verschieden ist. Beerdigung am Samstag, den 14. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3098 N. Marshfield Ave., mit Autos nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Anna Krieger, Frau Minnie Gruber, Fred und **Martha Schmidt.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Willie A. Knittelfelder

im Alter von 3 Jahren 6 Monaten am Mittwoch den 11. Juli, plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 14. Juli um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4458 N. Whipple Str. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

dofr **Anton** und **Lena Knittelfelder.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Vater

Louis Hiller

am 11. Juli im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Trauerfeier am Freitag, 10 Uhr Vormittags im Trauerhause 5131 Englefide Ave. Bestattung privat. Bitte keine Blumen. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rose Hiller, Gattin. **Edwin J., Eugene F.** und **Alfred G. Hiller,** Söhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte u. unser Vater

John A. Galland

im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 14. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2000 W. 25. Str., Ecke Robey, mit Autos nach Forest Home. Um stilles Beileid bitten:

Agnes Galland, geb. Ziemer, Gattin. **Harold** und **Gertrude,** Kinder. dfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager

Joseph Schiefelbein

im Alter von 29 Jahren, 10 Monaten und 15 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. Juli, um 2:30

Legt Eure Spargelder diesen Monat zeitig an

Einlagen, am oder vor dem 13. gemacht, bringen Zinsen vom Ersten des Monats an, zu einer Rate von 3% per Jahr, halbjährlich zugerechnet.

THE NORTHERN TRUST COMPANY··· BANK

Nordwest-Ecke La Salle und Monroe Str.

Kapital $2,000.000 Ueberschuß $2,000,000

Mandel Brothers BASEMENT

4250 gebleichte Bettücher—Fabrik-Seconds — außerordentliche Werte

Der ungewöhnlich niedrige Preis macht es ratsam, daß man einen größeren Posten einkauft, um gegen bevorstehende Preiserhöhungen gesichert zu sein.

Die Fehler sind sehr gering, und beeinträchtigen in keiner Weise das Aussehen oder die Dauerhaftigkeit. Ein durchbrochenes Salband, ein Oelfleck oder rauher Faden im Gewebe ist alles, das sie als „unter dem Standard" stehend kennzeichnen.

68c

Größen: 72x90, 76x90 und 81x90; extra schwere gesäumte Bettücher; nahtlose Bettücher in feinen und in schweren Sorten. Drei vollständig verschiedene Partien sind hier vertreten. Und es ist unwahrscheinlich, daß man anderwärts gleiche Werte bekommen kann.

Extra Raum und eine vergrößerte Zahl von Verkäufern ist vorgesehen, um prompte Bedienung und die Gelegenheit zu gewähren, die Waaren gründlich zu besichtigen. Infolge des ungewöhnlichen Charakters der Werte können wir weder Telephon- noch Postbestellungen für die obigen Bettücher entgegennehmen.

Gipfel der Frechheit.

Zwei junge Gesetzesverächter wollten sich an Polizeiwagen vergreifen.

Während sich drei Detektives der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. auf der Suche nach mehreren Spitzbuben befanden und den Polizeikraftwagen, um ein Gäßchen zu durchsuchen, an der Ecke von 16. Str. und Calumet Ave. hatten stehen lassen, sprangen zwei junge Burschen in das Schnauferl und fuhren davon. Die Geheimen verfolgten die Kerle, die schließlich mit dem Kraftwagen gegen einen Laternenpfosten sausten, wobei der Wagen vollständig zertrümmert wurde. Dann sprangen sie ab und entflohen. Die Detektives sandten ihnen mehrere Schüsse nach und behaupten, daß einer der Flüchtlinge getroffen wurde. Man sucht jetzt nach dem Verwundeten.

In der Bezirkswache in Woodlawn werden zwei junge Burschen festgehalten, die mutmaßlich eine ganze Anzahl von Kraftwagendiebstählen auf dem Gewissen haben und auch bereits Angaben gemacht haben sollen, die zur Auffindung von vier Kraftwagen führten. Die Namen der Häftlinge werden vorläufig geheim gehalten.

Gefährliche Arbeit.

Vater und Sohn zogen sich durch sie das Mißfallen der Gewerkschaft zu.

Der 2419 North Washtenaw Ave. wohnhafte David S. Kaye schlägt sich recht und schlecht durchs Leben, indem er zusammen mit seinem Sohn Harold elektrische Anlagen einrichtet und schadhafte ausbessert. Dadurch hat er sich, obgleich er sonst keinen Angestellten beschäftigt, das Mißfallen der Elektrikergewerkschaft zugezogen. Am Dienstag übernahmen Vater und Sohn eine kleine Reparaturarbeit in einem Laden nahe Milwaukee und California Ave. Als sie gestern Abend nach Feierabend auf die Straße traten, wurden sie von vier Männern angerempelt, verhöhnt und obendrein verprügelt. Als die Polizei auf der Bildfläche erschien, liefen die Angreifer davon, es gelang den Polizisten jedoch, zwei von ihnen einzuholen und zu verhaften. Sie gaben ihre Namen an als E. J. Garrell, 4758 Carroll Ave., und E. A. Woodard, 2850 N. Francisco Ave. Letzterer ist Geschäftsagent der Electrical Workers Union Nr. 134.

Beinahe gelyncht.

Hatte Kind über den Haufen gerannt und wollte verduften.

Von einem von John Caro, einem Arbeiter von Burnham, gelenkten Kraftfahrrad wurde heute an 135. Straße und Brandon Avenue der dreijährige StephenParlikoric über den Haufen gerannt und lebensgefährlich verletzt. Caro versuchte zu verduften, wurde aber von mehreren Männern gestellt, die ihn sicher arg verbläut hätten, wenn nicht noch zu rechter Zeit zwei Blauröcke auf der Bildfläche erschienen wären und ihn den Fäusten der Wütenden entrissen hätten. Er wurde dann eingelocht.

Entführt und betäubt.

Junges Mädchen erzählt der Polizei eine seltsam klingende Geschichte.

Ein Polizist fand heute Morgen an 53. und Laflin Straße die 17 jährige Grace Carter, Nr. 2607 W. 63. Straße, hilflos herumirrend und brachte sie nach der Wache. Hier erzählte sie, daß sie am Dienstag in einem Kraftwagen von zwei Männern entführt, betäubt und nach einem Haus in Blue Island geschleppt worden sei. Was dann mit ihr geschah, will sie nicht wissen, auch wie sie nach der erwähnten Ecke kam, ist ihr angeblich ein Rätsel. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Mayor und Schulrat.

Richter soll entscheiden, ob Gesetz oder Geschäftsordnung maßgebend.

Mündel verklagt Vormund.

Geschworene ausgewählt, um über das der Schaustellung des Films „The little American" Verbot zu entscheiden.

Vor Richter Walker hat heute die Verhandlung über die Giltigkeit des Beschlusses des Stadtrats begonnen, mit der die Kämpfe um den Schulrat ihren Höhepunkt erreicht haben. Es handelt sich in der Erörterung heute zunächst darum, ob der Stadtrat das Recht hat, seine eigene Geschäftsordnung, wenn er dies wolle, jederzeit beiseite zu setzen, und ob er daher das Recht gehabt hat, nachdem Mayor Thompson am 18. Juni die Vertagung ausgesprochen hatte, die Sitzung fortzusetzen und Beschlüsse in Wiedererwägung zu ziehen. Auf dem Gerichtstische lag eine ganze juristische Bibliothek ausgebreitet, und Hilfsstaatsanwalt Bachrach, der zunächst zum Worte kam, zeigte an einer Fülle von Entscheidungen, daß der Stadtrat berechtigt sei, auch seine eigene Geschäftsordnung außer Kraft zu setzen, ohne daß dadurch seine Schritte an Rechtsgiltigkeit verlören.

Die Fragen des Richters schienen vorläufig nicht darauf zu verweisen, daß er diese, den Gegnern des Manors genehme Rechtsanschauung teilt. In der Verhandlung wurde darauf geachtet, die politische Seite der Sache ganz beiseite zu lassen und sie streng juristisch zu behandeln. Doch kamen einige kleine Ausfälle auf den Mayor vor, die Richter Walker aber jedesmal sofort zurückwies. Anwalt Bachrach appellirte wiederholt an die eigene Erfahrung des Richters als Alderman. Die Verhandlung wird bis zum späten Abend dauern.

Mag heute entschieden werden.

Die Frage, ob Polizeichef Schüttler bezw. Major Funthouser, durch ein Mandamusverfahren gezwungen werden können, den „Little American"-Film, der wegen Aufreizung zum Deutschenhaß von der Vorführung in Chicago ausgeschlossen wurde, zuzulassen, wird heute Nachmittag vor Richter Sabath und einer Jury zur Erörterung und womöglich zur Entscheidung kommen. Die Auswahl der Jury wurde in dem Privatzimmer des Richters fortgesetzt, während in dem bereits berichteten Entscheidungsfalle Keefe gegen die Burlington Bahn, in welchem die Gattin und die Töchter des Verletzten sich auf Seite der Bahn gestellt hatten, die beiden Anwälte ihre Schlußansprachen hielten, denen die Rechtsbelehrung des Richters an die Geschworenen folgte.

Auch zwei andere größere Fälle werden heute in den Zivilgerichten mit der Bemühung erörtert, Entscheidungen vor Ablauf der Woche herbeizuführen. Vor Richter Foell und einer großen Menge von Zuhörern gegen die Zeugenvernehmungen und Argumente im Fall der Verschmelzung der North American Union mit der Fraternal Jib Union von aKnsas weiter und führen stellenweise zu erregten Bemerkungen der Anwälte. Im Gericht des Richters Brentano soll heute der Wahrspruch in dem Schadenersatzprozesse gegen Dolese & Shepard gefällt werden.

War er pflichtvergessen?

Unter den Klagen, die heute eingereicht worden sind, ist auch eine, die sich auf das alte deutsche Rechtssprichwort gründet: „Den Bürgen soll man würden". Frank J. Kalus hatte sich für den Vormund der minderjährigen Lillie Lejhal, Namens Robert L. Pitte, mit dem Betrage von $14,000 verbürgt. Als Lillie ihr vierzehntes Jahr erreicht hatte, machte sie von dem Rechte Gebrauch, einen anderen Vormund zu verlangen, und erhielt ihn in der Person von John Dubnicek. Pitte legte nun seine Abrechnung vor, die genehmigt wurde, hat aber bisher nach Angabe der Klageschrift, die ihm ungetreue Verwaltung vorwirft, einen schuldigen Restbetrag von über $2000 nicht herausgezahlt, weshalb nun der neue Vormund seinen Bürgen auf den Betrag von $14,000 belangt.

Millionärin oder „gebrochen"?

In einer schriftlich vorgelegten Zeugenaussage in der Ehescheidungssache Charles A. McQuarry gegen seine Gattin Cora erzählten die Zeuginnen verschiedene Geschichten, die einen Platz in Boccacios Dekamerone finden könnten. Unter anderem hatte die Beklagte die Bemerkung gemacht, sie verlasse ihren Gatten und gehe nach New York, von wo sie nur als Millionärin oder „gebrochen" zurückkehren würde. Dabei wird aber erzählt, daß sie über ein für die der Scheidung zugrunde liegende angebliche Tat bezogenes Honorar von $5 eine sehr große Freude an den Tag gelegt habe.

— Vorsichtig ausgedrückt.— „Der Baron ist also seiner Frau nicht treu?" — „Das möchte ich nicht sagen. Er korrigirt bloß ein bischen sein Glück in der Liebe."

— Le dernier Cri.—Frauenrechtlerin: „So weit müssen wir es noch bringen, daß wir die Männer aus jeder Lebensstellung verdrängen, — dann sind sie brotlos und gezwungen, uns zu heiraten!"

Die verfolgten „Industrials".

Phoenix, Ariz., 12. Juli. Im ganzen Städtchen Bisbee hörte die Geschäftstätigkeit auf; und die sogenannte Bürgerschutzliga, 1500 vollkommen bewaffnete Leute stark, hat 1500 Mitglieder der „Industrial Workers of the World" zusammengetrieben, sie auf Waffen und rote Mitgliederkarten ihres Verbands untersucht und sie dann in Güter- und Viehwaggons abgeschoben.

Globe, Ariz., 12. Juli. Der frühere Gouverneur Hunt, persönlicher Vertreter des Präs. Wilson in der Bundes-Streikschiedsgerichtsbehörde, erhielt aus Bisbee folgendes Telegramm, unterzeichnet von Anwalt Cleary.

„2000 Bergleute wurden heute Vormittag durch Korporations-Schießbolde aus dem Distrikt Warren abgeschoben,—bringen Sie den Bahnzug zum Halten!"

Auch ein Beweis.

Zwei Levantiner, ein Grieche und ein Jude, unterhalten sich über den Fortschritt von Telegraph, Telephon, Aviatik.

„O, diese Europäer, diese Gauner", ruft Papapopoliopoglon, der Grieche, aus, „immer erzählen sie von ihren neuesten Erfindungen. Als ob die Sachen neu wären. Da hat man vor einigen Tagen in Athen Ausgrabungen gemacht. Und was glauben Sie, hat man gefunden? Einen Eisendraht 10 Meter unter der Erde."

„Nu, was wollen Sie damit beweisen?" frägt Mazzliach, der in Alexandrien einen einträglichen Hosenhandel betreibt. (Der Khedive, sagt er, wäre ein guter Kunde von ihm.)

„Was ich beweisen will? Sehr einfach, der Telegraph existirte schon vor 2000 Jahren in Griechenland."

Mazzliach kratzt sich. „E feine Sache das", meinte er; „ich weiß aber was Besseres. Bei uns in Jerusalem hat man gegraben auch, und hat gefunden bei 50 Meter Tiefe — was glauben Sie? Nichts!"

„Und was beweist das?"

„Was? Das beweist", schrie der alexandrische Hosenmann aus, „daß man vor 2000 Jahren in Palästina schon die Telegraphie ohne Draht gekannt hat."

Selbstverständlich.

Kennst du auch solche Menschen, die alles Gute, was man ihnen tut, für einfach selbstverständlich halten? Es muß nur eben gerade so sein, daß man ihnen Gefallen auf Gefallen erweist. Zum Opferbringen sind wir ja da. Es beschwert sie auch nicht, dergleichen andauernd anzunehmen, weil sie es gar nicht als etwas Großes betrachten. Etwas Selbstverständliches ist doch nichts Besonderes! Also wozu noch großen Aufwand an Dankbarkeit? Um der Form zu genügen, ein flüchtig-äußerliches „Danke", von dem die Seele nichts weiß.

Die Seele? Wo sitzt denn die bei den krassen Selbstsüchtigen? Tief, tief verschüttet unter dem Wust selbstischer Gedanken, Wünsche und Interessen. Darunter verkümmert sie immer mehr, wenn nicht das Schicksal ein ganz schweres Geschoß sendet, das, einer Granate gleich, den Boden aufwühlt und wieder zutage fördert, was da noch an Edelwerten vorhanden ist. Dann erst wird plötzlich das früher „Selbstverständliche" zum schmerzlich ersehnten Glück, zur dankbar empfangenen Gabe.

Daß es doch immer erst des Leids bedarf, um manche Menschen dankbar zu machen!

Um die Höhlungen im Stamme eines alten Zuckerahornbaums in Oregon auszufüllen und dadurch das Leben des Baumes zu verlängern, wurden 6½ Tonnen Konkret erwandt.

Es ist eine neue Art von verstellbarem Schraubenschlüssel (Monkey Wrench) erfunden worden, bei dem man die Weite der Klammern nicht immer erst durch das Drehen eines Schräubchens zu regulieren braucht, sondern der durch eine einfache Bewegung des Handgriffs sich automatisch zu der Größe der Schraubenmutter, der Röhre etc. einstellt und sehr fest packt.

UNION STOCK YARDS PKG. and PROV. CO.

Die Fleischpreise sind diese Woche sehr niedrig. Vergleicht unsere Preise mit denen in Eurem Fleischladen und seht wie viel Ihr sparen könnt.

Speziell Freitag: Leaf Lard, so viel Ihr wünscht, Pfund 20½c

French Lammkeule 16½c
French Maikeule 15½c
Vorderviertel Lamm ...12½c
Vorderviertel Kalb 14½c
French Chuck Roast 12½c
French Pork Roast 19½c
Sirloin Steak Pfund ...18½c
Porterhouse Steak, Pfund 18½c
Round Steak, Pfund 18½c
Real Chops, Pfund 16½c
Star Schinken, Pfund 23½c
Star Speck, Pfund 33½c
Stewing Hühner, Pfund 16½c
Spring Chickens, Pfund 21½c

Wir richten Hühner kostenfrei her. Unser bestes Suppenfleisch, Pfd. 11½c

Drei Läden. Bezahlt keine hohen Preise für Euer Fleisch.

Drei Läden:
1380 Clybourn Av. | 1750 W. 63. St.
510 Süd Halsted Str.

Ein Wasserröhren-Detektiv.

Dürfte sich in vielen Fällen als sehr nützlich erweisen.

Nicht von einer neuen Sorte Geheim-Spitzel, welche „pro-deutsche Komplotte" entdecken, soll hier die Rede sein, noch von ihren vielerlei schurigen Kollegen; wir haben ja an den vorhandenen schon übergenug.

Der Detektiv, um welchen es sich nachstehend handelt, ist ein harmloses mechanisches Werkzeug, das freilich nur in sachverständigen Händen wertvoll ist. Seinen obigen Namen führt der neu erfundene und patentierte Apparat mit vollem Recht, denn es ist seine besondere Aufgabe, verlorene oder verborgene Wasserröhren ausfindung zu machen und ihre Stellen derselben zu ermitteln; und er verspricht, ein großer Freund des „Plumbers" und jedes Gemeinwesens zu werden, welches seine Wasserröhren stellenweise auszubessern hat.

Bisher ist dergleichen mit großen Schwierigkeiten und Mißlichkeiten verbunden gewesen, wenigstens in zahlreichen Fällen. Große ausgrabungsarbeiten waren oft erforderlich und mitunter mußte das Pflaster weithin aufgerissen werden, ehe eine Röhren ausfindig zu machen und den konnte! Unter solchen Umständen dürfte sich die neue Maschine als sehr hilfreich erweisen und, wenn sie nicht das Ausgraben ganz überflüssig macht, diese Arbeit wenigstens auf ein Minimum herabbringen. Sie wird sonach einem tief gefühlten Bedürfnis abhelfen, — besonders wo es darauf antommt, eine lecke Stelle in einer vergrabenen Röhre rasch zu entdecken, um einer schlimmen Ueberflutung noch vorzubeugen.

Die Vorrichtung ist eine elektrische — was konnte sie anders sein? — und einer ihrer Teile ist ein Instrument, welches auch im modernsten Seeverkehr und noch auf anderen Gebieten eine Rolle spielt und vielleicht in der Zukunft eine noch größere zu spielen berufen ist: nämlich das Mikrophon, dieser famose kleine Distanz-Schall-Empfänger, welcher mitunter auch einen wirklichen Detektiv sehr gute Dienste leisten kann.

Im wesentlichen besteht die Maschine nur aus zwei Verbindungs-Drähten und aus dem Mikrophon selbst, welches von dem Mann getragen wird, der damit arbeitet. Die Verbindungs-Drähte werden an den nächsten zugänglichen Endpunkt der Röhre befestigt, und der Sachverständige vermag sodann, indem er auf die Geräusche in dem Mikrophon lauscht und dabei sich vorwärts bewegt, sofort genau zu sagen, wenn er sich unmittelbar über der verborgenen Stelle befindet, worauf ohne weiteres der Schaden gutgemacht werden kann.

Schlaflose Nächte.

Es sind hier nicht jene schlaflosen Nächte gemeint, die gedankenschwer und zweifelvoll, erschütternde Erlebnisse für uns werden können. Wo aus dem Gewoge von Aengsten und Wünschen endlich ein erlösender klarer fester Entschluß hervortritt. Oder wo in einer unenolichen Spannung unserer Seele schlummernde Gedanken bewußt werden, träumende Kräfte erwachen und einem tätigen Morgen entgegendrängen. Solche schlaflose Nächte sind ein Geschenk des Himmels; sie befreien, sie beruhigen, sie erheben, sie erhöhen, sie vergeistigen. Glücklich jeder, der zu hören und verstehen vermag, was seine schlaflosen Nächte ihm zu sagen haben.

Aber hier handelt es sich um andre schlaflose Nächte. Jene verdrießlichen, zermürbenden, auftreibenden schlaflosen Nächte, die uns unruhige oder kranke Kinder bereiten. Sie geben keine Bereicherung, keine Klärung, keine Spannung. Sie drücken, beunruhigen, quälen, sie machen mißmutig. Sie „zerschlagen" körperlich und geistig. Es sind die schlaflosen Nächte, wie sie fast jede Mutter kennt. Wie sie ganz besonders die Mutter der armen Volksschichten kennt, wo unter den drei und vier und fünf Kindern immer mal eins ist, das hustet, oder das sich den Magen verdorben hat, oder das sich in unruhigen Träumen herumwirft. Und wo die Wohnung so klein ist, daß die Schlafenden eng zusammengepfercht liegen müssen und die geringste Unruhe des einen die andern auch stört und belästigt. Hier sind jene schlaflosen Nächte zu Hause, die langsam, langsam die körperliche Frische der Frauen aufzehren und ihren Lebensmut hinwegstäuben

Die Mütter nehmen das als ihr natürliches Schicksal hin. Aber sie tun sich damit himmelschreiendes Unrecht an. Sie sollten viel lieber fragen und bohren, statt sich mit dem Irrwisch der natürlichen Pflichten des Weibes" die Augen und den Verstand blenden zu lassen. Und sie werden dann finden, daß vieles „Natürliche" heute nur eine unvernünftige und unfreundliche Einrichtung ist, die sich mit etwas zäher Energie beseitigen läßt. Und man braucht dabei nicht einmal an Klassenkampf und soziale Revolution zu denken.

Auf dem Gebiete der Automobil-Industrie hat man neuerdings eine bequeme Art des Aufpumpens der Reifen erfunden. Dies geschieht mittels einer Pumpe, die in der Ankurbelungsvorrichtung angebracht ist und leicht mit der Maschine und den Rädern in Verbindung gebracht werden kann.

Leset die „Sonntagpost"

Stadt übt Druck aus.

Ald. Haderlein macht sie mobil gegen „Illinois Malleable Iron Co."

Verbreiterung der Nelson Str.

Oberbaukommissär befiehlt der Firma, Rangirgeleise an der N. Paulina Str. zu entfernen, um sie zu einem Vergleich mit Besitzern zu zwingen.

Der Kampf der Stadt und der Grundeigentümer an der Nelson Str. gegen Präsident H. E. Bullock von der Illinois Malleable Iron Co. um Verbreiterung der Nelson Straße zwischen N. Paulina Str. und N. Ashland Ave. ist heute in ein neues Stadium getreten. Oberbaukommissär F. J. Bennett benachrichtigte Bullock, das seiner Firma gehörige Rangirgeleise an der N. Paulina Str. zwischen Wellington Ave. und Diversey Boul. binnen zehn Tagen zu entfernen. Ald. John Haderlein und Ald. Frank Roeder von der 24. Ward haben in der Stadtratssitzung am 29. Juni einen Antrag zur Annahme gebracht, der den Oberbaukommissär anweist, die bereits früher angenommene Ordinanz durchzuführen, welche die Erlaubniß zum Betrieb des Rangirgeleises widerruft. Zweck der Ordinanz ist, Bullock bezüglich der Verbreiterung der Nelson Straße gefügig zu machen, die die Anwohner seit langer Zeit angestrebt haben, für die sie zum Teil bereits ihre Sondersteuern bezahlt haben, die aber Bullock stets zu hintertreiben gewußt hat.

Bullock behauptet, die Hälfte der Nelson Str. zwischen N. Paulina Str. und N. Ashland Ave. sei sein Privateigentum und hat daher stets die Pflasterung der Straße, welche die gegenüberliegenden Grundbesitzer anstreben, zu verhindern gesucht. Er verlangte, daß die Stadt und die Grundbesitzer ihm den 33 Fuß breiten Streifen der Straße abtaufen sollten. Die Behörde für örtliche Verbesserungen ordnete trotzdem die Neupflasterung der Straße an, und ein Teil der Grundbesitzer hat bereits seine Sondersteuern dafür bezahlt. Während Bullock der Stadt in dieser Beziehung alle möglichen Schwierigkeiten bereitete, erfreute er sich der Benutzung eines Rangirgeleises an der N. Paulina Str. zwischen Wellington Ave. und Diversey Boul., dessen Betrieb ihm der Stadtrat früher durch eine Ordinanz bewilligt hat. Das Rangirgeleise verbindet zwei seiner Anlagen mit einander und mit der Northwestern Bahn. Im Juni vorigen Jahres, als Bullock versuchte, den von ihm beanspruchten Teil der Nelson Str. einzuzäunen, nahm sich Ald. Haderlein der Sache der Grundbesitzer an und brachte im Stadtrat einen Antrag zur Annahme, der die Ordinanz für den Betrieb des Rangirgeleises Bullocks widerruft. Zweck der Uebung war, Bullock gefügig zu machen. Bullock machte seine Ansprüche auf die Hälfte der Nelson Str. im Gericht geltend und erlangte ein obsiegendes Urteil, das die Stadt und die Anwohner zwingt, ihm für seine Hälfte der Straße eine Entschädigung zu zahlen, falls sie die Nelson Str. pflastern wollen. Als einzige Waffe, um Bullock zu einem für die Stadt und die Anwohner günstigen Vergleich zu zwingen, verblieb den anwohnenden Grundbesitzern nur, ihn zur Aufgabe seines Rangirgeleises zu zwingen, das eine öffentliche Straße kreuzt. Ald. Haderlein und Ald. Roeder, Vertreter der 24. Ward im Stadtrat, setzten dies in der Stadtratssitzung am 29. Juni durch und erwirkten Annahme einer Verfügung, welche den Oberbaukommissär zwingt, die Entfernung des Rangirgeleises binnen zehn Tagen anzuordnen. Oberbaukommissär Bennett handelte daraufhin heute. Bullock muß das Rangirgeleise binnen zehn Tagen entfernen. Zeigt er nun zu vernünftigen Verhandlungen betreffs der Hälfte der Nelson Str. bereit, so werden die beiden Stadtväter die Durchführung der Anweisung an den Oberkaukommissär zu verhindern wissen.

Nur zwei Störenfriede.

Die Twelfth Street Bank und Wladimir Geringer, Besitzer einer böhmischen Zeitung, sind, wie Präsident M. J. Faherty von der Behörde für örtliche Verbesserungen heute erklärte, die einzigen Parteien, welche die Verbreiterung der 12. Straße hindern, indem sie ihre Klagen gegen das Projekt nicht gütlich beilegen. Sie verhindern durch ihre Haltung die Verlegung der Straßenbahngeleise und die Pflasterung der 12. Straße.

Studienreise nach Boston.

Fünfzehn Mitglieder des stadträtlichen Lizensausschusses werden sich Anfang nächsten Monats nach Boston begeben, um die dortigen Vorschriften für Regulirung der Schankwirtschaften zu studiren. Mayor Thompson hat sich bereit erklärt, für die Reise $1500 aus seinem Fonds für unvorhergesehene Ausgaben beizusteuern.

— Ausgleich. — Herr: „Was ist Ihnen denn eingefallen, unter den Sterbefällen mein Ableben zu melden? Das ist doch unerhört!" — Herausgeber eines Wochenblättchens: „Ein höchst unliebsames Versehen — aber Sie werden volle Genugtuung bekommen. Wir bringen Ihren Namen das nächste Mal unter den Geburtsnachrichten."

Leset die „Sonntagpost"

Juli-Räumungs-Verkauf

Our Basement Boston Store

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Handschuhe
2-Clasp feid. Damen-Handschuhe, doppelte Fingerspitzen, in schwarz und weiß, gewöhnlich 59c — speziell das Paar offerirt für nur 43c

Sommerwaschstoffe
Fabrikreste von 36zölligen Kleider-Percales, eine vorzügliche Auswahl von Mustern, Yard zu nur 9¾c
Bookfold Kleider-Percales, in hellen und dunklen Farben, speziell am Freitag, die Yard zu 8½c
Fein bedruckte Voiles und sanft bedruckte Kleider-Dimities; große Auswahl von Farben — Yard 12½c

Kleider
Mädchenkleider — aus Ginghams und Chambrays, in gebrochenen Plaids, karrirt u. gestreift, waschen sich perfekt — Größen 6 bis 14 Jahre — 29c zu nur ...

Tub Skirts

Tub-Skirts für Damen u. Misses, gemacht aus Piqueweb, Basket-Gewebe u. verschieden anderen Stoffen, dreifach Rückfalte, gehäkelter Zirkel, fancy Taschen, garnirt mit Perlmutterknöpfen; Waist-Bands 23 bis 30, Längen 35 bis 42, reg. $1.25 zu nur 67c

Middy Coats für Damen u. Misses, aus ganz weißen Linenes, garnirt mit blau u. weißen und rosa u. weißen Stoffen, Ärmel die vorn hinunter — lange Aermel, speziell Freitag zu 39c

Tub-Kleider für Damen aus Lawns, Percales und Chambrays, verschieden gestreift, karrirt und gebluste Muster, mit weißem Lepp gestagen und Manschetten, passend für Sport, matschen sich vorzüglich, Größen 36 bis 44, wert von $1.25 bis $1.50, speziell zu 97c

Für Damen
Weiße Muslin-Unterröcke für Damen, Flounce aus Stickerei — gute Muster — Andere verlangen dafür 89c — speziell für morgen zu nur 75c

Für Damen
Envelope Chemise für Damen; Yoke mit feinen Spitzen Stickerei besetzt und mit Spitzenkante — regulär 69c wert; speziell für morgen zu nur 53c

Stickereien
Fabrikanten Muster-Streifen von bestickten Einsätzen und Edges, bis 3 Zoll breit, viele hübsche Muster — Auswahl die Yard für nur 2½c

Stickereien
27-zöllige bestickte Swiß Flouncings, dieselben sind leicht beschmutzt vom Anfassen — gut 23c wert — speziell die Yard offerirt für nur 15c

Für Damen
Muslin Nachtkleider für Damen — hübsch mit Spitzen und Stickerei besetzt — gut 75c wert — speziell für Freitag offerirt zu nur 53c

Bettücher
81 bei 90-zöllige gebleichte Bett-Laken — aus feiner Qualität Sheeting gemacht, gut 89c wert — spez. für morgen das Stück offerirt zu nur ... 67c

Korsets
Korsets — hohe, mittlere und niedrige Büste — langes Skirt — vier gute Qualität Strumpfhalter — in allen Größen — speziell zu nur 59c

Spart an Leinen
Gebleichte hohlgesäumte mercerisirte Tischdecken, 58X72zöllig, Blumen- und Volta Dot Muster, $1.25 Qual., zu 87c
Doppeltgesäumte Serviettes, zu obigen Tischdecken passend, 16x16 Zoll groß, die reg. $1.50 Qualität, das Dutzend zu 97c

Brassieres
Brassieres — mit hübscher Stickerei besetzt — sehr gut gemacht — angebrochene Größen — regulär für 19c verkauft — speziell für nur 10c

Strümpfe
Schwarze Derby gerippte Strümpfe für Kinder, doppelte Fersen und Zehen, echte Farben, in allen Größen, Seconds der 19c Qual., zu nur ... 11c

Strümpfe
Schwarze Boot Fasson Fibre Seidenstrümpfe f. Damen, baumwollene Tops und doppelte Sohlen, high spliced Ankle, Seconds der 35c Qual., zu ... 15c

Sports Seide
36zöllige Novelty Sports Taffahs, Pongees, weißer und bedruckte Grund, hübsch bedruckte vielfarbige Muster, gestreift und getupft, fein für Sommerkleider — zu 39c
Seidenemische Ratines, Tub-Seide, Taffahs, Crepe und Seco Seide, 36 bis 36 Zoll breit, einfarbige, fancy gestreifte und gebluste Muster, wert bis 48c, Yard 27c

Seide-Reste, tausende von feinen Längen für Waists und Kleider — einfache und fancy Gewebe, in schwarz und in Farben, die Yard zu 25c & 12½c

Kleiderstoffreste
Tausende von Yards Reste von Kleiderstoffen, darunter feine franzöf. Serges, Storm Serges, Meteor Cloths, Granite Gewebe, Runs Veilings, Mohair Brilliantines usw.; in cream, schwarz und einer guten Auswahl von regulären Schattirungen; Längen von 1 bis zu 6 Yards, am Freitag in drei Partien, Yard zu 39c 29c 22c
Fabrikreste von feinen Mohair Brilliantines und Sicilians für Badeanzüge usw., in navyblau und schwarz, Längen bis zu 5 Yards, alle am Freitag markirt zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Puder
Feiner weicher Gesichtspuder — für Personen m. dunkler Hautfarbe — regul. 50c Größe Schachtel — spez. für Freitag offerirt zu nur 35c

Kleidungsstücke
Knickerbocker-Hosen für Knaben, aus reinem Leinen gemacht, in einfarbig und gestreift, Größen nur 5 bis 8 Jahre; früher zu $1.25 verkauft — zu 57c
Hickory gestreifte Overalls für Männer, Standard Fabrikate, Swing Tacken, und dann vorhandener Rest, Größen 36 bis 44 nur zwei Stücke an 1 Kunden, zu .. 63c

Hüte
Seidene Rah-Rah Hüte für Knaben und Kinder, nette Plaid u. gestreifte Muster, ebenso einfache Farben, wert bis zu 40c — speziell zu nur 25c

Rice & Hutchins Damenschuhe
Ein Einkauf in Rice & Hutchins

Damen-Schuhen, Oxfords u. Pumps zur ungefähren Hälfte der üblichen Preise — einbegriffen sind hohe reguläre Schuhe.

Gemacht aus weichem Kidskin, Patent Colskin u. Gunmetal Calfskin — die niedrigen Schuhe sind in verschiedenen Lederfarben gemacht, von 1—4 Straps und auch Facons ohne Straps. — Gr. 3—8. Reg. zu 3.00, 3.50 und 5.00 verkauft — etwas fehlerhaft u. darum habt Ihr die Auswahl am Freitag zu.. $1.97

Unterzeug
Gerippt. baumwoll. Union Suits für Männer, mit kurzen Aermeln, Knöchel-Länge, Größen 34 bis 46 — regulär 75c wert; Freitag zu nur 57c

Unterzeug
Gerippt. baumwoll. Leibchen f. Damen, niedriger Hals und ärmellose Fassons; früher für 12c verkauft — speziell für morgen zu nur 7c

Für Baden
Gerippt. baumwoll. Badeanzüge f. Damen — ein Stück-Effekte — hübsch besetzt, alle Größen — regulär $1.25 Werte — Freitag zu nur 97c

Für Baden
Gummi- und gestrickte Kappen zum Baden für Männer — ein Sortiment von Fassons und Farben — regulär 15c, speziell für Freitag zu nur 10c

Bänder
Reste von reinseid. Taffeta-, Moire-, Satin- und Dresden Bändern, in weiß, rosa, blau u. farbig, bis zu 5½ Zoll breit, 25c wt., die Yard zu nur 15c

Taschentücher
Taschentücher für Damen, eine Ecke bestickt, in weiß od. farbig bestickt, eine große Auswahl von Mustern, Seconds; speziell die Auswahl zu nur 3c

Kurzwaaren
Waschbare Dress Shields, Pr. 4½c; Staubklappen 4½c; Pad Garters für Damen zum Baden, 11c; weiße Perlknöpfe, sieben Dutzend für 5c

Spitzen-Gardinen
Cable-, Scotch- und Filet Net-Spitzengardinen, einzelne Paare, vom Anfassen leicht beschmutzt, wert bis zu $3.48, das Paar zu $1.88

Einzelne Gardinen, 2½ Yards lang — Nottingham Gewebe, viele Paare sind gleich — „Seconds" von Gardinen, die 75c das Paar wert sind — Stück zu 15c

Zwiebeln
Große trockene Zwiebeln, direkt von California — hochfeine Waare, so lange 10,000 Pfund reichen — in diesem Verkauf 10 Pfd. zu ... für .....

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Johns Grand. — „Turn to the Right."
Gorl. — „Seven Chances."
Illinois. — „Dew Drop Inn."
Palace. — „The Show of Wonders."
Bismarckgarten.—Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurlanfepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Schuhverkäufer.

Wir haben sofortige Beschäftigung für eine größere Anzahl von Männern, die im Schuhverkaufen erfahren sind, für den ganzen Samstag in unseren verschiedenen Abteilungen.

Sofort vorzusprechen in der Supt.-Office auf dem neunten Floor.

Marshall Field & Co., Retail.

6jl1mX

Verlangt:

Mann als Operator an Hot Die Press, einer der Erfahrung hat mit Holz Sägemehl stumpposition, wird vorgezogen.

Sprecht vor oder schreibt.

Sears Roebuck & Co.

dofrfa

Verlangt: Junge, ungefähr 16 oder 17 J. alt. Joe Kuna, 454 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Saloon-Porter, $14 die Woche u. Board. 2800 W. Chicago Ave.

Verlangt: Schneider, guter Helfer an Röcken — stetig das ganze Jahr, sofort. 7501 Madison Str., Forest Park.

Verlangt: Männer mit Schaufeln. 32 Cts. die Stunde. Zu erfragen 2242 S. Kedzie Ave., 2. Floor. dofr

Verlangt: Barn-Mann für Nachtarbeit. 1628 W. Lake Str.

Verlangt: Lediger Mann in mittlerem Alter für allgemeine Arbeit in Boarding Stall. 5217 Broadway.

Verlangt: Alter Mann für Porterarbeit. — 2373 Elston Ave., Ecke Fullerton. Frank's Buffet. dofr

Verlangt: Typist und Office Clerk mit allgemeiner Erfahrung in elektrischen Beleuchtung Fixtures Manufakturinggeschäft, 32 bis 35 Jahre alt. Zu erfragen Victor S. Pearlman & Co., 128 S. Wabash Ave. dofr

Verlangt: Erster klasse Hufschmied und Schmied, verheirateter Mann bevorzugt; stetige Arbeit das ganze Jahr; guter Lohn. F. H. Golterman, Elmhurst, Ill.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Biscuits. 630 W. 20. Straße.

Verlangt: 3. Hand an Cakes. 2239 S. California Ave.

Verlangt: Bunch Preß Hände. 5235 Ravenswood Ave. mido

Verlangt: Porter. 4 West Van Buren Str.

Verlangt: 10 Männer um Zirkulare zu verteilen, Freitag Morgen 7 Uhr. 1301 West Huron Str.

Verlangt: Erfahrener Mann für allgemeine Arbeit in Liquor Store und Bar-Room, einer der polnisch und englisch spricht, wird vorgezogen. Old Rose Distilling Co., 9034 Commercial Ave., So. Chicago.

Verlangt: Porter, Marx Beer Tunnel, Ecke Madison und Dearborn Str.

Verlangt: Mann für Lumber-Yard. 4055 N. Tripp Ave.

Verlangt: 5 Möbelschreiner oder Holzarbeiter. Sprecht vor: Albert Pick & Co., Billiard-Departement, 1228 W. 35. Str. dofr

Verlangt: Solderers, Instrite Mfg. Co., 2061 Southport Ave. 12jl1mX

Verlangt: Cabinetmakers an Parlorstühlen. Vorzusprechen: Hoffman & Co., 2817 N. Ashland Ave. dofrfa

Verlangt: Mann, der am Tisch aufwarten kann, Restaurant, 145 North Ave.

Verlangt: Erfahrener Lunchmann. 3200 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter und Waiter in Cabaret, 1610 W. Division Str.

Verlangt: Cabinetmakers, Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Aeltere Männer für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Plattenleger, $3. 9 Stunden, mit Zeugnissen; freie Fahrt nach Milwaukee. Adr.: W 281 Abendpost.

Verlangt: Ein starker Mann für allgemeine Kellerarbeit in einem Weinhaus. 129 West Lake Straße.

Verlangt: Mann für allgemeine und Gartenarbeit in Privatfamilie 10 Meilen, Elmhurst. Nachzufragen Freitag zwischen 10 und 12, Zimmer 511, 189 W. Madison Str.

Verlangt: Erfahrener Mann an Marquatrin-Arbeit in Rock and Pearl; stetige Arbeit, 1744 –54 N. Lawndale Ave. The Harmony Co. dfr

Verlangt: Schneider, der Zuschneiden und Anpassen kann, in Cleaning Shop. Adr.: Z 678 Abendpost. dofr

Verlangt: Ein starker Junge über 16 Jahre. Anfangslohn $7. 3155 Grand Ave.

Verlangt: Stallmann. 212 S. Leavitt Str.

Verlangt: Ein Blumengärtner oder Helfer. Stetige Arbeit und guter Lohn. 10817 Hale Ave., Morgan Park, Chicago. dido

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot und Cakes. Muß selbständig arbeiten. 1635 Montrose Ave. mitofr

Verlangt: Lediger älterer Tinsmith, im Shop behilflich zu sein. United Granite Co., 2116 22. 111. Str., Morgan Park. mido

Verlangt: Erfahrener guter Waiter. 1465 Milwaukee Avenue. mido

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer, der auch am Feuer arbeiten kann; stetige Arbeit und guter Lohn für den richtigen Mann. 4366 Elston Ave. mido

Verlangt: Auto Body und Wagenarbeiter. 2646 Fullerton Ave. mido

Verlangt: Wir suchen mehrere Männer, die etwas Erfahrung im Nähen haben. Gute Bezahlung an richtige Männer. Sofort nachzufragen. Kelling Karel Co., 217 W. Huron Str., 2. Floor. dimido

Verlangt: Pipefitter für eine Zuckerfabrik. Continential Sugar Company, Bitzfield, Mich. dimido

Verlangt: Erfahrener Mann zur Instandhaltung von Riemenbetrieben in einer Zuckerfabrik. Continental Sugar Company, Bitzfield, Michigan. dimido

Verlangt: Koch und Geschirrwascher. 1651 Wells Str. 9jl1mX

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt und darüber, für Kistenfabrik. 452 E. Illinois Str. 8jl2mX

Verlangt: Verkäufer: Einige ernsthafte Männer, Teil oder volle Zeit, die ein gutes Geld verdienen möchten. Sprecht vor an irgend einem Tag zwischen 1 und 6 Uhr Abends und ich zeige Ihnen, wie es möglich ist. Julius Zweigenthal, Cranebiew, 4435 Archer Ave. 7jl1mX

Verlangt: Ein Schiffe Stitcher; stetige Arbeit garantiert für guten Operator; mit guten Zeugnissen erfragen: S. A. Holzer Embroidery Co., 5 Floriffant Ave., St. Louis, Mo. 6jl1mX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt:
50 gute deutsche Arbeiter.
Wir zahlen 32c die Stunde. Arbeit 10stündige Arbeitszeit.
Wir fabrizieren keine Kriegsartikel. Strikt im Leimgeschäft.
Zu erfragen: Mr. Meusel, zwischen 8 und 9 Uhr Morgen.
Nehmt Straßenbahn nach Hammond.
Es sind zwei Leimgesellschaften in Hammond. Seid sicher, daß Ihr zu uns kommt.
American Glue Company, Hammond, Indiana. 6jl1mX

Grundschaufler verlangt. Stetige Arbeit und freie Kost bis zum Winter, bei Farmer. Ed. Reichenbach, Watertown Wis. 11jl1mX

Verlangt: Stricker, erfahren in Schafer Lumbs und feiner Cut Arbeit, sofort. Exmoor Knitting Mills, 210 Sigel Str., 2 Blocks nördlich von Division Str. frsatan

Verlangt: Guter Mann auf einer Farm, 32 Meilen von Chicago. Gutes Heim für die richtige Person. Muß melken können. Telephon: Main 12090 Local 113. dimido

Verlangt: Junger Mann, in Maschinenshop zu helfen. Eugene Diegen Co., 956 Fullerton Avenue. 10jl1mX

Verlangt: Jungen, über 16 Jahre alt, in Cloak-Fabrik zu arbeiten. Percival B. Palmer Co., 367 W. Adams Str. midofr

Verlangt: Erfahrener Porter, $14 und Essen. 3858 W. 22. Str. dimido

Verlangt: Syrah Bronzers, Juiners und Gehilfen in Silberrahmenfabrik. Nachzufragen bei Mueller Bros., 2641 West Polk Str. 7jult,1mX

Verlangt: Männer, stetige Arbeit, guter Lohn; Stückarbeit; in unserer Gärberei, Lederwerken, Maschinenwerkstatt. Zu erfragen Office Chicago Raw Hide, 1301 Elston Ave., nahe Division Str. 29jn1mtX

Verlangt Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für 3-Flat-Gebäude gegen freie Wohnung, Heizung und Licht. 621 Wellington Ave., Phone Graceland 6945. dofrfa

Verlangt: Sofort. Mann und Frau für kleine Farm nahe Waukegan, Ill. Mann muß Erfahrung haben in Gartenarbeit und Tiere versorgen können. Frau für Hausarbeit, muß gut und einfach kochen und reinlich sein. Haus hat alle Bequemlichkeiten. Separate Cottage möbliert. Gute Stellung fürs ganze Jahr. Guter Lohn. Nachzufragen: C. B. Schlimmer, c. of Buck & Rahnor, State u. Madison. mdofr

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Erfahrener Porter und Lunchmann, kann auch Bar leuden, sucht Stelle. Frank Krueger, 1748 W. 21. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Farmarbeit bis 1. Oktober. 3023 N. Leavitt Str. Tel. Wellington 2672. dofr

Gesucht: Mechaniker und Maschinist sucht Arbeit. B., 1515 W. Austin Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Erfahrener herberaleter Bartender sucht stetige Stelle; schon seine Arbeit; beste Empfehlungen. Tel. Armitage 1220. dofr

Gesucht: Junger Mann mit eigenem Pferd und Groceerwagen wünscht Platz zum Ausliefern. Nordseite. Tel. Diversey 2018. Lange. dofr

Gesucht: Lunchmann sucht stetige Arbeit, bin auch guter Bartender. Meyer, Telephon Main 3249.

Gesucht: Deutschungarischer Mann in mittleren Jahren sucht stetige Arbeit, ist willens irgendwelche Arbeit zu verrichten. 1721 N. Talman Ave., 1. Floor.

Gesucht: Bäcker, Konditor, älterer lediger Mann, Expert in Home-Bäckerei, an Brot und Cakes, kein Arnfer, sucht Stelle; bescheidene Ansprüche; geht gerne auswärts. Kaufer, 1421 Oakdale Ave. dofr

Gesucht: Landschaftsgärtner, im gesetzten Alter, war Vormann in Großbetrieb, sucht dauernden Platz. Offerten unter Adr.: M 285 Abendpost. dimido

Gesucht: Bäcker, absolut selbständig an Brot und Rolls, sucht Stelle. Adr.: Z. 675 Abendpost. didofa

Gesucht: Porter, kann gut Bartenden, kein Trinker, sucht Stelle. Tel. Armitage 979. mido

Gesucht: Ungarisch-slawischer Mann im mittleren Alter sucht Stelle für Saloonarbeit, kann etwas kochen, spricht deutsch und englisch. Fleipek, 5338 S. Lincoln Str. mido

Gesucht: Gärtner sucht dauernden Privatplatz, in allen Fächern tüchtig, prima Zeugnisse. Adr.: M 284 Abendpost. dimido

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle als Wachmann. William Dittman, 1461 Grace Straße. mido

Gesucht: Watchman, 50 Jahre alt, zuverlässig, gutes Aussehen, sucht Stelle. 2150 Clifton Ave. Tel. Lincoln 88. mido

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als 1. Hand oder 2. Hand an Brot. Johann Becker, 2017 N. Kilbourn Ave. Telephon: Albany 8032. mido

Gesucht: Florist sucht dauernde Stelle. Offerten unter Adr.: M 286 Abendpost. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Schuh-Verkäuferinnen

für unsere Abteilung von Damen- und Kinderschuhen. Gute Gehälter und stetige Stellungen für diejenigen, welche sich als fähig erweisen. Sprecht vor zwecks sofortiger Anstellung: Supt.-Office, neunter Floor.

Marshall Field & Co., Retail.

6jl1mX

Verlangt: Liner und Finisher mit Erfahrung an Pelzsachen. Nachzufragen auf dem 12. Floor, Pelz-Arbeitsraum.

Marshall Field & Co., Retail.

di—fa

Wrapping

Frauen von 20 bis zu 35 Jahren, mit Erfahrung in Fabrikarbeit oder Hausarbeit, zum Einwickeln und Abwiegen von Bündeln.

Sears, Roebuck & Co.

son—fr

Verlangt: Frauen und Mädchen, Walnüsse auszupfschälen; können guten Lohn verdienen; bringt Cap und Schürze mit. Nachzufragen: Kelling Karel Co., 217 W. Huron Str., 4. Floor. 6jl1mX

Verlangt: Erfahrene Basters und Fillers an Damen-Cloaks und -Suits. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. 10jl1mX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Home-Bakery und Delikatessen: guter Lohn; keine Sonntagsarbeit. 6710 Wentworth Ave. 6jl1mX

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, um in Coat-Fabrik zu arbeiten. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. do—son

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für Office und leichte Fabrikarbeit; guter Lohn. M. Zimmer, 2137 S. Racine Ave. do—fa

Verlangt: Ein Mädchen an Strickmaschine (Lamb), gute und stetige Beschäftigung. Store, 1635 Larrabee Str.

Verlangt: Nettes Mädchen für Bäckerladen, muß auch am Tisch aufwarten. 1234 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Preß-Mädchen in Cleaning-Shop, guter Lohn. 5711 N. Clark Str. do—son

Verlangt: Mädchen in Bäckerei und Delikatessenstore; muß deutsch sprechen. Anzufragen nach 6 Uhr Abends, 1142 N. California Avenue. midofr

Verlangt: Erfahrene Bügelmädchen für Färberei. 4358 Wentworth Ave. mi—fa

Verlangt: Erfahrene Skirt-Operators. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. 10jl1mX

Hausarbeit

Verlangt: Junges Mädchen, um während der Ferien auf ein 4 Jahre altes aufzupassen. — Kann jeden Abend nach Hause gehen. 3313 Douglas Blvd., 1. Apt.

Verlangt: Frau, um Wäscherin aufzuwarten und für Hausarbeit. 3930 N. Paulina Str., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, Lohn $7 per Woche, muß Englisch sprechen. Tel. Edgewater 6826. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1647 N. La Salle Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Jaffe, 3208 Lincoln Ave. Tel. Wellington 4088.

Verlangt: Frau zum Reinmachen, halbe Tage. 1962 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsche oder ungarische Frau für Küchenarbeit in Lunchroom. Zu Hause schlafen. 1007 Webster Ave.

Verlangt: Haushälterin, gutes Heim, Wittwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Wenig Lohn. Vorzusprechen nach 6:30 Abends, 1949 N. Halsted Str., Basement.

Verlangt: Deutsche Frau zum Waschen am Montag und Schruppen am Samstag. 4016 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1421 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. Gute Kochin. Gutes Heim. Kleine Familie von Erwachsenen. Collins, 5536 S. Paulina Str.

Verlangt: Waschfrau für Montags. 2309 Iowa Str., 1. Apt.

Verlangt: Waschfrau für Dienstags. 1112 N. Hoyne Ave., 2. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; Abends heimgehen; kein Kochen. Tel. Wellington 4984.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. 3000 Diversey Ave., Ecke Sacramento. dofr

Verlangt: Mädchen als Short Order Köchin, 5531 Madison Str., Forest Park. dofrfa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Dreeben, 3156 Douglas Blvd. Tel. Rockwell 3497. dofrfa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und einfaches Kochen bei kleiner Familie, nahe dem See. $8 die Woche. Keller, 924 Margaret Terrace. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 1734 West 12. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 1933 Humboldt Blvd., 3. Apt. dofrfa

Verlangt: Eine Frau, die willens ist, hier und da mitzuhelfen in kleinem Haushalt. Empfehlungen. Adr.: O 916 Abendpost. dofr

Verlangt: Deutsche mitteljährige Frau, gute Köchin, reinliche Haushälterin, in Familie von drei in Landstadt, 25 Meilen westlich von Madison, Wisconsin; gutes Heim. Adr.: M 282 Abendpost. dofr

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau, um täglich ein paar Stunden bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1047 N. La Salle Str. mido

Verlangt: Deutsches oder polnisches Mädchen für Küchenarbeit im Delikatessen-Laden. Kann Abends heimgehen. A. Mummer, 1229 West Madison Str. didofa

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit, guter Platz. 814 Milwaukee Ave. Millinery, Guttman. di—fr

Verlangt: Junges Mädchen für Küchenarbeit, $35 den Monat, Zimmer und Kost. 7200 Washington Blvd., Forest Park. Tel. Forest Park 4253. di—fr

Verlangt: Deutsches, oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5153 Michigan Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen oder Bügeln; $7 die Woche. Tel. Midway 6968. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Rachman, 840 Crescent Place, nahe Broadway. Phone: Wellington 9572. dimido

Verlangt: Gute Waschfrau für Freitags und Samstags; stetiger Platz. 2701 Mildred Avenue, 2. Floor. 10jl,1mX

Verlangt: Haushälterin, ohne Anhang, die englisch spricht und permanentes Heim bei einem Arbeiter (Wittwer) ohne Familie wünscht. Adr.: N 703 Abendpost. 11jl1mX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, drei in der Familie; keine Wäsche. Phone: Diversey 4937 mido

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit bei Familie mit 5 Kindern in Indiana Harbor, kein Waschen. Muß waschen. Vorzusprechen 2207 Elsbourn Ave. Lohn $6 die Woche. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß auch Kochen besorgen; Familie von 4 Erwachsenen. Keine Wäsche. Lohn $9 zum Anfang. 5010 Drexel Blvd., 2 Apartment.

Verlangt: Junges Mädchen von 18 Jahren, für Hausarbeit in kleiner Familie, kein Kochen. Guter Lohn. 1252 Catalpa Ave. Phone: Edgewater 2225. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4825 Grand Blvd., 3. Flat. Baum. mido

Verlangt: Waschfrau, Montags vorgezogen, stetig, deutsche Familie. 127 N. Mansfield Ave. Telephon Austin 591. mido

Verlangt: Frau auf 1½ Jahre altes Baby zu passen. Auf der Nordseite wohnende vorgezogen. 1952 N. Clark Str. mido

Verlangt: Mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit. Zimmer und Board und $5. 5635 West Erie Str., Austin, Ill. 11jl1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Muß etwas kochen können. Leichte Arbeit. Gutes Heim. $7 bis $8 die Woche. 1877 Milwaukee Ave. mi—fr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne waschen; drei Kinder und 2 Erwachsene. 1935 Garfield Boulevard, 2. Fl. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei, das auch im Laden mithelfen kann. 5135 Wentworth Ave. dimido

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, zwei in der Familie; kein waschen. 851 Oakdale Ave., 2. Apt., nahe N. Halsted. dimido

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Arbeit ein paar Stunden während des Tages. 936 N. Winchester Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 955 Nord St. Louis Avenue. dimido

Gesucht: Frau sucht Wasch- oder Reinmachplätze. 811 Willow Str.

Gesucht: Frau, mitteljährig, sucht Stelle für Reinmachen, Hotel oder Office, Downtown. Mrs. Chamo, 9017 Burley Ave., South Chicago. mido

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Läden und Fabriken

Gesucht: Aeltere katholische Frau wünscht Haushalt zu führen bei erwachsener Familie. Persönlich vorzusprechen. 241 W. 44. Place.

Gesucht: Alleinstehende Frau in mittleren Jahren, gute Köchin, sucht Stelle in Privat- oder Geschäftshaus. 1649 Larrabee Str., Tel. Diversey 1618.

Gesucht: Erstklassige Saloon-Köchin, sucht Stellung. 3910 W. Division Str., Phone Albany 3913.

Gesucht: Frau sucht Arbeit, Laundry oder Geschirrwaschen; Stunden von 8 bis 1 Uhr. Beste Referenzen. Tel. Armitage 3959. Ferensen. Tel. Armitage 3959.

Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Montag oder Mittwoch. Mrs. Krettler, 2048 Elsbourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen, 4445 Sheridan Road. Mrs. Pretz.

Gesucht: Eine ältere Frau, gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. 1456 Fletcher Str. Tel. Wellington 4968.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stellung als Haushälterin bei Evegaar, das beschäftigt ist. Phone Monticello 4183. dofr

Gesucht: Nettes Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit ohne Wäsche; kann einfach kochen. Adr.: M 279 Abendpost.

Gesucht: Restaurantköchin, Wiener-Amerikanische Küche, erstklassig bei Dinners und Short Orders, sucht Stellung. Küche selbständig zu führen. Tagarbeit; nicht Sonntags. Telephon Kenwood 7666. dofr

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28nb*X

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatfamilien in Chicago und Umgegend; guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 13ab*X

„Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants, 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 19jn1mtX

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ab*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nachtklassen. 1850 Wells St. 2336 W. Madison St. Entw., Patternschn. Nähen. Sarah Patek, Prinzipal. 23jan11X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe sehr billig drei vollständig möblirte Zimmer; wäre zusammen sammt und sonders zu übernehmen; herrliche Wohnung mit Bad. Miete $8; passend für eine Wittwe. Die Sachen können nach Belieben bezahlt werden oder bleibe in Kost dafür. Gefällige entsprechende. Näheres zu erfahren 3250 Archer Ave. dofa

Kindermagen zu verkaufen. 1871 Orchard Str., 2. Flat hinten.

Rugs und Carpets, neu und gebraucht, 9 bei 12 Rugs, $3 aufwärts, lange Streifen 95c. 1552 Milwaukee Ave. dofr

Junges Ehepaar muß verkaufen. — $125 kaufen Möbel von 4 Zimmern, auch Player-Piano und Victrola billig. Verkaufen auch einzelne Stücke. Nur 90 Tage gebraucht.—3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie Avenue. 6jl1mtX

Verkaufe: Einrichtung von 4 Zimmern, billig, wegen Abreise. 615 Hinsche Str. didofa

Zu verkaufen: Billig, Betten, Dressers und Chiffoniers. 841 Cass Str. midofr

Zu verkaufen: Möbel und Piano. 1045 Mozart Str., 3. Floor, hinten. mido

Möbel von 5 Zimmern, Bargain. Sprecht vor Abends oder Sonntag. 3320 N. Herndon Str. 11jl1mX

Händler

Auktions-Verkauf

Freitag, den 13. Juli, 10 Uhr Vormittags Für eine Storage Company

in unserem Verkaufsraum, 2525 Sheffield Ave. 10 Van-Ladungen Möbel

werden verkauft an die höchsten Bieter für Baar; bestehend aus Rugs, Dressers, Pianos, Betten, Springs, Matratzen, Parlor- und Küchenmöbels, Schaukelstühlen, Stühlen, Küchenmerischen und Stühlen, Buffets, Porzellanschränken, Davenports, Eisschrein, Kochgeschirr, Geschirr, Glas, handbemaltem Porzellan und anderen Waaren, zu zahlreich, um sie anzuführen.

Reedies Auction House. Joseph Strauber, Versteigerer. Privatverkäufe täglich.

Offen Mittwoch und Samstag Abends. Mitglieder Association of Chic. Auctioneers.

Wir möbliren vier Zimmer vollständig, alles neue Möbel, $72.50. Wir liefern gerne auf Abzahlung. Illinois Furniture Co., 304-6-8 W. North Av. 1j8—31X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Pfeifenorgel, 7 klingende Register, 32 Fußbohen, elektrisches Licht. Tel. Seeley 5184.

Verkaufe oder vertausche Cabinet Sprechmaschine mit Records und Diamond Reedles für Concertina, Coppersmith, 2652 Ward Str.

Zu verkaufen: Kabinet Phonograph mit 35 Records, in bestem Zustande, für $25. 3211 S. Emerald Ave.

$35 kaufen $400 Piano, mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str.

Nur $55 für ein gebrauchtes Kimball Upright Piano, $5 monatlich, bei Aug. Groß, 5081 Broadway. 1j8—12X

$65 baar kauft mein wenig gebrauchtes Upright Piano, in seinem Zustand. 3409 No. Ashland Avenue. 7jl1mX

Zu verkaufen: Eleganter $150 Cabinet Phonograph, nur sechs Wochen gebraucht, $50; wegen Abreise. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle Ave. 7jult,1mX

Junges Ehepaar muß $800 Player-Piano, garantirt, für $200 verkaufen. $225 Victrola mit Records, $50, nur 90 Tage gebraucht. 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie Avenue. 1j61mtX

Muß verkaufen: Prächtiges Beethoven Piano mit 10-jähriger Garantie, für $125, und $200 Jewel Point Phonograph mit Records für $80. Ebenfalls 5 Zimmer Möbel (allererneuertes Stück) für die beste Offerte. 1520 Nord Western Ave. 1j1,2mX

Verschleudere mein prachtvolles $475 Piano für $115; ebenfalls $200 Victrola für $60; nur 3 Monate gebraucht. Guter Verkaufsgrund. Residenz 1922 S. Kedzie Avenue. 15jn1mtX

$110 nimmt mein Konzert Grand Mahagony Piano, sowie Haushalt-Waaren, weniger als 3 Monate gebraucht. 4133 Drexel Blvd. 17ap3mtX

Victrola Bargains, auch Records aller Sprachen. 329 W. North Ave. Auch Sonntags. 4mal*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vollständiges Lager von neuen und gebrauchten Store-Fixtures jeder Art zu niedrigsten Preisen. Viereich Store Fixture Co., 22 N. Halsted Str. Tel.: Monroe 4519. 3in.6m:X

Verkaufe eine vollständige Bäckereladen- und Backstube-Ausstattung, $75.00. 3114 N. Christiania Ave. mido

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte, $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mal*X

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Ein 1-Ton Sandow Candy Truck, passend für anderen Zweck, billiger Preis. Zu sehen in Humboldt Garage, 2044 W. North Ave. midofr

Studebaker Car für 5 Personen billig zu verkaufen oder zu vertauschen. Lange, 2001 Devon Ave. mido

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 4 Zimmer, Ofenheizung, $12. 421 Belden Ave, nahe Lincoln Park. dofsn

Zu vermieten: An kinderlose ruhige ältere Leute oder einzelne Person, 4 Zimmer Wohnung, Hinterhaus, billig. 1477 Larrabee Str., nahe North Ave.

Zu vermieten: Schöne 4 Zimmer Wohnung, $12. 1728 Diversey Parkway, nahe Paulina Str. dofsfa

Zu vermieten: Helles 6 Zimmer Flat, Bad, Heißwasser-Einrichtung, 1646 N. Western Ave. dofa

Zu vermieten: Moderne helle 4 Zimmerwohnung, Ofenheizung, beste Car- und Hochbahnverbindung, $18, elektrisches Licht. 1929 Berteau Ave.

Zu vermieten: 6 Zimmer, Dampfheizung, $28 und $30. 3500 Kolcby Str., Ecke Cornelia Str. 12jl1mX

Zu vermieten: Helle kleine Hinterwohnung mit Bad an kleine Familie, billig. 2837 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Heller Store mit oder ohne Zimmer billig. Nachzufragen 2837 N. Halsted Straße.

Zu vermieten: Neues, modernes 6-Zimmer Flat, Heißwasserheizung; einzelnes 2-Flat Brickgebäude; große Porches und Yard; 2½ Blocks von Milwaukee Ave. Car und Eisenbahnstation, $42.50. Wm. Zelosky & Co., 4829 Milwaukee Ave. fodo

Solides Ehepaar findet freundliches möbliertes kleines Flat mit Bad, Heizung und Gas; Miete kann teilweise durch Dienstleistung verdient werden. Schöne Nachbarschaft bei Park und See. 3520 Lake Park Ave. Telephon: Douglas 2999.

Zu vermieten: Vier freundliche Hinterzimmer, $10. 2505 W. Chicago Ave. Nachzufragen im Store. didofa

Zu vermieten: 3 Zimmer und Bad, $10.00. 1717 Richmond Str., nahe Humboldt Park. mido

Zu vermieten: Cottage, 5 Zimmer und Bad, Miete $20.00. 953 Webster Ave. midofr

Vermiete vier reine Zimmer, $10. 1802 Mohawk Str. midofr

Zu vermieten: Hübsche kleine vier Zimmer Wohnung, $8.50. Hinten. 2121 Bursing Str. mido

Zu vermieten: kleiner Eckstore, sehr billig, passend für Barbier, Schneider, Schuster oder Candystore. 2205 N. Kostner Ave. midofr

Zu vermieten: 8 Zimmer Flat. Nehme Board anstatt Rente. Neues Gebäude. 2739 Ogden Ave., im Laden. 10jul1mX

Zu vermieten: Zwei 4-Zimmer Flats und Cottage hinten, jedes $15. 1148 Belmont Ave. Grab, Agent, 802 Belmont Ave. 10jl1mX

Zu vermieten: Freundliche Wohnungen, vier Zimmer und Bad, $18. Nachzufragen 3485 No. Clark Str. Tel.: Wellington 8265. 8jnX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vermiete: Schönes Frontzimmer, $2 wöchentlich. Frau Kunze, 570 West Madison Str.

Vermiete möblirte Zimmer, großen hellen Parlor oder einzelnes Zimmer, Dampf, elektrisches Licht und Bad. 155 Eugenie Str., 2. Floor, Tel. Diversey 2307.

Zu vermieten: Modernes großes Zimmer, passend für zwei, elektrisches Licht und alle anderen Bequemlichkeiten. Vorzusprechen 1125 N. La Salle. do—son

Deutsche Frau wünscht Roomers oder Boarders. 1900 Dayton Str., 2. Flat. dofrfa

Vermiete zwei schöne helle Frontzimmer an anständigen Mann billig. 1421 Hudson Ave. do—son

Verlangt: 2 Männer als Roomers, gute Transportation. 2803 Fullerton Ave.

Zu vermieten: Schönes großes Zimmer mit Bad, $2.50 wöchentlich. 1129 Wells Str., 3. Floor. dofamo

Zu vermieten: zwei helle dampfgeheizte Zimmer, 1143 N. Mozart Str. und Division, 1. Flat, nahe Paulina. dofa

Deutsch-ungarische Leute verlangen Boarders oder Roomers. 1302 Wrightwood Avenue. midofr

„The Ardmore" (Familien-Hotel), möblirte Zimmer, Dampfheizung, neu dekorirt, einzelne Zimmer $2.50 und aufwärts; doppelte $3.50 und aufwärts. Geh-Distanz zur Loop. 841—847 Cass Straße. 11jl,2mX

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer mit Schlafzimmer an 2 Herren. Separater Eingang, Bad. 1733 Mohawk Str. midofr

Zu vermieten: 924 Belden Ave., schönes großes Frontzimmer, passend für zwei, ein Block von Fullerton Hochbahnstation. mido

Zu vermieten: Möblirte Zimmer an deutsche Leute, $1.75. Frau Goeltner, 739 N. Clark Straße. midofa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. 1314 Barry Ave. dimido

Vermiete helle, reine, luftige Zimmer, $1.25 aufwärts wöchentlich. 643 Division Straße. 9jl,1mX

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer, für Haushaltungszwecke; elektrisches Licht; $4.50. 2440 Lincoln Ave., nahe Fullerton Ave. 7jult,1mX

Vermiete helles sauberes Zimmer oder Haushaltung. 1643 N. Halsted Straße, nahe North Ave. 6jl1mX

An Leute, welche sparen

Hier ist Extra-Verdienst

Auf alle am oder vor dem 14. Juli gemachten Einlagen gewähren wir Zinsen vom 1. Juli an. Ein Dollar oder mehr eröffnet ein Sparkonto.

Greenebaum Sons Bank and Trust Company

Eine Staatsbank — Gegründet 1855

Südost-Ecke La Salle und Madison Straße

Eingang zur Bank an La Salle Str.

Kapital und Ueberschuß $2,000,000

Zinsen-Tage

Unserer Gewohnheit entsprechend werden wir 3% Zinsen vom ersten Juli an auf alle vor dem dreizehnten Juli gemachten Spareinlagen gutschreiben.

Illinois Trust & Savings Bank

Nordost-Ecke La Salle und Jackson Str.

$40,000,000.00 an Zinsen seit 1890 an Einleger von uns ausbezahlt.

7.10.12jnl

American Telephone & Telegraph Co.

Eine Dividende von zwei Dollars per Aktie wird ausbezahlt am Montag, 16. Juli 1917, an Aktienbesitzer, die beim Geschäftsschluß am Samstag, 30. Juni 1917, eingetragen sind.

G. D. Milne, Schatzmeister. jn22.29jl5,12

Börsennotirungen.

Chicago, den 12. Juli 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen —				
Juli	——	——	——	2.03
Sept.	——	——	1.92	1.91½
Mais—				
Sept.	1.60½	1.58⅞	1.59⅜	1.59⅜–⅝
Dez.	1.19	1.16	1.17⅜	1.21¼–20⅞
Mai	1.17⅜	1.16	1.17¼	1.21–20⅞
Hafer—				
Juli	.69⅜	.68⅛	.69⅛	.68⅝–¾
Sept.	.56⅝	.55¾	.56⅜–⅝	.56½–⅝
Dez.	.58⅜	.57½	.58¼	.58
Speck—				
Juli	——	——	40.60	40.60
Sept.	40.20	40.10	40.20	40.25
Schmalz—				
Juli	21.02	20.95	21.02	21.07
Sept.	21.30	21.20	21.25	21.32
Rippen—				
Juli	——	——	——	21.70
Sept.	21.80	21.70	21.77	21.82

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

Weizen Mais & Hafer Speck Schm'lz Rippen

Juli, $2.04 —— .68¾ 41.00 21.00 21.57
Sept. 1.92½ 1.59⅜ .55¾ 40.25 21.20 21.72
Dez. —— 1.16¼ .57⅜ —— —— ——
Mai —— 1.15⅞ —— —— —— ——

Infolge der Festsetzung eines Höchstpreises für Mais fielen heute die Preise aller Getreidearten. Man ist übrigens ziemlich allgemein der Ansicht, daß die Festsetzung des Höchstpreises den „Shorts" sehr zu statten kommt. In Kansas ist zwar der sehr notwendige Regen gefallen, aber nicht in der erwünschten Menge. In Hafer wurde heute eine außergewöhnlich große Anzahl von Verkäufer abgeschlossen.

Produkten-Börse.

Mehl ist wieder etwas im Preis gesunken, Butter und Eier dagegen noch immer langsam am Steigen. Preise für Schweinefleisch sind auch am Steigen, für Lammfleisch dagegen etwas am Sinken, beide Sorten kosten jetzt annähernd gleich viel.

Unter dem Obst spielen jetzt Kirschen die Hauptrolle, sie sind reichlich vorhanden und, so viel man sehen kann, von guter Qualität. Auch Brombeeren weisen gute Qualität auf.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao ..... $0.20 —0.22
Starke Nachfrage, doch Preise stetig.
20% gut kochbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt.
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.
Gelatine ..... 0.75 —1.10
Gute, erhärtbare Waare sehr wenig offerirt.
Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—
Nr. 1 ..... 0.15 —0.75
Nr. 2 ..... 0.63
Nr. 3 ..... 0.50
Gebrochene Eier 0.75
Nur Eiweiß 0.88
Gummi — Arabischer ..... 0.22 —0.45
Tragants, für Icecream-powder ..... 1.10 —2.40
„Icecream-powder" ..... 0.20 —0.25
„Maple"-Zucker (kanadisch) .... 0.22 —0.24
(Die Ernte ist ausverkauft.)
Viele Export-Orders.

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Blumenkohl, Kiste	0.50	—1.00
Gierpflanzen, Louisiana, Faß	3.00	—4.00
Erbsen, Illinois, Bushel	0.75	—1.00
do., do., der Sack		1.00
Gurken, Louisiana, Hamper	1.00	—1.25
do., hiesige, 2 Dutzend	1.00	—1.25
Kartoffeln, Illinois, 100 Pfd.	1.75	—2.00
Knoblauch, Louisiana, Hamper		1.50
do., lose, Pfund	0.04	—0.05
Kohlrabi, 100 Bündel		2.00
Kraut, Kentucky, Crate	1.25	—2.00
do., California	1.25	—1.50
Krautköpfe, Bushel	0.60	—0.65
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.75
Petersilie, Louisiana, das Faß		2.00
Pfeffer, grüne, Crate	2.00	—2.25
Pilze, Minnesota, das Pfund		0.25
do., Illinois, das Pfund		0.75
do., Buttons, das Pfund		0.50
Radieschen, Ill., 100 Bündel		1.00
do., lange, weiße	1.50	—2.00
Rhabarber, hiesiger		0.35
Rüben, rote, Ill., 100 Bündel	1.75	—2.00
Salat, Kopf		
Illinois, Kiste	0.20	—0.25
Jceberg, Lud	0.30	—0.35
Endivien, die Kiste	0.15	—0.20
Blatt, die Kiste		0.15
Sämtliche Bohnen, Illinois, grüne, Hamper	1.50	—2.25
do., Bahel	1.50	—2.00
do., gelbe, Ills., Hamper	1.25	—2.00
do., Bushel	1.50	—1.75
Sellerie, Michigan	1.50	—1.75
Spargel, ¼-Bushelkiste	0.75	—1.25
do., Michigan, 24 Bündel		2.00
do., hiesiger	1.50	—1.75
Spinat, Illinois, Kiste		0.35
Zuckerkorn, Louisiana, Faß	2.50	—3.50
Tomaten, Ohio, Korb	1.25	—1.75
do., Texas, Case	1.25	—1.35
Zwiebeln, heimische, Sack		0.75
Wasserkresse, Korb	0.15	—0.25
do., das Faß		1.00
Zwiebeln, heimische, Bündel	0.06	—0.08
do., Texas, Crate		1.00
do., California	0.50	—1.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 102 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Neue, weiße, per Bushel	2.40	—2.85
do., rote, do.	2.40	—2.85
Virginia, das Faß	8.00	—8.50

Getreide, Mehl und Heu.

(Laarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot	2.10	—2.20
Nr. 3, do.	2.00	—2.10
Nr. 2, hart	2.15	—2.25
Nr. 3, do.	2.05	—2.15
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	2.28	—2.35
Nr. 2, do.	2.20	—2.30
Mais—		
Nr. 2, gemischt	1.90	—1.91½
Nr. 3, do.	1.89½	—1.90½
Nr. 2, gelb	1.90	—1.91
Nr. 3, do.	1.90	—1.91
Nr. 2, weiß	1.91	—1.91¾
Nr. 3, do.		1.86
Zufuhr—		
Wagen..... 61,000	Mais.....	249,000
Verschiffung—		
Bushels..... 66,000	Mais.....	196,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.75¼	—0.76¼
Nr. 3, do.	0.74¼	—0.75
Nr. 4, do.	0.73½	—0.75
„Standard"	0.75¾	—0.76
Gerste—		
Malz	1.28	—1.50
Futter	1.15	—1.30
„Screenings"	0.50	—1.00
Roggen—		
Nr. 2	2.39	—2.41
Mehl (Frühjahrsmehl)—		
„Standard", das Faß		11.90
Patent, do.	11.50	—11.70
„Straights", do.	10.50	—11.00
„Clears", do.	10.00	—10.75
(Wintermehl)—		
Patent, do.	11.50	—12.00
„Straights", do.	10.75	—11.25
Roggen, do.	10.00	—12.00
Kleie, die Tonne		32.50
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	19.00	—20.50
do., Nr. 1	17.50	—18.50
do., Nr. 2	16.00	—17.00
do., Nr. 3	15.00	—16.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	14.50	—17.00
do., Nr. 1	14.00	—15.00
do., Nr. 2	12.50	—13.00
Kleehen	17.00	—19.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Futter	11.00	—12.00
Buchheu	9.00	—10.00
Alfalfa	18.00	—23.00
Stroh—		
Roggen	12.00	—13.00
Hafer	11.00	—11.50
Weizen	10.50	—11.00
Kleefarnen, „Red Top"	12.00	—17.00
Timothysamen, „Country Lots"	4.00	—7.50
September		8.50
Flachs—		
Duluth		2.98

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgez. Ochsen	13.25	—14.00
Mittlere bis gute	9.60	—13.15
Jährlinge	10.35	—13.80
Gute Kühe und Rinder	7.50	—12.25
Bullen	6.15	—10.75
Kälber, gute bis ausgez.	10.00	—15.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	14.60	—15.60
Schwere Fleischerwaare	15.45	—15.75
Leichte Fleischerwaare	15.10	—15.60
Leichte Speckwaare	15.10	—15.40
Schwere Packwaare (per 100 Pfund)	14.45	—14.80
Gemischte, do., 200—250 Pfund	14.40	—14.75
Ferkel, mindere bis beste	10.75	—13.90
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gem. bis beste	13.00	—15.75
do., geringere Sorten	11.00	—12.75
Jährlinge	9.25	—13.50
Wethers, geringe bis beste	8.25	—11.00
Ewes, geringe bis beste	6.00	—9.00
Böcke	6.00	—7.25

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150	0.20½
Naphtha	0.19½
Red Crown Gasoline	0.30
Maschinen-Gasolin	0.32
Winteröl, schwarz	0.09½
Sommeröl, do.	0.09
Leinsamenöl, roh, im Faß	1.19
do., gekocht, do.	1.20
Terpentin, im Faß, Gallone	0.40
Actines Bleiweiß, in 300 u. 100 Pfund Fässern, das Pfund	0.13½
Extra Dual, Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.00
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	3.50
New Porter Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	3.50
5 Fässer od. mehr, das Faß	2.40
Schellack, orangefarben	3.25
do., weiß	3.50
Denatur. Alkohol, 180-grad	1.10
do., 188-gradiger	1.11
Holzalkohol, 95-gradiger	1.25

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Am. Shipbldg	275	85¼	85	85
Booth Fish	70	120	116	120
Do. Vorzugsaktien	30	88	88	88
Do. neue	1265	25	23½	25
C. Nys. Ser. 2	100	13½	13¼	13½
Cudahy	300	121¾	121	121¾
Com. Edison	70	125	125	125
Diamond Match	55	119	119	119
Hart, S. & M.	3	75	75	75
Linde Air	10	260	260	260
Lindsay Light	435	31½	30¾	31½
R.-C.-Lite	325	140	140	140
R. Serv. Beverage	42	100	100	100
Unit. Cats bevorzugt	55	101½	101½	101¾
Do. rights	833	1-16	1-64	1-32
Sears-Roebuck	365	168¾	167¼	168¾
Do. Vorzugsaktien	10	126	125	125
Shaw	113	74	74	74
Do. Vorzugsaktien	5	93⅝	93½	93¾
Stewart-Warner	160	64¾	64	64¾
Swift & Co.	1450	154½	152	154⅛
Un. Carbide	100	203	203	203
Do. rights	197	17	17	17
Un. Paper Board	100	29	29	29
Wilson	536	72½	70	72
Do. bevorzugt	20	104	104	104

Bonds.

$2,000 C. Rds. 1ft 58	92⅜	92⅜	92⅜	
500 Cudahy P. 1ft 58	98	98	98	
2,000 Peo. G. ref. 58	95¼	95¼	95½	
4,000 P S of N Ill. 58	89½	89½	89	
500 Swift 1ft 58	100	100	100	
11,000 Wilson 1ft 68	101¾	101⅝	101⅝	

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr.	Schluß.	Heute
American Can Co.	50		50½
American Locomotive Co.	72		73
American Smelting	106½		106¾
Anaconda	80		80¾
Baldwin Locomotive	71⅜		71⅝
Bethlehem Steel	132¾		
Central Leather Co.	90⅝		90⅝
Crucible Steel	86¼		86⅝
Int. Mercantile Marine	29½		31
do., Vorzugsaktien	88⅛		89⅜
Int. Paper Co	35⅝		36⅛
Mexican Petroleum	98		98¼
Reading	96¼		96
Rep. Iron and Steel	92⅝		91⅞
Southern Railway	26¾		27¼
Texas Oil	194		194
Union Pacific	135¼		135¼
U. S. Rubber	61½		61½
U. S. Steel	127⅜		126¾
do., Vorzugsaktien	118⅝		118
Utah Copper	109		108¼
Westinghouse	50½		50¼

Der Geschäftsgang an der Börse ist fortgesetzt ein flauer zu nennen. Der Mangel an cutentischen Berichten aus Deutschland trägt daran ein gut Teil Schuld. Die Käufer möchten gerne über die Vorgänge auf dem großen Kriegstheater, um die sich das ganze Börsengeschäft dreht, Genaueres wissen. Bis zur Mittagsstunde waren etwa eine halbe Million Abschlüsse erfolgt.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Diederich, Daniel, 35 J., Aurora.
Ghyra, Franziska, 70 J., 6328 S. Marshfield Avenue.
Hansen, Morris, 60 J., 1907 N. California Avenue.
Hiller, Louis, 64 J., 5131 Ingleside Ave.
Hoffmann, Martin, 72 J.
Jacobs, Louisa (geb. Slacker), 82 J., 9205 S. Loomis Str.
Lang, John, 87 J., 716 W. 14. Straße.
Meierhofer, John, 63 J.
Meyers, Katharina, 59 J., 401 N. Whipple Straße.
Müller, Mary (geb. Hing), 60 J., 3250 S. Canal Str.
Rohmer, Karolina (geb. Wolf), 84 J., Hinsdale, Ill.
Schulz, Frank, 1600 S. Paulina Str.
Weber, Jakob, 2920 Pine Grove Ave.
Weiß, Valentin.
Zabimann, William, 37 J.
Zeimer, Elisabeth (geb. Micheletski), 4948 Peoria Str.

Die Liebe.

Ein Märchen von heute, von Herbert Eulenberg.

Eine junge Frau trat in das Waarenhaus des Lebens ein. Nachdem sie sich eine Zeitlang darüber verwundert hatte, was hier alles eingehandelt wurde und was nicht, merkte sie plötzlich, daß sie, weil sie nichts einkaufte, unangenehm aufzufallen begann. Sie wandte sich darauf hastig an irgendeinen der Angestellten und fragte zitternd und mit Erröten: „Verzeihen Sie! Ich möchte etwas Liebe haben."

„Liebe?" schnauzte der Betreffende sie halb verwundert, halb verächtlich an. „Sie fragten doch Liebe?"

„Allerdings!" bestätigte sie, noch verlegener werdend. Sie suchte furchtsam unter der Menge der Bezugskarten, die sie bei sich trug, herum. Da waren Karten für Brot, für Kartoffeln, für Fleisch, für Leinen, für Butter, für Seife und für Fett ausgestellt. Aber einen Bezugsschein für das, was sie haben wollte, fand sie nirgends.

„Bemühen Sie sich nicht! Kramen Sie Ihre Scheine nicht durcheinander!" fuhr der Angestellte sie wütend an. „Den Artikel, den Sie verlangen, führen wir nicht! Führt kein Mensch mehr! Er ist vollkommen eingegangen. Es war abfolut keine Nachfrage mehr nach ihm."

„Aber um Gottes willen!" flüsterte die junge Frau, ganz erschrocken. „Was sagen Sie da! Es gibt keine Liebe mehr. Aber das ist doch unmöglich!"

„Ach was! Möglich oder nicht möglich!" höhnte der Angestellte. „Lassen Sie mich zufrieden! Sie sind überspannt, verstehen Sie mich! Ich habe keine Zeit mehr für Sie!" Er stürzte sich in einen Aufzug und sauste weg an irgend eine Arbeit.

Die junge Frau blieb entsetzt stehen.

„Platz da!" rief jetzt eine wüste Stimme und ein schwer bepackter Handwagen fuhr ihr, die so schnell, wie es ihr möglich war, beiseite sprang, fast über die Zehen. Der Mann, der den Wagen stieß, brummte vor Zorn, als er an ihr vorüberging.

„Sie hätten mich bitten sollen, beiseite zu treten!" sagte sie ganz sanft und ohne Vorwurf: „Ich stehe ungern jemand im Wege."

„Bitten sollen!" wiederholte der Mann ingrimmig. „Tun Sie einmal erst meine Arbeit! Und dann sehen Sie, ob Sie noch Lust haben, jemanden zu bitten, Ihnen nicht vor die Füße zu laufen. Heutzutage haben wir keine Zeit für Höflichkeit."

„Selbst das nicht einmal!" sprach die junge Frau seufzend hinter ihm her, während der Mann, fortwährend laut „Platz da!" brüllend, seinen Wagen weiterschob.

„Haben Sie keine Beschäftigung?" wurde sie da plötzlich rauh von mehreren Seiten gefragt.

„Doch!" gab sie schüchtern zur Antwort: „Ich liebe meinen Mann, meine Kinder, meine Eltern, meine Brüder, meine Schwestern."

„Aber das ist alles doch keine Beschäftigung!" wurde sie nun heftig unterbrochen. „Sie sind wohl von gestern. Sie haben sich eine Beschäftigung zu suchen, verstanden!"

„Gewiß!" erwiderte sie, „Sie brauchen es gar nicht so zu schreien. Ich werde mir bis morgen eine Beschäftigung auswählen." Sie versprach es ganz fest, ohne zu wissen, was sie versprach. In ihrer Verwirrung verlief sie sich schließlich in den Keller, wo die Kessel und die Maschinen standen, die das Ganze beleuchteten und erwärmten. „Suchen Sie eine Anstellung hier?" fragte man sie sogleich höflich, aber entschieden. „Ich fürchte nur, ich bin zu schwach," meinte sie, bei dem Gluthauch zusammenfahrend, der aus dem geöffneten Riesenofen kam.

„Das scheint uns allerdings auch so!" stellte man mit spöttischem Lächeln fest. „Gehen Sie nur wieder! Wir können Sie hier nicht gebrauchen."

Sie stieg unter dem scharrenden Lärm der großen Kohlenschaufeln wieder langsam empor. Sie wurde ganz unglücklich, kam sich völlig unnütz vor auf dieser Welt. „Das beste wäre," dachte sie, „ich machte meinem Leben ein Ende." Sie war in solchen Selbstvorwürfen die Treppen immer höher hinauf geklettert und sah sich plötzlich in einer Flucht von weiten Sälen im Dachgeschoß des Hauses. In ihnen saßen tausende und abertausende von Schreibern, die emsig und unermüdlich ihre Federn führten. In langen Büchern schrieben sie ununterbrochen Zahlen um Zahlen auf. Die junge Frau, die von dem Treppensteigen schnell atmete, beruhigte sich bei dem beständigen gleichmäßigen Kritzeln der Federn. Schließlich wandte sie sich an einen alten grauen Herrn, der ihr besonders menschenfreundlich auszusehen schien: „Ich bitte um Entschuldigung, wenn ich Sie störe."

Der Greis hob seine vom ewigen Anschauen seiner Zahlen matt gewordenen gütigen Augen zu ihr auf.

„Ich möchte gerne Liebe haben und geben," stammelte sie, wie sie den ahnungslosen Ausdruck seiner Augen wahrnahm.

„Liebe?" wiederholte er das Wort befremdet, als ob es aus einer unbekannten weltfernen Sprache stammte. „Sie haben sich wohl verirrt. Hier gibt es nur Pflichten, Pflichten, Pflichten." Er hatte sich aufs neue über sein Buch gebeugt, zog die Brille, die er auf seine Stirene geschoben hatte, über seine Augen zurück und addirte und addirte weiter. Sie wollte noch ein letztes Mal ihr Heil bei einer Frau versuchen, einer früheren Freundin, die sie unter den fleißig Schreibenden entdeckt hatte. Die aber ließ sie erst gar nicht zu Wort kommen. „Nein! Du bist viel zu gefühlvoll und träumerisch für die geregelte Arbeit hier. Wir verzichten auf Empfindsamkeit. Berufe dich keinesfalls auf mich! Ich könnte dich nur schlecht empfehlen."

Die junge Frau wußte sich keinen Rat mehr. Ihr Opfer wurde von niemandem verlangt. Wohin sie schaute, sah sie nur Arbeit und Ernst und Menschen, die sich Sorgen um Sorgen machten. Sie kam sich jetzt nicht bloß unnütz, sondern sogar leichtfertig vor. Und das ertrug sie nicht länger. Ihr Schönstes, ihr Eigenstes wurde nicht nur gering geschätzt, nein, wurde noch dazu beschimpft und besudelt. Sie ging, zum letzten entschlossen, auf ein offenes Fenster zu. Dann beugte sie sich über den Fensterrand. Und dann sprang sie, stürzte sie hinab.

Aber sonderbarerweise fand sie keinen Boden unter den Füßen, noch einen Widerstand. Sie fühlte plötzlich zu ihrer tiefsten Freude Flügel unter ihren Armen und in ihrem Ohr klangen wie eine leise heimliche Musik diese Verse wieder:

„Schläft ein Lied in allen Dingen,
Die da träumen fort und fort,
Und die Welt hebt an zu singen,
Triffst Du nur das Zauberwort."

Und auf diesen Fittigen flog sie noch einmal durch den Raum, den nüchternen Raum, den sie soeben durchgangen hate. Siehe, da sah alles ganz anders aus und das Leben ward zum Märchen für sie. Der Angestellte, der sie vorhin angeschnauzt hatte, schmunzelte sie an: „Ich bin ein schrecklicher Kerl!" sprach er. „Ich weiß es, ein unausstehlicher Kerl. Aber es sind nur die Nerven, nur die Nerven, meine Beste. Sonst bin ich ganz verträglich und gutherzig, sag' ich Ihnen."

„Platz da, schöne Dame!" brüllte der Mann mit dem Handwagen wieder. „Sind Sie mir noch böse wegen meiner Unhöflichkeit? Nehmen Sie doch weiter keinen Anstoß daran! Was wollen Sie von einem Rüpel, der immer nur mit seinesgleichen zu tun hat, besseres verlangen. Beklagen Sie mich lieber, anstatt mich zu verachten! Auch ich habe meine goldene Stelle. Sehen Sie! Es ist das Bild meiner beiden Kinder hier, das ich stets in meiner Brusttasche trage. Geben Sie es mir bitte zurück! Ich habe leider keine Zeit mehr. Platz da!"

„Da sind Sie ja schon wieder!" sprach man sie unten im Keller- und Maschinenraum an: „Regen Sie sich um himmelswillen nicht auf! Sie werden schon irgendeine Beschäftigung finden, die für Sie paßt. Sie brauchen sich hier nicht gleich zugrunde zu richten."

„Hast Du etwas gefunden?" rief ihr die Freundin schon von weitem entgegen, als sie nach oben geschwebt war. „Sei nicht mehr traurig! Man wird nicht mehr auf der Welt gequält, als man es ertragen kann. Verzeih' mir! Ich war vorhin recht häßlich zu Dir. Ich bin manchmal müde von den vielen Vereinen, denen ich angehöre. Man opfert sich auf, so sehr man es kann. Zürne mir nicht, wenn ich Dich nicht auch noch beschenken konnte! Allen zu helfen ist unmöglich."

Der gütige Greis aber schob von selber, ohne daß sie ihn anzureden brauchte, seine Brille zurück und schaute sie mit einem Blick so voll Freundlichkeit an, daß seine Augen einen Glanz bekamen wie das Meer, wenn es in der Nacht leuchtet: „Haben Sie das große Geheimniß der Menschheit entdeckt?" fragte er sie lächelnd. „Erkennen Sie nun, daß es die Liebe nur ist, die die Welt und ihre unglücklichsten Geschöpfe, die Menschen, treibt! Schauen Sie dort den feindlichen Flieger, der wie ein Habicht auf uns zustößt! Meinen Sie, daß Mordlust und Vernichtungstrieb allein ihn hierher jagt, wie die unsrigen über seine Städte? Wähnen sie alle nicht, ihrem Land und Volk damit zu nützen? Und wäre dies sonst überhaupt zu ertragen. Würde nicht der Erdenbau in Irrsinn zerfallen, wenn nicht die Liebe beständig laut oder leise, bewußt und unbewußt am Werke wäre?"

„Ja! Aber warum sprechen die Menschen denn gar nicht davon?" sagte die junge Frau und rang die Hände zu dem Greise wie zum Gebet empor. „Warum ärgern sie und kränken sie und höhnen und schimpfen und hassen und töten sie einander? Warum sagen sie sich fast nie ihre Liebe, sondern fast nur ihre Wut?"

„Dieses muß sich jeder selber beantworten und sich aus dem Irrgarten des Lebens zurechtzufinden suchen, gab er zurück. „Der Düstere wird die Frage nach dem Glück auf Erden verneinen und der Heitere bejahen. Die meisten aber werden wie das Wetter wechseln, einmal dies, einmal jenes sagen und zwischen wenig Sonnenschein und viel Schatten ihr Leben abwandeln."

Postalische Irrfahrten und Abenteuer.

Ein Pariser Bürger erhielt dieser Tage einen Brief, der im Januar auf Madagaskar aufgegeben worden war, und der nicht nur den Stempel des Abgangsortes trug, sondern auch den der deutschen Post in Belgien. Der Empfänger sinnt heute noch darüber nach, welchen Weg der Brief von Madagaskar aus eingeschlagen haben könnte. — Das gleiche französische Blatt, das diese postalische Merkwürdigkeit aufzeichnet, erzählt noch ein anderes Stücklein, das aber weniger der Unsicherheit im heutigen Postverkehr als dem heiligen Bürokratismus zur Last fällt: Ein Soldat war nach zwei Jahren Frontdienst infolge einer Verletzung zu seinem Militärdepot in Boulogne, welche Stadt auch sein früherer Wohnort war, zurückgekehrt, um den Entscheid der Behörde über seine weitere Verwendung abzuwarten. Da dies nicht immer sehr schnell geht, logirte sich der Soldat von der Kaserne in seine Wohnung über. Der Fourier des Depots kannte die Adresse und sandte die ankommenden Briefe dem Soldaten in seine Wohnung nach. Nun kam eines schönen Tages ein Postkistchen von Neuseeland an die Militäradresse des Soldaten. Dieser war aber inzwischen aus dem Heeresdienst entlassen worden. Gleichwohl hätte man logischerweise annehmen können, daß ihm das Poststück ausgehändigt würde, da er natürlich immer noch in der Stadt wohnte und dem Depot die Adresse bekannt war. Das geschah jedoch nicht; das Kolli wurde nach Neuseeland zurückgeschickt, mit einem Rapport, in dem des langen und breiten dargelegt wurde, daß in der Armeezone von Boulogne nur Militärpersonen das Recht zustehe, Postkolli zu empfangen, daß aber der auf der Adresse genannte Soldat X. jetzt nicht mehr Soldat, sondern Zivilist sei.

Pferdejagd.

Gaul, der aus der Stallung entlaufen war, aus dem Flusse gefischt.

Ein dem Händler William Krause, Nr. 2515 Cologne Straße, gehöriges Pferd, das sich heute in den Stallungen losgerissen hatte und fortgelaufen war, stürzte bald darauf von der Brücke an Loomis Straße in den Fluß und wäre sicher ertrunken, wenn die beiden Brückenwärter das Tier nicht noch rechtzeitig bemerkt hätten und ihm zu Hilfe gekommen wären. Sie warfen ihm einen Strick um den Hals und hielten es so lange über Wasser, bis die herbeigerufene Prahmspritze es ins Schlepptau nahm und dann an einer geeigneten Stelle ans Land bugsirte. Hier wurde es von Polizisten empfangen, die es dann nach der Wache brachten.

Kurz und Neu.

* Beim Kirschenpflücken verlor der 12jährige Gabriel Cieni, Nr. 615 Dach Straße, Dalton, Ill., den Halt und stürzte so unglücklich, daß er das Genick brach. Er war sofort tot.

Leset die „Sonntagpost"!

Männer — Männer

„Ich bin geheilt"—Männer! Diese frohen Worte können für Euch gelten

Drs. GILL & BURGESS

422 S. Clair Str., Chicago, Ill.

Dr. J. G. Gill

Graduirte und lizensirte Aerzte und Wundärzte mit 23jähriger fortgesetzter und erfolgreicher Praxis, verbürgen Euch die beste modernste und wissenschaftliche Behandlung in allen Fällen. Wir sehen und behandeln Euch persönlich bei jedem Eurer Besuche. Wir haben viele schwache, nervöse und kranke Männer geheilt. Was wir für Andere getan haben, können wir für Euch tun. Wenn Ihr andere Aerzte und Arzneien ohne Erfolg oder Besserung versucht habt und entmutigt seid, so gebt es nicht auf; kommt und holt Euch unser Gutchten und unseren Rat. Wir wenden alle die neuesten Behandlungen, wie z. B. das Animal Serum, bei schwachen Männern an, sowie Bakterine und Lymphen bei akuten und chronischen, geheimen Krankheiten.

Dr. L. T. Burgess

Untersuchung, Gutachten und Rat frei.

Unsere wunderbare osmotische Behandlung

Osmotische Kraft ist eine der ältesten und doch am wenigsten verstandene Methode der Kranken-Behandlung. Ueber sie haben sich die Gelehrten seit Menschenaltern den Kopf zerbrochen. Sie ist so geheimniß voll wie Leben und Tod. **Unsere wundervolle Behandlung wirkt wie Zauberkraft in Fällen wie: Nervöse Schwäche, Blutstörungen, Krampfadern, Wasserbrüchen, Wunden, Geschwüren, geschwollene Drüsen, alle Harnkrankheiten und Erschlaffungen, Blasen-, Nieren-, Leber- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Rheumatismus, Katarrh und Lungenbeschwerden.**

Nervöse, chronische und private Krankheiten.

Männer! Habt Ihr Euer Blut verunreinigt? Seid Ihr im Zweifel wegen Eures Zustandes? Wenn dies der Fall, kommt zu uns und findet es ein für alle Mal aus. Wir gebrauchen nichts, als das echte Heilmittel. Oder habt Ihr Euch selbst durch Unvorsichtigkeit und Fehler in der Vergangenheit jener Energie, Kraft und Lebensfrische beraubt, die Euch zu einem wirklichen Mann unter Männern macht. Habt Ihr irgend eine akute oder chronische, den Männern eigentümliche Krankheit? Ist dies der Fall, so laden wir Euch ein, in unsere Office zu kommen, damit Ihr selber die wundervolle Ausstattung besichtigen könnt, die wir zu Eurer schnellen Wiederherstellung haben. Doktert nicht in der alten Weise weiter, wenn Ihr für einen kleinen Betrag durch eine schnellere — bessere — und sicherere Methode geheilt werden könnt.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten

Wir gebrauchen das neueste importierte deutsche Einspritzungsmittel: Prof Ehrlich's „914", Neo-Salvarsan, das verbesserte „606" oder Salvarsan, für spezifische Blut- und Hautkrankheiten von Männern und Frauen. Dieses ist die beste und wundervollste Behandlung bei solchen Krankheiten. Sie hat geheilt, wenn andere Mittel versagten.

Wenn Ihr

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Aus dem Südwesten.

Dr. Huxmann als Gedankenleser. — Wieder unter Menschen. — Eine Bergpartie bei Mondlicht. — Vater Martinez. — Lang entbehrter Genuß. — Moskitofrei.

I.

Las Vegas, N. W., 5. Juli 1917.

Schon seit Wochen wurde in Albuquerque, u. anderen Städten des Südwestens für eine „Cowboy Reunion" Reklame gemacht, die vom 3. bis 7. Juli in Las Vegas, N. M. stattfinden sollte und bei der Kuhhirten und -hirtinnen ihre Künste zeigen sollten. „Das möchte ich eigentlich auch mitmachen" dachte ich mir, und, als ob meine Gedanken erraten wurden seien, ich erhielt schon am nächsten Tage ein Schreiben von Dr. J. B. Huxmann aus Las Vegas, der mich in liebenswürdigster Weise einlud, sein Gast zu sein und die Zusammenkunft der Kuhhirten mitzumachen. Dr. Huxmann praktizirt seit einer Reihe von Jahren in Las Vegas, nachdem er in Europa tätig gewesen war, und ist der Sohn von Dr. J. W. Huxmann, einem in Chicago lebenden Deutschen, der den Lesern der „Abendpost" durch seine interessanten „Eingesandts" über die Lebensmittelverhältnisse in Deutschland bekannt sein sollte. Natürlich nahm ich die sehr willkommene Einladung dankend an, packte meine Handtasche und gondelte los. Mir graute zwar zuerst davor, 51½ Stunden lang im staubigen Eisenbahnwagen zu sitzen, hatte aber Glück; denn am Tage meiner Abreise wehte ein kühler Wind und die Fahrt, die durch blühende Felder, wunderbare Bergpartien und an Indianerdörfern vorüberging, wurde schließlich zu einer genußreichen und unterhaltenden. Die größte Ueberraschung wartete meiner aber in Las Vegas.

Dr. Huxmann hatte mir erzählt, daß es in Las Vegas im Gegensatz zu Albuquerque, ganz ausgezeichnete Deutsche gebe; zwar nicht sehr viele an Zahl, aber jeder ein ganzer Mann. „Aber Sie werden die Herren ja selbst am Abend kennen lernen," sagte er. Nach dem Abendessen begaben wir uns nach dem Klubzimmer des Castaneda Hotels, wo mir fünf Herren vorgestellt wurden, und zwar jeder einzelne ein Abendpostleser! Ich war einfach baff vor Ueberraschung. Das war ja der reine Abendpostklub. Und so etwas kommt in der Wildniß vor! Mehrere der Herren hatten sogar die „Abendpost" bei sich. Wieder 'mal unter Deutschen zu sein, war mir eine Wohltat, und gemütlich waren die Stunden, die wir bei anregendem Gespräch zubrachten; Milwaukee ist gar nichts dagegen. Aber es sollte noch besser kommen. Der Uhrzeiger stand auf Mitternacht, als aufgebrochen wurde, aber die Nacht war so schön, daß einer der Herren die ganze Gesellschaft in seinen Kraftwagen lud, und entlang ging es die Landstraße, meilenweit, bis die Berge uns aufnahmen und der Kraftwagen den spiralförmig gewundenen steilen Weg hinaufkeuchte. Dabei ging es manchmal an Abgründen von schwindelnder Tiefe vorbei, daß mir die Haare zu Berge standen, und ich mich vergeblich eines Stoßgebetes zu erinnern versuchte. Wohl nie haben die einsame Landstraße und die Berge in Neu-Mexiko solche Lieder vernommen, wie sie in jener wunderbaren Mondnacht gesungen wurden; selbst Schubert und Mendelsohn wurden hervorgeholt. Inzwischen hatten wir die Bergwirtschaft von Vater Martinez in Hot Springs erreicht und donnerd schlugen einlaßbegehrende Fäuste gegen die geschlossene Tür, so daß bald schlürfende Schritte und ein beruhigendes „Sie' ti Senores!" hörbar wurden. Der wohlgenährte Wirt, der sich noch im selben Aufzuge befand, wie er dem Bette entstiegen war, und durch das eilige Aufsetzen eines riesigen Kalabreters, wie es schien, seine Blöße zu verdecken suchte, öffnete mit der Lampe in der Hand, und ein wohlgefälliges Grinsen überflog das Gesicht des alten Gauners — denn das war er im wahren Sinne des Wortes, wie wir bald feststellten — als er die Gesellschaft erblickte. Wir stärkten uns an „Chili" und Bier; das Eigentümliche jedoch war, daß der Wirt auf jedes Geldstück das er erhielt, regelmäßig 10 Cents wiedergab. Einer der Herren riskirte es, und bezahlte eine Runde mit einem Fünfdollarschein und richtig — auch er erhielt nur 10 Cents zurück. Aber die Stimmung war viel zu gemütlich, um durch solch' eine Kleinigkeit verdorben werden zu können, und man ließ den alten Gauner ruhig gewähren. Prächtig war die Landschaft im Mondlicht. Die Wirtschaft lag in einer Höhe von 8000 Fuß, doch glaubte man sich im Tale zu befinden, ragten doch noch von allen Seiten Berge in die Höhe, die Tausende von Fuß höher waren, und zu denen der „Scenic Highway" hinaufführt. Das letzte Ende ist jedoch so steil, daß man die Höhe nur mit Hilfe von Maultieren erklimmen kann. Einen über... ugenden Eindruck machten die riesigen Fichtenstämme, mit denen die Berge ringsum bewachsen waren, und wohlig sog ich den so lange entbehrten Harzgeruch in vollen Zügen ein. Außer mehreren kristallklaren Bächen befinden sich auch heiße Quellen in dieser Gegend und eine ziemlich komplizirte Anlage versorgt die Stadt mit Bergwasser, dessen Reinheit, wie mir gesagt wurde, 98 Prozent betragen soll. Ja selbst das anheimelnde Läuten der Kuhglocken fehlte nicht, und große Ziegenherden, von Hunden bewacht, kletterten zwischen den Felsblöcken umher. Hier befinden sich auch die Eishäuser der Santa Fe Eisenbahn.

Las Vegas liegt bedeutend höher als Albuquerque, und das Wetter hier ist viel kühler. Moskitos, gegen die ich bisher einen verzweifelten Windmühlenkampf führte, gibt es hier Gott sei Dank überhaupt nicht, und meine zerstochenen und geschwollenen Gliedmaßen haben nun Gelegenheit, sich wieder zu erholen. Auch die lästigen Fliegen sind nicht sehr zahlreich und bilden keine solche Plage wie in anderen Gegenden. Die Hauptsache ist aber doch die, daß man sich wieder unter Menschen befindet.

Otto Maegdefessel.

Das besetzte Frankreich.

Der Umfang des von den Deutschen besetzten Gebietes.

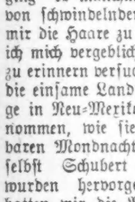
Die Kölnische Zeitung schreibt: Der von uns besetzte Landstrich umfaßt Teile von zehn französischen Provinzen, und zwar sind dies die Departements: Pas de Calais, Nord, Aisne, Somme, Oise, Ardennes, Meurthe et Moselle und Vosges. Das Gesamtgebiet umfaßt einen Flächenraum von etwa 21,000 Quadratkilometer und stellt den 24. Teil des französischen Festlandes dar. Wenn auf den ersten Blick die Einbuße Frankreichs als nicht sehr bedeutend erscheint, so verschiebt sich das Bild sofort, wenn wir die Bevölkerungszahl des besetzten Gebiets in Vergleich ziehen mit der des Gesamtlandes. Selbstverständlich können bei dieser Nebeneinanderstellung nur Friedenszahlen berücksichtigt werden, denn nur diese geben eine kleine Uebersicht über Bevölkerungszahl und -Dichte und sind an der Hand der amtlichen Jahrbücher zu erfassen. Nach dem statistischen Jahrbuch von Frankreich aus dem Jahre 1908 — ein späteres war nicht zu beschaffen — haben in dem von uns besetzten Gebiet 3 Millionen Einwohner — eher etwas mehr als weniger — gelebt, und da die letzte Volkszählung vom Jahre 1906 für Frankreich ohne Korsika 39 Millionen Einwohner ergab, beherbergt das heute besetzte Gebiet etwa den 12. Teil der gesamten Bevölkerung. Somit handelt es sich zweifellos um den im ganzen genommen am dichtesten bevölkerten Teil Frankreichs, und auch im einzelnen steht das Departement Nord mit 328,4 Einwohnern auf den Quadratkilometer an erster Stelle nach dem, die Millionenstadt Paris umfassenden Departement Seine. Auch, sonst überschreiten die von uns ganz oder teilweise besetzten Provinzen die Durchschnittsbevölkerungsdichte von Frankreich (72,1 Einwohner auf den Quadratkilometer) alle mit Ausnahme der schwächer bevölkerten, Ardennes (50,4) Marne (52,9) und Meuse (44,9).

In einem Lande, dessen Volk dem Aussterben verfallen ist, kann der beste Wertmesser für das Gedeihen einzelner Landesteile wohl durch den Vergleich der Geburtenzahl mit der Zahl der Todesfälle im gleichen Jahre gefunden werden. Während in Frankreich im Jahre 1908 der Sterbeziffer von 791,712 nur eine Geburtenziffer von 745,274 gegenüberstand und sich somit ein Ausfall von 46,441 Köpfen ergab, sind die gleichen Zahlen in den von uns ganz oder teilweise besetzten Departements 104,604 Geburten zu 96,418 Todesfällen. Es ergab sich somit in diesen Landesteilen ein Ueberschuß von 8186 Geburten. Aber nicht nur die dichtbesiedelten Teile Frankreichs mit einer im allgemeinen gesunden und — wenn auch in sehr mäßiger Weise — wachsenden Bevölkerung sind von uns besetzt, sondern auch die für den Heeresersatz zahlenmäßig und nach dem Bildungsgrade wertvollsten. Für ersteres gibt die Liste der Zurückstellungen der Jahresklasse 1907 die Begründung während die zweite Behauptung durch einen Einblick in eine Zusammenstellung über den Bildungsgrad der Rekruten gewonnen wurde. Ein zusammenfassender Rückblick auf alle diese Punkte ergibt, daß wir Herren des Teils von Frankreich sind, der — immer als Ganzes genommen — in der trüben Frage der völkischen Entwicklung vor dem Kriege eine ungleich günstigern Ausblick bot als jeder andere, gleich große Ausschnitt aus Frankreich.

— Zweifelhaft. — Richter: „Hatten Sie denn gar keine Gewissensbisse?" — Angeklagter: „Et beißt mir den janzen Tag, Herr Jerichtshof! Ob det aber mein Jewissen ist — det weeß ich nicht!"

— Fataler Druckfehler. — Nachdem die neue Brücke fertig war, machte man vorsichtig eine Belastungsprobe.

BRUCHLEIDENDE



Wir reduzieren jeden Bruch

leicht oder kompliziert, mit unseren selbstfabrizierten Bandagen

Kostenfreies Anpassen und reelle Bedienung 30jährige Erfahrung.

Offen von 8-6 Sonntags von 9-12

THE WOLFERTZ CO.
GEO. WEGNER MGR.
154 N. 5TH AVE.

Jedes Mal, wenn Ihr einen Einkauf bei Rothschild's macht, vermehrt Ihr Euer Sparkonto von „S. & H." Trading Stamps!

Haarschneiden für Knaben und Mädchen, durch erfahrene Barbiere, 15c. Dritter Floor.

ROTHSCHILD & COMPANY

Zweiter Floor Eingang von den Hochbahn-Zügen

Clover Bargains morgen! Sie sind nicht angezeigt, aber sie erwarten Euch hier! Mindestens einer in jedem Departement. Ihr erkennt sie an den vierblättrigen Clover-Schildern — und der großen Ersparniß!

Something Good In Every Item Here For Friday!

Seidene und Serge-Kleider, speziell $8.75
Früher bis zu $15.00 verkauft

Eine sortirte Partie von 1, 2 und 3 von jeder Sorte. Es ist eine Räumungspartie, die den reduzirten Preis ermöglicht, und trotzdem sind die Fassons, Farben und Stoffe wünschenswerte. Kommen in sortirten Farben von Taffeta und Staple Schattirungen aus wollener Serge. Eure Auswahl aus der ganzen Partie speziell zu nur **$8.75**

$22.50 Taffeta Seide-Suits, $16.75

Navy oder schwarz, neue Sommer-Modelle, mit Georgette Ueberkragen, Größen 34 bis 42.

Palm Beach Suits für Damen— $12.95

Hübsche Sommer-Modelle, mit Taschen, Gürteln und Kragen mit Knöpfe-Besatz.

Lohfarb. Auto Staubmäntel, 2.50

Aus Linett gemacht, voll und geräumig, Gürtel Rücken, große Kragen und Taschen. Größen 36 bis 44.

Voile Wasch-Kleider für Damen, zu $1.95

Sortirte Fassons und Stoffe. Früher zu $4.95 verkauft.

Fancy Taschentücher für Damen zu 5c

Große Auswahl von Mustern an feinem Lawn, Cord Rand, hohlgesäumt, einfach und bestickt. Hauptfloor.

$25 Kinderwagen zu $17.95

Mittlere Größe, mit Cordtuch bezogen, Windvorhang, schwere Stahlräder, ¾zöll. Reifen, Zubenschieber aus Stahl, in grau oder braun. Siebenter Floor.

Lisle Thread Damenhandschuhe, 38c

Imperirte Handschuhe, fest knapp, 2 Knöpfen, alle Größen, in weiß. Hauptfloor.

Gestempeltes und Fancy Leinen, 15c

Handtücher, Center-Pieces, Kissen-Tops, bestickte Doilies, Creponne Kissenbezüge, Scarf und Runner und Ueberbleibsel vom Lager. Dritter Floor.

3-Stück Frühstück Sets zu $1

Mit dreiviertel-Länge Jacket, Skirt und Cap, jedes hübsch garnirt mit rosa und blauen Pipings. Dritter Floor.

Muster Envelope Chemises, 50c

Ferner Korset-Covers, hübsch garnirt mit feiner Stickerei und Spitzen, zu 50c. Dritter Floor.

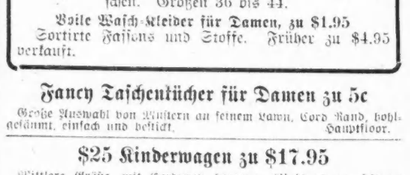
$1.95 Jap Seide Envelope Chemise, $1.39

In fleischfarbig und weiß, speziell $1.39. Dritter Floor.

29c bis 39c Korsetschützer zu 16c

Einzelpartien und unvollständige Größen, mit Spitze od. Stickerei garnirt, einige ein wenig beschmutzt. Dritter Floor.

$4 und $6 Pumps für Damen zu $2.95



Zu viel niedrige Schuhe, wegen der zurückgebliebenen Saison, und das Lager muß reduzirt werden." — Elegantes niedriges Schuhzeug in allen populären Fassons, Patents, mattes Kid oder weißes Sea Island, Strap oder einfache Fassons, einschließlich weißer hoher Schnür-Stiefel, speziell das Paar für **$2.95**. Dritter Floor.

$4 Phila. „Dewey" Rasenmäher, $3.25

Hat 8zöll. solide Treibräder, 14zöll. Banadium Crucible Stahlmesser, „geared" an beiden Seiten. Achter Floor.

$1.19 Drahttuch-Türen, drei Panel, 89c

Dreizöll. Rahmen, ¾ Zoll dick, Walnuß gebeizt, mit schwarzem Draht bezogen, alle Größen, 89c. Achter Floor.

$1.55 Imperial House Farbe, Gallone $1.25

Fertig gemischt, für Außen- und Innengebrauch, eine große Auswahl von Farben, garantirt zufriedenzustellen. Achter Floor.

Bestickte Kissenbezüge, das Paar 95c

Gezackt oder hohlgesäumt, mit fancy gestickten Bluebirds oder Initialen, auch Envelope Cases, wert bis $1.50. Zweiter Floor.

Sport Suiting, Yard, 12½c

Extra Qualität, weißer oder lohfarbiger Grund, mit Sport-Effekten, 36 bis 40 Zoll breit, wert bis 30c. Zweiter Floor.

40-zöllige bedruckte Voiles, 10c

Staple Muster, Längen 2 bis 8 Yards, alles gute Qualitäten, wert bis 25c. Zweiter Floor.

Rester von Weißwaaren, 12½c

40zöll. Splash Voile, 36zöll. Seed Voile oder 36zöll. Splash Marquisette, wert bis 29c, Yard 12½c. Zweiter Floor.

85c gebleichter Tafeldamast, 59c

72zöllig, mercerisirt und permanenter Finish, in hübschen Mustern mit breiten Borten. Zweiter Floor.

Floor Muster von Nähmaschinen
$14.50, $15.50, $18.50, $21.50 und aufw.

Darunter findet Ihr Singer, White, New Willard, Grant, Queen und Halma. Jede Maschine garantirt und mit vollem Set Attachments versehen. **$1 Anzahlung, $1 die Woche.** Zweiter Floor.

Yoke Kleider für Babies zu 39c

Größen 6 Monate bis 3 Jahre, bestickte Flounce und Yokes — Spezialwert, 39c. Dritter Floor.

$1.50 lange Kleider für Babies, 98c

Bestickte Flounce und bestickte Panel Front, Yoke mit Tucks und Einsatz garnirt. Dritter Floor.

75c lange Unterröcke für Babies, 49c

Nainsook, garnirt mit Tucks und Stickerei-Rand, mit Waist verlehen. Dritter Floor.

69c Shepherd karrirtes Suiting, Yd., 44c

42zöllig, gute wollene Qualität, verschiedene Größen Checks in schwarz und weiß, gut für Badeanzüge. Zweiter Floor.

20c bis 25c Bänder zu 15c die Yard

Spezialankauf von reinseidenem Moire-Band, 5 und 6 Zoll breit, für Haarschleifen, Sashes, Boudoir-Caps. Hauptfloor.

Spitzen, zur Hälfte der markirten Preise

12- bis 27zöll. Chantilly und Oriental Spitzen Flounces, Oriental Allovers, Metal Spitzen, Venetian Bands, weiß, cream, Ecru und schwarz, $1 bis $4.98 Werte, Yd. 50c bis $2.49. Hauptfloor.

$1.75 farbiges Georgette Crepe, $1.28

40zöllig, in allen gewünschten modernen Farben und sehr schwere Qualität. Zweiter Floor.

$1.75 farbiges Crepe de Chine, $1.28

40zöllig, weich, schwarz und alle modernen Farben und Schattirungen, brillanter Finish, feine schwere Qualität. Zweiter Floor.

Net-, Seide- u. Voilekleider für Misses, $4.95

Einzelpartien, ein Teil in Abend-Mustern, beschmutzt und einzelne Größen, bis zu $15.00 verkauft. Vierter Floor.

75c und $1 Rompers für Knaben, 45c

Standard Fabrikate — feine Stoffe, weiß mit kombinirtem Farben-Besatz, ebenso netten Streifen und Karrirungen; alle Faben garantirt — zu nur **45c**

Knabenanzüge zu $3.85

Leichtes Gewicht, Kool Cloth, Skeleton gefüttert, hübsche Fassons in hellen und dunklen Farben, ebenso Khaki Anzüge in den regulären Norfolk Fassons. Größen 7 bis 17, $5.00 Werte, zu **$3.85**

Reinwoll. nicht verschießende blaue Serge Knabenanzüge, nett gemacht und besetzt, Größen bis zu 17 Jahren, zu $6.50.

Waschhosen f. Knaben, helle od. dunkle Farben, 55c.

Boys' Scouts Hüte, in Khaki, mit Schnur, alle Größen, 45c.

Khaki Hosen für Männer und junge Männer, auch aus weißem Duck, zu $1.25. Zweiter Floor.

35c und 50c Muster von Sommer-Union Suits für Damen, speziell 30c

Damen-Unterzeug, dritter Floor. Männer-Artikel, Hauptfloor.

Weiße baumwoll. und Lisle-faden Suits eines Cuff Knie, Torchonspitzen-Besatz.

75c Muster Damenleibchen, niedriger Hals, reinweiße und rosa Lisle Baumwolle und mercerisirt, fein oder schwer gerippt, einfach feinbeingesetzt oder breite gehäk. Yokes, regul. und Extragrößen, 39c.

Sanitäre Weiß Union-Suits für Knaben, rein weiß oder Ecrufarbe, kurze Aermel, kniclange, 28c.

$1.25, $1.50 und $2.00 Muster Union-Suits für Damen, weiße Lisle und Seide-Lisle, fein gerippt und Swiß gerippt, enges Cuff Knie, 69c.

$2.50 Seide Top Union-Suits für Damen, Band oder gehäkelter Top, schwere Qualität, Seide Top feiner Lisle Body, $1.50.

69c spitzenbesetzte Union-Suits für Damen, fein gerippt, rein weiß, leichte Sorte, mit Torchonspitzen besetzt, regulärer und Extragrößen, 39c.

$2.50 und $3 Muster Union-Suits für Männer, weißes und farb. Lisle, mercerisirt, fein gerippt und Swiß gerippt, $1.39.

$1.50 und $2.00 Muster Union-Suits für Männer, weiß u. Ecru, Baumwolle und Lislefaden, lange und kurze Aermel, Knie- und Knöchellänge, auch fantäre Mesh, 89c.

Nainsoot Athletic Fasson für Männer, Pongee, mercerized, einfach und fancy Gewebe und sein karrirtes Nainsoot, 89c.

89c weiße baumwollene fein gerippte Union-Suits für Männer, kurze Aermel, Knöchellänge, 58c.

$7.50 Double Brim geschneiderte Milan Hüte, ganz speziell, $3.59

Weiße Italian Milan Cushion brimmed Hüte, feine Qualität weißes Band und Schleifen.

$3.95 garnirte schwarze Hüte, $1.88

Sailor und nach oben stehende Fassons, gute Qualitäten, von Ueberbleibseln von Material gemacht, $1.88.

$1.00 Sorte Motor Hüte, 50c

Viele Fassons und Farben, in weichem Gewebe, eine Anzahl von Mustern, sehr ansprechend. Hüte sofortfrei garnirt. Vierter Floor.

Einkaufsverkauf von $2.50 Rasirmessern, 79c

Hochfeiner Ringing Stahl, voll garantirt, auf einer Auktion gekauft; beschränkte Quantität; soweit sie reichen. Hauptfloor.

Echte französische Perlen-Ohrringe, 50c

1,000 Paare, Screw oder franz. Rückseite, auch Cut Jet Muster in allen Größen. Hauptfloor.

Wassergläser aus geschliff. Glas für 25c

Reicher amerik. Schliff, Ueberbleibsel von verschied. Schiffen, wert bis $6 Dutzend; Auswahl 25c Stück. Fünfter Floor.

$1.25 Outing Waschröcke zu 69c

Auswahl von 200 Shirts von Barnett, die bis $1 und $1.25 verkauft werden. Assort, weiß und gestreift. Vierter Floor.

Cuticura-Seife, das Stück zu 18c; oder Woodburys, 3 Stücke für 53c

Wir behalten uns das Recht vor, die Quantitäten zu beschränken.

Kirk's Juvenile Seife, Stück 8c; Dutzend, 89c.
Pond's Vanishing Cream, 25c Größe, 18c.
Kalmus Zahnpulver, 25c Größe, 18c; drei für 53c.
1 Pfd. Flasche Peroxide of Hydrogen, 17c.
Freezone Corn Remedy, 27c.
Orchard White, speziell, 27c.
Quart Flasche reiner Witch Hazel, 33c.
Gummi Bade-Kappen, 10c Wert, 10c.
Pompeian Massage Cream, 75c Größe, 43c.
Madam Ali'bell's Powder, 50c Größe, 37c.
Nujoard Iron, $1.00 Größe, 75c.
Taf Hepatica, 60c Größe, 42c

Percale Abstaubkappen für Damen zu 5c

Helle oder dunkle Farben, mit Elastic und Shield. 3. Floor.

Clark's O. N. T. Häkelfaden, 7½c

Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken.
Alle Größen, weiß oder Ecru, regulär 10c knäuel.
25c Flasche Sunshine oder La Ba White Schuhreiniger, 15c.
Echte Menschenhaar-Haarnetze, volle Größe oder Cap-Form, 5c.
Hauptfloor.

Nähseide, 100 Yard Spule, 5c

Schwarz oder farbig. Hauptfloor.

Tuchmäntel für Mädchen zu $2.79

Checks, Serges und Mischungen, gefüttert und ungefüttert, bis zu $5 verkauft, unvollständ. Größen, zu $2.79. Vierter Floor.

$15 Suits und Mäntel für Misses, $4.95

Einzelne Stücke, aus karrirten und einfarbigen Stoffen, bis zu $15 verkauft, reduzirt auf $4.95. Vierter Floor.

$85 Charles der Zweite Dining Suites, $50

Tisch und 6 Stühle. Tisch hat 54zöll. Platte, Stühle mit hyanisch. Ledersitzen und hoher Rohr Panel-Rückseite. Sechster Floor.

$325 Drei Stück Suit, $245.00

Handgeschnitzt und luxuriös mit Damask bezogen. Solides Mahagoni und Rohr. Sechster Floor.

$85 handgeschnitzte Buffets, $33.50

Vierteljagtiges Eichenholz, äußerst billig eingekauft, herabgesetzt auf $33.50. Sechster Floor.

Voile und Organdy Blusen, $1.50

Mit Stickerei und Spitzenverzierungen, ein Teil in Jabot-Effekt. Vierter Floor.

Frische Fische

Frischer Hallbut — aufbestell. geschn., Pfd. 18c
Frischer Steak Cod, ganz od. geschn., Pfd. 15c
Frischer Weißfisch, Lake Superior Fische, Pfund 18c
Frische Bassen, Flounders, Pfund 10c
Frischer Lake Trout, extra mager, Pfd. 18c
Siebenter Floor.

Feines Fleisch

Prime Beef Roast — 6. und 7. Rippe, Pfund 22c
Fancy Veal, Schulter oder Brust — das Pfund 22c
Rindszungen, frisch od. gepökelt — das Pfund zu 25c

10 Stücke Kirk's Flake weiße Wasch-Seife zu 45c

10 Pfd. Domino granul. Zucker, 69c, mit $2.00 Grocernbestellung (Fleisch, Likör, Zucker, Mehl, Seife, Butter, Butterine, Frucht und Gemüse nicht eingeschlossen.)

3 Packete Skinners Maccaroni oder Spaghetti, 35c.
3 15c Packete Sunshine Graham Crackers, Vanilla Wafers oder Cheese Sandwich, 33c.
2 Pfd. Packet feinste California geschälte Pfirsiche, 39c.
Tremebarn Instant Tapioca, Packet 10c.
Tremebarn Cocoanut, 1 Pfd. Packet 35c.
Japanese Crab Meat oder California White Meat Tuna Fisch, Nr. ½ Gr. Büchse, 25c
Orangeade, Grapeade oder Fruit Punch Syrup, 12 Unzen Flasche 25c.
Mrs. Graf's Home Made Egg Noodles, ½ Pf.-Pack., 15c.
3 Pfund Monarch Kaffee für 95c.
B. & M. 1917 Pack Lobster, Nr. 1 Größe flache Büchse, 65c.
Shimer California reife Oliven, Quart Büchse, 39c.
26 Unzen Mason Jar Sweet Midget Pickles, 35c.
My Wife's Salad Dressing, große Flasche, 25c.
Siebenter Floor

32-zöllige Kleider-Ginghams

Nett karrirt oder gestreift, sowie einfarbig, alles einfache Farben, alle wünschenswerten Fabriklängen, wert bis 25c, die Yard **14c**

12 Yd. Bolt feines Longcloth, volle Yard breit, Chamois Finish, wert $2.50 — Bolt von 12 Yards zu nur **$1.65**

Basement.

Bargain Basement-Verkäufe!

Norwegische gekochte Macerel in Fisch-Bouillon, Büchse **15c**
Basement.

Standard Oil Co.'s Parowax, Packet zu 10c.
Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.

Delikate assortirte Cream Caramels, in unserer eigenen Fabrik gemacht, keine Post oder Tel.-Bestellungen..... **19c**
Basement.

Korsets, wt. b. $2 98c

Schwere, praktische Coutil Korsets mit breiter Front Clasp — in allen Größen zu haben. Basement.

Bade-Anzüge

Ein-Stück gestrickte Jersey-Suits, wie auch Tuch-Suits, gewöhnlich $2.95; unser Preis... **$1.95**
Basement.

Juli-Verkauf von Middy-Blusen wert bis zu $1.50, 75c

Es sind gerade 100 Dutzend in der Partie. Das Passende für die heißen Sommertage. Sie sind aus mittelschwerem Drill gemacht; einige sind Spitzen und andere haben Knopf-Fronts; Farben entweder schlicht oder fancy; alle gegürtelt und einige haben Taschen; sechs Fassons zur Auswahl; eine Fasson abgebildet; zum Verkauf am Freitag; speziell zu 75c.

Basement.

Hochsommerverkauf von Fabrikantenmustern u. Ueberschußlagern von feinem Muslinunterzeug, Werte bis $2

Wir haben das ganze Ueberschußlager von einem der bekanntesten Muslinwaaren-Fabrikanten Amerikas gekauft. In dieser Partie sind ebenfalls mehrere hundert gute Reise-Muster. Damit Ihr aus diesem Verkauf den größten Nutzen zieht, solltet Ihr Euren Bedarf für die ganze Saison decken. Partie besteht aus 1,500 Envelope Chemises, 1,250 Gowns u. 1,000 Unterröcken..... **88¢**

Basement.

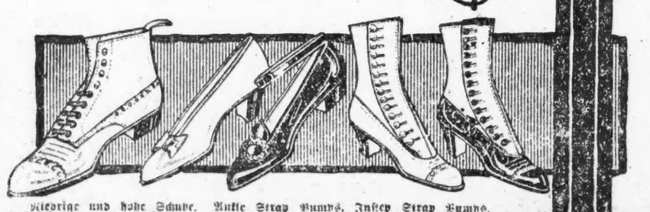
28c-Hemdchen u. Beinkleider 17c

25c gerippte Damen-Leibchen, niedriger Hals, ärmellos, reg. und extra Größen, 17c; 3 für 50c.
25c Damen Union Suit, 17c.
28c baumwoll. Kinderleibchen, niedriger Hals, 17c; 3 für 50c.
19c Sommerleibchen f. Damen, niedriger Hals und ohne Aermel, zu nur .. 12½c
39c und 50c Muster Sommer Union Suits f. Damen, weiß und rosa — Größen 36, 38 und 40, zu 28c
58c, 75c Muster Union Suits für Männer, gerippte Baumwoll- und Maschen, zu 39c
65c Balbriggan Männerhemden und Hosen, zu nur.. 39c
$1.25, $1.50 Negligee Hemden für Männer — Madras u. Percale, leichtes Mißgewebe oder Oeltropfen machen sie zu Seconds — zu 69c
80c schwarze reinseid. Fadenseide Strümpfe für Damen, leichte Seconds, 49c
Basement.

Dollar-Schuh-Verkauf

Männer-, Damen-, Knaben-, Mädchen- und Kinder-Schuhe

$1



Niedrige und hohe Schuhe, Ankle Strap Pumps, Instep Strap Pumps, Knöpf-Oxfords, Schnür-Oxfords, Knopfschuhe, Schnürschuhe, Patent, Gunmetal, Kid und Stoffmaterial, gekaufte Baragainische voll von wunderbollen Werten in dieser Juli-Räumung von Einzelpartien, unvollständigen Partien und „Shopworn" Schuhzeug. Basement.

Dollar-Verkauf von Tub Skirts, Werte bis zu $2.95

3,500 ganz neue Röcke, soeben für diesen Verkauf angelangt. Bessere Werte als wie sie diese Saison irgendwo offerirt werden. — Sport Checks und Sport Streifen, Gabardines, Bedfordcord, Repp, Leinen, Linene, Honeycomb, Diagonals u. and. Novelty Gewebe; 22 der neuesten Fassons dieser Saisons zur Auswahl; reguläre u. extra Größen — 24 bis 34zöll. Waists; 36 bis 41 Zoll lang; markirt zu .....

$1

Basement.

Anzüge für Männer und junge Männer, $5

7.50 bis 12.50 Wt.

Ihr findet in diesem Verkauf eine vollständige Auswahl von allen Sommeranzügen, echten Palm Beaches, Kool Cloths, in Skeleton oder ein Viertel gefüttert. Ebenso angebrochene Partien von unserem regulären Lager. Diese Anzüge sind in mittelschwer und ganz gefüttert. Größen für junge Männer, 32 bis 38, Männer 36 bis 42. Keine Post- oder C. O. D.-Bestellungen.

100 Dutzend Knabenblusen, in regulären oder Sport Fassons, helle oder dunkle Farben, alle Fassons, leicht beschmutzt 39c

Waschanzüge für Knaben mit kurzen od. langen Aermeln, gestr. od. einfache Farben, alle garant. waschecht, alle Gr., 89c